



Marktgemeinde Sand in Taufers
Comune di Borgata Campo Tures

Tauferer Bötl

PISTENRAUPEN

Schräge Herausforderung

S. 20

SSV TAUFRERS

Jubiläum 50 Jahre

S. 44

Spuren im Schnee

RÜCKBLICK 2011 UND AUSBLICK 2012 S. 4

*Es gibt so wunderweisse Nächte,
drin alle Dinge Silber sind.
Da schimmert mancher Stern so lind,
als ob er fromme Hirten brächte,
zu einem neuen Jesuskind.
Weit wie mit dichtem Diamantstaube bestreut,
erscheinen Flur und Flut,
und in die Herzen, traumgemut,
steigt ein kapellenloser Glaube, der leise Wunder tut.*

Rainer Maria Rilke

INHALT

Rathaus

- 04 Rückblick und Ausblick
- 06 Architektur: CASCADE prämiert
- 08 Investitions-Schwerpunkt Mühlen
- 10 Kindergarten Ahornach saniert
- 11 Verbrennungsofen und Müllgebühren
- 12 ICI: Wie Position sanieren
- 12 Informationen des Umweltreferats
- 13 Gemeinderatssitzungen

Wussten Sie schon?

- 15 Was einst geschah

Agenda 21

- 18 Enertouren 2011

Wirtschaft

- 20 Pistenraupenfahrer am Speikboden
- 22 Neue Direktorin Tourismusverein

Kultur

- 23 Verein der Krippenbauer Taufers
- 24 Pitschelesingen im Ahrntal
- 25 Tag der Bibliotheken
- 26 Bibliothek: Südtiroler Leihverkehr
- 27 Abenteuer Pubertät
- 28 Musikkapelle Tauferer Ahrntal

Soziales

- 30 Pflege zu Hause
- 31 Tätigkeit des Sozialsprengels

Jugend

- 32 Oberschulzentrum Sand in Taufers
- 34 Vogelnistkästen für Schulkinder
- 34 Mini-Handball-Projekt

Vereine

- 35 Der AVS stellt sich vor
- 37 Kirchenchor Taufers
- 38 Männerchor Taufers
- 39 Südtiroler Pfadfinderschaft
- 40 KVW: Seniorenausflug, Kochkurs
- 41 Gemeindeeigende Energiegesellschaften

Umwelt & Energie

- 42 Weihnachtsbeleuchtung
- 43 EURAC untersucht Klimawandel

Sport

- 44 50 Jahre Sportverein SSV Taufers
- 45 Der Tauferer Schachclub
- 46 30 Jahre Handball
- 47 Yoseikan Budo Alpen Cup

Menschen

- 48 Der Schornsteinfeger bringt Glück
- 49 Das Wort den Bürgern
- 50 Weihnachtsrezepte
- 52 Nachruf: Altdekan Oberhollenzer
- 54 Die Oberpursteiner

- 55 **Kurz & bündig**
- 56 **Geburtstage**
- 57 **Verstorbene**
- 58 **Service**
- 59 **Gewinnspiel**

IMPRESSUM

Tauferer BÖTL

Herausgeber:
Gemeinde Sand in Taufers

Presserechtl. verantwortlich:
Siegfried Stocker

Eingetr. im Landgericht Bozen:
18.12.85 – Nr. 20/85

Redaktion: Miriam Rieder,
Susanne Huber, Ingrid Beikircher,
Doris Oberegelsbacher

Schlussredaktion: Harald Plieger

Grafik & Konzept:
Succus. Kommunikation GmbH,
Editorialdesign Andreas Alber

Druck:
Ahrprint Pauli GmbH,
St. Johann im Ahrntal

Gedruckt am: 16. Dezember 2011

Beiträge an:
boetl@sandintaufers.eu

REDAKTIONSSCHLUSS für die
nächste Ausgabe: 17.02.2012



LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER!

Das ganze Jahr über bestimmen Arbeit und Termine, Hektik und Verpflichtungen unseren Alltag. Viel zu selten nehmen wir uns Zeit für ein offenes Gespräch oder ein Wort des Dankes an einen lieben Menschen. So vergehen die Tage, und ehe wir es mitbekommen, stehen dann Weihnachten und der Jahreswechsel vor der Tür. Plötzlich ruft alles nach Langsamkeit und Stille, nach dankbarer Rückschau und einem hoffnungsvollen Blick in die Zukunft. An dem alljährlichen Versuch von Besinnung und Emotion „auf Knopfdruck“ scheitern viele von uns, doch ist Weihnachten nicht viel mehr?

Für mich als Bürgermeister sind Weihnachten und Jahresende eine Zeit, in der ich meinen aufrichtigen Dank an all jene richte, die das ganze Jahr über freiwillig und mit viel Einsatz fördern, mitarbeiten und unterstützen. Ganz gleich, in welchem Verein oder zu welchem Anlass, sie alle leisten einen wertvollen Beitrag für unsere Gemeinschaft und das gelungene Zusammenleben in unserer Gemeinde, und dafür gebührt ihnen ein herzlicher Dank. Meinen besonderen Dank spreche ich

auch all jenen aus, die beruflich oder ehrenamtlich im sozialen Bereich tätig sind. Täglich begleiten sie Mitmenschen, die von Altersgebrechen und Krankheit, finanzieller Not, familiären Problemen oder anderen Unwegbarkeiten des Lebens betroffen sind. Sie reichen ihre helfende Hand oft unbemerkt und im Stillen, aber unermüdlich und mit viel Menschlichkeit. Dafür verdienen sie unseren Respekt und unsere Anerkennung. Unser mitfühlender Gedanke ist in diesen Tagen mit den Kranken und Schwachen, den Armen und Benachteiligten sowie mit denen, die vom Schicksal auf eine harte Probe gestellt werden. Ihnen allen wünsche ich viel Kraft und Hoffnung, und einen leuchtenden Weihnachtsstern, der ihnen mit seinem lebendigen Licht Trost und Heilung spendet.

In diesem Sinne, wünsche ich allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, allen Heimatfernen und Gästen von Sand in Taufers ein Frohes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr!

Herzlich, Ihr Bürgermeister
Helmut Innerbichler

UNSERE GEMEINDE / RÜCKBLICK UND AUSBLICK

ES GIBT VIEL ZU TUN

Das Jahr geht langsam zu Ende, und die Zeit rund um Weihnachten und den Jahreswechsel fordert uns dazu auf, einen Blick zurück und einen Ausblick nach vorn vorzunehmen.

→ Für die Gemeindeverwaltung war 2011 ein sehr intensives Jahr. An die Aufgaben der ordentlichen Verwaltung denkt man bei dieser Aussage kaum, diese gelten als selbstverständlich, mögen sie auch noch so umfangreich oder aufwändig sein, wie z.B. die Abänderung von Bauleit-, Landschafts- oder Wiedergewinnungsplänen, die Errichtung, Erschließung oder Abrechnung von Wohnbauzonen, die Pflege und Betreuung verschiedenster Infrastrukturen, die Verbesserung der Strom- und Wasserversorgung, verschiedenste Aufräum-, Gestaltungs- und Bepflanzungsarbeiten in den Dörfern und nicht zu vergessen, die täglichen und zum Teil extrem bürokratischen Verwaltungsabläufe innerhalb der Gemeinde und im Zusammenspiel mit den Ämtern und Behörden auf Landes- und Staatsebene. An dieser Stelle geht mein herzlicher Dank an alle MitarbeiterInnen unserer Gemeinde, die der Erfüllung ihrer Aufgaben mit viel Einsatz und Fleiß nachgehen. Die Gemeinde ist, gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten, einerseits wichtiger und attraktiver Arbeitgeber, andererseits ein Motor für die Wirtschaft, und zwar vor allem durch die großen und kleinen Investitionsmaßnahmen und Projekte. Besonders dankbar bin ich am Ende eines Jahres immer, wenn alle Vorhaben ohne größere Unfälle unter den Beschäftigten abgeschlossen werden konnten. Bei so vielen arbeitenden Händen ist das keine Selbstverständlichkeit.

DIE GEMEINDE SCHAFFT RAHMENBEDINGUNGEN

Zu ihren wichtigsten Aufgaben zählt die Gemeindeverwaltung – neben der institutionellen Tätigkeit – die Schaffung von Voraussetzungen zur Sicherung und Förderung des Tourismus. Ich traue mich zu sagen, dass die Gemeinde Sand in Taufers bisher keine Bemühungen gescheut hat, und sie auch in Zukunft nicht scheuen wird, um den Tourismus in den Orten und in der gesamten Region voranzubringen. Mich erreichen

immer wieder schriftliche und mündliche Rückmeldungen von Feriengästen, die sich hier bei uns sehr wohl fühlen. Das beweist, dass sich viel bewegt, und die Gäste das auch dankbar und positiv annehmen. Eine besondere Genugtuung liegt natürlich in der erfolgreichen Eröffnung und Inbetriebnahme der CASCADE. Die Bau- und Vorbereitungsphase war sehr intensiv, und hat alle Beteiligten zwischendurch mit ihren eigenen Grenzen konfrontiert. Auch der mittlerweile laufende Betriebsalltag fordert flexible Lösungsansätze und viel Einsatz für die ständig notwendigen Optimierungen, die es braucht, um dem hohen Anspruch zu werden. Umso größer ist die Freude darüber, dass Einheimische und Gäste das Bade-, Erholungs- und Genussangebot der CASCADE gern und zahlreich annehmen. Auch hier geht mein herzlicher Dank an das gesamte Team der CASCADE sowie an Herrn Hermann Engl und Herrn Rudi Viehweider, Mitglieder des Verwaltungsrates der Sport Center GmbH.



EUROPA LEBT!

Die Gemeinde Sand in Taufers hat auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Gäste aus ganz Europa begrüßt, die sich für die Projekte der Gemeinde im Bereich der Energie und darüber hinaus interessieren. Die Pflege und der Austausch innerhalb des mittlerweile internationalen Netzwerkes, welches vor allem aus dem europäischen Dorferneuerungspreis gewachsen ist, gehört nicht nur zu den spannendsten und lehrreichsten Aufgaben in unserer Gemeinde, sondern trägt auch zur touristischen Entwicklung und Bekanntmachung bei.

EIN DANK DEN EHRENAMTLICHEN UND SOZIALEN HELFERN

Bei den Aufgaben und Tätigkeiten der Gemeindeverwaltung gäbe es noch viel zu nennen, doch die Verwaltung könnte die vielen Herausforderungen niemals allein bewältigen. Besonders wertvolle und wichtige Arbeit leisten die vielen Vereine und ehrenamtlichen HelferInnen. Sie wirken oft im Hintergrund, investieren aber viel Zeit

und Engagement in die Organisation von sportlichen und kulturellen Veranstaltungen, in die Förderung unserer Jugend und in die Betreuung der Schwächsten innerhalb unserer Gemeinschaft. Ihnen gebührt unser aller aufrichtiger Dank!

Überhaupt werden gerade im sozialen Bereich außerordentliche Leistungen erbracht, die für das Auge nicht immer so sichtbar sein mögen, wie große Projekte oder Bauten, letztere in der Wichtigkeit und Bedeutung für unser Zusammenleben aber bei Weitem übertreffen. In den Kindergärten und Schulen, im Altersheim und in den anderen Pflege- und Sozialbetreuungseinrichtungen arbeitet eine große Zahl fleißiger Helfer täglich daran, den Alltag für Junge und Alte, für Kranke und Schwache bestmöglich zu gestalten. Auch in unserer Gemeinde gibt es Menschen, die unserer Hilfe bedürfen. Ein offenes Ohr und eine helfende Hand werden heute mehr denn je gebraucht. An dieser Stelle geht mein Dank auch an die Vize-Bürgermeisterin und die ReferentInnen des Gemeindegremiums, welche die Anliegen der Menschen draußen anhören und in der Gemeinde vorbringen, damit geholfen oder unterstützt werden kann.

VORHABEN IN UNSERER GEMEINDE IM JAHR 2012

Auch wenn ein Jahr zu Ende geht, gilt es schon jetzt die Weichen für das kommende Jahr zu stellen. Ich glaube wir alle spüren, dass wir in schwierigen und turbulenten Zeiten leben. Nicht nur die globale Wirtschaft steht vor nahezu unlöslichen Herausforderungen, auch hier bei uns ist der Wind spürbar rauer geworden. Die Auftragslage sieht für viele Unternehmen nicht sonderlich gut aus, und damit sind auch abhängige Arbeit und die in Südtirol bestehende Vollbeschäftigung keine Selbstverständlichkeit mehr. Umsichtiges Handeln und eine Bereitschaft zur Zusammenarbeit werden noch mehr zur Notwendigkeit. Die Landwirtschaft, der Tourismus, der Handel und das Handwerk müssen sich gegenseitig ergänzen und an einem Strang ziehen. Die Gemeinde kann hier nur Rahmenbedingungen schaffen, aber es braucht in erster Linie mutige UnternehmerInnen, die bereit sind auch in schwierigen Zeiten, weiter zu gehen und weiter zu kämpfen. Der Gemeinderat hat in seiner November-sitzung den Haushalt für das kommende Jahr genehmigt, der wiederum eine ganze Reihe von Investitionen vorsieht und ermöglicht. Schwerpunkt-mäßig geht es 2012 vor allem darum, kleinere Projekte in Angriff zu nehmen, die trotz des geringeren Umfangs



die Lebens- und Wohnqualität für die BürgerInnen weiter optimiert. Dazu gehören neben verschiedenen Verbesserungs- und Asphaltierungsarbeiten am Straßennetz, auch die weitere Parkplatzgestaltung und die Errichtung von Schallschutzwänden. Auch im Bereich des E-Werks sind laufend Investitionen notwendig, um Leitungen und Netz auf dem neuesten Stand zu halten und die Energieversorgung für die Kunden möglichst reibungslos zu garantieren. Zu den großen Vorhaben 2012 zählen die Erweiterung der Feuerwehrrhalle in Rein und die Verbesserung des ländlichen Straßennetzes, wie z.B. der Kropfhausstraße. Ebenfalls im Haushalt vorgesehen sind die Planungskosten für die Feuerwehrrhalle in Sand, denn auch dieses Vorhaben soll in den kommenden Jahren realisiert werden. Bereits intensiv gearbeitet wird an den Dorferneuerungs- und Oberflächengestaltungsmaßnahmen in Kematen, welche im Rahmen des Förderprogramms Leader umgesetzt werden. Weiters geplant sind der Umbau und die Gestaltung des Kirchplatzes an der Pfarre, der Umbau des Fußballhauses in Mühlen, der Bau des Wasserspeichers in Tobl und Verbesserungsarbeiten am Wasserleitungsnetz, der Gehsteig von der Gewerbezone Sand in Richtung Kematen, der Ausbau des Radweges von der Schlossbrücke taleinwärts inklusive

eines gesicherten Brückenübergangs bei der Straßenquerung an der der Stillwagerbrücke, der Ankauf einer neuen Kehrmaschine für den Bauhof u.a.m. Auch die Planungs- und Ausschreibungsarbeiten zum Bau der Fernwärmezentrale am neuen Standort werden im kommenden Jahr weitergeführt. Die Erschließung und Zuweisung von Wohnbauzonen in Kematen und Sand ist ebenso geplant wie die Ausweisung einer neuen Wohnbauzone in Rein. Im Schulwesen gilt es, die Planungen für den Umbau der Volksschule Sand abzuschließen, und die energetische Sanierung der Schulen in Ahornach und Rein vorzunehmen. Die Liste der Vorhaben ließe sich noch weiter fortsetzen, aber nicht mit einer Aufzählung von Vorhaben und Projekten möchte ich den Beitrag abschließen, sondern mit einem hoffnungsvollen und wegweisenden Blick nach vorn. Wir alles sind aufgerufen, die Herausforderungen der Zukunft anzunehmen. Weniger Ungeduld und mehr gegenseitiges Verständnis, weniger Neid und destruktive Kritik, dafür mehr Rücksichtnahme auf die eigenen Bedürfnisse und jene der Mitmenschen können uns dabei helfen.

Bürgermeister Helmuth Innerbichler

Gelungene Symbiose
von Natur und Architektur

SÜDTIROLER ARCHITEKTURPREIS 2011

CASCADE ZUM SIEGERPROJEKT IN DER KATEGORIE „TOURISM“ GEKÜRT

Am 1. Dezember wurden im Haus der Kultur „Walther von der Vogelweide“ in Bozen der diesjährige Südtiroler Architekturpreis und der Preis für Kunst am Bau vergeben. Der Preis in der Kategorie „Tourism“ ging dabei an die CASCADE in Sand in Taufers.

→ Der begehrte Südtiroler Architekturpreis wird von der Architektur Stiftung Südtirol im Zweijahresrhythmus ausgeschrieben und wurde heuer bereits zum 6. Mal verliehen. Die Auszeichnung gilt als wichtiger Gradmesser, der die Entwicklung der alpinen Architektur bewertet und dokumentiert. Der Preis zeichnet jene architektonischen Werke im Land aus, welche gesellschaftliche Tendenzen und Nutzerwünsche am Besten zum Ausdruck bringen, dabei innovative

Technologien einsetzen und das beste Umfeld für ein zukünftiges Leben verwirklichen. Eine international besetzte Jury mit den namhaften Architekten Sean Griffiths (London), Hrvoje Njiric (Zagreb) und Alberto Veiga (Barcelona) hatte die insgesamt 108 eingereichten Projekte begutachtet. Dies war keine leichte Aufgabe, schließlich mussten Bauten unterschiedlichster Größe und Funktion, die noch dazu in sehr verschiedenen Umfeldsituationen stehen, verglichen werden. Neben den

drei Hauptpreisen wird jeweils ein weiterer Preis in sechs unterschiedlichen Kategorien vergeben. In der Kategorie „Tourism“ ging der Preis an die CASCADE in Sand in Taufers, ein Projekt des Architekten Christoph Mayr Fingerle aus Bozen.

VERWEBUNG VON AUSSEN UND INNEN

„Das Projekt ist aus einem dreistufigen, internationalen Wettbewerb hervorgegangen,

wobei die Durchlässigkeit und das Verweben von Außen und Innen die zentralen Themen in der Planung waren. So wurde die Einbeziehung des Außenraums ermöglicht, die den Innenraum größer erscheinen lässt“, erklärt Architekt Mayr Fingerle. Und tatsächlich ist die CASCADE optimal in die Landschaft des Tauferer Bodens eingebettet. Wie auf einer Promenade begibt sich der Besucher auf eine Entdeckungsreise, schlendert zwischen den verschiedenen Bereichen umher und

wird immer wieder von neuen Eindrücken überrascht.

„Mit der Vergabe des Südtiroler Architekturpreises wollen wir auf die hochwertige Südtiroler Architektur, die in den letzten Jahren auch über die Landesgrenzen hinaus an Aufmerksamkeit gewonnen hat, hinweisen.“, bringt der Präsident der Architektur Stiftung Carlo Azzolini das Ziel der Initiative auf den Punkt.

Bürgermeister Helmuth Innerbichler freut sich über die verliehene Auszeichnung: „Für die Gemeinde ist es natürlich toll, wenn ein so wichtiges Projekt fast unmittelbar nach seiner Fertigstellung prämiert wird. Die Architektur der CASCADE ist sehr gelungen, und mein Dank geht an den Architekten Christoph Mayr Fingerle, dem es mit diesem Projekt gelungen ist, unseren ästhetischen und qualitativen Ansprüchen gerecht zu werden.“ Der Bürgermeister ist überzeugt, dass die CASCADE als Vorzeigearchitektur auch zu einem Anziehungspunkt für Architekturinteressierte aus dem In- und Ausland wird, und freut sich schon, viele dieser Gäste in Sand in Taufers begrüßen zu dürfen.



Der Preis

Miriam Rieder



International besetzte Jury: Sean Griffith (London), Hrvoje Njiric (Zagreb) und Alberto Veiga (Barcelona)



Der neue Kinderspielplatz

INVESTITIONEN 2011

SCHWERPUNKT MÜHLEN

Kritische Stimmen sprechen gern davon, dass die Gemeindeverwaltung die Fraktion Mühlen nicht genügend berücksichtigt, doch ein Rückblick auf die Investitionsmaßnahmen 2011 beweist das Gegenteil: Die Fraktion Mühlen stellte - neben dem großen Projekt CASCADE - im Jahr 2011 den Schwerpunkt der gemeindeeigenen Investitionen dar.

→ Über das Jahr verteilt wurden in der zweitgrößten Fraktion verschiedene Verbesserungsarbeiten durchgeführt und eine Reihe von Projekten realisiert oder fertig gestellt.

VERBESSERUNG DER OBERFLÄCHE

2010 hatte die Taufer GmbH die Fernwärmeleitungen in der Ortschaft verlegt. Im Zuge dieser Arbeiten wurden auch die Wasserrohrleitungen ausgetauscht sowie die Leerrohre für die Verkabelung der Telekommunikation eingesetzt. Nach dem erfolgten Abschluss der Verlegungsarbeiten, war die Wiederherstellung und teilweise Verbesse-

rung der Oberflächen eine Aufgabe, welche die Gemeindeverwaltung im heurigen Jahr zusammen mit der Taufer GmbH umgesetzt hatte.

In der Folge mehrerer Grabungs- und Verlegungsarbeiten hatten auch die private Gesellschaft Ahr Energie GmbH und die TEW Konsortial GmbH verschiedene Wiederherstellungsarbeiten an den Oberflächen im Ort durchgeführt.

NEUER KINDERSPIELPLATZ

Einen besonderen Moment der Freude für die Gemeindeverwaltung stellte die rechtzeitig

zum Sommerbeginn erfolgte, feierliche Übergabe des neuen Kinderspielplatzes dar. Der Spielplatz ist ein sozialer Treffpunkt für die Familien im Ort und wird von den kleinsten BürgerInnen unserer Gemeinde viel und gern genutzt. Neben dem Kinderspielplatz konnten mit der Durchführung der Oberflächengestaltung im Peintenweg und der geschaffenen Verbindung zur Bushaltestelle zwei weitere, langersehnte Wünsche der Mühlener erfüllt werden.

Auch die Gestaltung des Lindegartens, der als Ausgangspunkt für den im Rahmen von Leader geförderten Energielehrpfad gilt,

konnte abgeschlossen werden. Die Arbeiten am Energielehrpfad selbst werden im Jahr 2012 - nach der Anbringung eines Informations- und Leitsystems - definitiv fertig gestellt sein.

LINDEGARTEN UND BENJAMINPLATZ

Neben dem Lindegarten wurde auch der Benjaminplatz durch die Umsetzung der geplanten Gestaltungsarbeiten attraktiver gemacht, und zwar in Form einer ansprechenden Bepflanzung und der Errichtung verschiedener Sitzgelegenheiten.

In den Bereichen Straßenverbesserung und Asphaltierung hat sich über das Jahr verteilt ebenfalls einiges getan: Die Straßenabschnitte vom Weissgarber bis zur Einmündung der Straße am Anger sind neu asphaltiert und gestaltet worden. Am Anger sind außerdem Pflasterarbeiten durchgeführt und eine Neuasphaltierung der gesamten Straße vorgenommen worden. Ebenfalls neu asphaltiert wurde der gesamte Gehweg von der Pfarre bis nach Mühlen.

STRASSENGESTALTUNG UND GEHWEGE

Höchst an der Zeit war es auch, das Projekt „Gehsteig Mühlen“ einer Lösung zuzuführen. Die Gemeindeverwaltung ist froh, dass sowohl der Gehsteig als auch die Bushaltestelle inzwischen errichtet sind.

Mühlen gilt als attraktiver Wohnort und erfreut sich eines stetigen Zuwachses an Einwohnern. Lobenswert hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die engagierte Initiative vieler privater Haushalte zum Umbau oder zur Sanierung und Erweiterung der Wohngebäude. Abgesehen von der wirtschaftlichen Bedeutung dieser regen Bautätigkeit, wertet diese das Ortsbild und damit den Wohnort Mühlen qualitativ sehr auf.

AUSWEISUNG WOHNBAUZONE, ERWEITERUNG KINDERGARTEN

Die Gemeinde hat in diesem Jahr in Mühlen eine neue Wohnbauzone zugewiesen, und die Ausschreibung und Vergabe der Arbeiten für die Erschließung derselben ist bereits erfolgt. Der starke Bevölkerungszuwachs hatte eine Erweiterung des Kindergartens in Mühlen notwendig gemacht. In Absprache mit den ElternvertreterInnen und der Kindergartenleitung hat sich die Gemeinde im vergangenen Frühsommer um eine schnelle Lösung zur Erweiterung bemüht, und diese schließlich auch gefunden und umgesetzt. Innerhalb von knapp drei Monaten wurde das dafür notwendige Projekt geplant, finanziert,



ausgeschrieben und realisiert, so dass der erweiterte Kindergarten im September - fast pünktlich zu Beginn des Kindergartenjahres 2011/2012 - übergeben werden konnte.

PARKPLATZGESTALTUNG PFARRE

Erwähnt werden soll auch, dass die heuer durchgeführte Parkplatzgestaltung an der Pfarre der gesamten Gemeinde, vor allem aber auch der Fraktion Mühlen zugute kommt. Die Neugestaltung des Parkplatzes ermöglichte die Regelung der Bushaltestellen und des Zubringerdienstes sowie eine Verbesserung des Schulweges in puncto Sicherheit. Der Zusammenhang mag nicht unmittelbar ersichtlich sein, und die Aussage soll die Wertschätzung für unternehmerische Aktivitäten in unserer Gemeinde keinesfalls schmälern. Tatsache ist aber, dass die Erweiterung des Gewerbeparks den Ortskern von Mühlen attraktiver gemacht hat. Die Umsiedelung der Garage Taufers in den Gewerbepark trägt zu einer relevanten Verbesserung des Ortsbildes bei.

Seit kurzem verfügt die Fraktion Mühlen auch über eine Außenstelle der Apotheke. Dieses Zusatzangebot ist in erster Linie für die Mühlener selbst, aber auch für die Bevölkerung der Nachbargemeinde Mühlwald, eine wichtige Bereicherung.

MASSNAHMEN FÜR DIE SICHERHEIT

Bisher war vor allem von Gestaltungs- und Verbesserungsarbeiten die Rede, aber die Gemeindeverwaltung ist auch darauf bedacht, alles zu tun, um die Sicherheit für die Bevölkerung zu gewährleisten und auszubauen. So wurden finanzielle Mittel für die Räumung des Rienzgrabens zur Verfügung gestellt und auch alle notwendigen Vorbereitungen getroffen, um die Voraussetzungen

für die Erweiterung und Unterkellerung der Feuerwehrhalle Mühlen zu schaffen.

Im Zusammenhang mit der Freiwilligen Feuerwehr von Mühlen ist außerdem zu erwähnen, dass die Gemeinde - aufgeteilt auf die Jahre 2011 und 2012 - einen Beitrag von 90.000 Euro für den Ankauf eines Rüstfahrzeuges bereitgestellt hat.

Und um bei den gewährten Beiträgen zu bleiben, sei auch der Beitrag für die Kirchensanierung erwähnt, den die Gemeindeverwaltung ebenfalls heuer zugesagt hat.

SCHWERPUNKT 2012: DORFERNEUERUNG KEMATEN

Trotz dieser sehr ansehnlichen Auflistung von Maßnahmen und Tätigkeiten weiß ich, dass einige der politischen Verantwortungsträger von Mühlen mit dem Ergebnis der Arbeiten nicht zufrieden sind, und gerade in der Diskussion um die Aufteilung der Ausgleichsmaßnahmen und die Uferzinsgelder noch mehr finanzielle Mittel für die Fraktion Mühlen fordern. An dieser Stelle möchte ich jedoch darauf hinweisen, dass nicht nur die Mittelbeschaffung und die Realisierung von Projekten, sondern auch die Bemühung um ein friedliches Zusammenleben innerhalb unserer Gemeinde oder einer Fraktion sowie mit den Nachbargemeinden zu den Aufgaben eines Gemeinderates gehört.

Abschließend bleibt festzuhalten, dass jedes Jahr eine andere Fraktion schwerpunktmäßig im Haushalt der Gemeinde Beachtung findet. Waren es bis dato Sand in Taufers und Mühlen, so werden im kommenden Jahr die Fraktion Kematen und die dort geplanten Dorferneuerungsmaßnahmen Platz 1 in der Prioritätenliste einnehmen.

Bürgermeister Helmuth Innerbichler



Neu sanierter Kindergarten Ahornach

AHORNACH

ÜBERGABE DES NEU SANIERTEN KINDERGARTENS

In den Sommermonaten wurde der Kindergarten in Ahornach saniert und um einen Wintergarten erweitert. Im Oktober konnten die neuen Räumlichkeiten ihrer Bestimmung übergeben werden.

→ Nach den Neu- und Umbauarbeiten der Kindergärten in den anderen Fraktionen wurde im vergangenen Frühjahr auch in der Fraktion Ahornach der Wunsch nach einer dringenden Sanierung des Kindergartengebäudes lauter. Die Gemeindeverwaltung war um eine schnelle Lösung bemüht, hat die finanziellen Mittel bereitgestellt und die Sommermonate genutzt, um verschiedene Sanierungsmaßnahmen zu beauftragen

und umzusetzen. So wurde das bestehende Gebäude um den Wintergarten erweitert, die Fenster wurden ausgetauscht, ebenso die Decken und Türen. Neue Böden wurden verlegt, die Heizung angepasst und die notwendigen Malerarbeiten durchgeführt. Anfang Oktober konnten die neu sanierten Räumlichkeiten in Anwesenheit der Kinder, des Kindergartenpersonals, der Gemeindeferenten und der im Rahmen eines EU-

Projektes anwesenden Gäste aus Elsendorp (NL) offiziell ihrer Bestimmung übergeben werden. Bürgermeister Innerbichler bedankte sich im Rahmen der kleinen Feier in erster Linie bei der Vize-Bürgermeisterin, Frau Marianna Forer Oberfrank, für ihren Einsatz in der Betreuung des Projektes und wünschte den Kindern und Betreuerinnen ein gutes Kindergartenjahr.

Die Vize-Bürgermeisterin Marianna Forer Oberfrank

DER VERBRENNUNGSOFEN UND DIE MÜLLGEBÜHREN

GÜNSTIGER MÜLLTARIF WIRD BLEIBEN

Seit Wochen beschäftigt der große Müllverbrennungs-ofen, der in Bozen bis 2014 gebaut werden soll, die Medien.

Vor allem die Finanzierung scheint noch nicht geregelt, da sich Gemeinden und das Land darüber streiten, wer und in welchem Ausmaß diese Investition von geschätzten 130 Mio. Euro tragen wird. Gleichzeitig scheint man gewillt, die Müllverbrennung auch für die Herstellung von Strom und Wärme zu nutzen, um damit die laufenden Kosten so gering wie möglich zu halten. Inzwischen wurden auch Stimmen laut, die glaubten, die Müllgebühren vor allem der Pusterer Gemeinden würden in Folge massiv bis auf das Dreifache der aktuellen Kosten steigen, was natürlich zur Verunsicherung der

Bürger auch in unserer Gemeinde beigetragen hat.

KAUM AUSWIRKUNGEN AUF DIE MÜLLGEBÜHREN VON SAND IN TAUFERS

Diesbezüglich kann aber ganz eindeutig beruhigt werden. Schon jetzt gehört der Mülltarif in unserer Gemeinde zu den günstigsten landesweit. Die Bezirksgemeinschaft Pustertal hat bereits im Jahr 2010 begonnen, in ihre Tarifgestaltung entsprechende Zusatzkosten einfließen zu lassen und diese dann an die Gemeinden weiter verrechnet. Diese wiederum haben diese Kosten zusätzlich in die gemeindeei-

genen Mülltarife einkalkuliert. In unserer Gemeinde waren die Auswirkungen insgesamt bisher gering; u.a. durch eine Neuvergabe der Abtransporte der Wertstoffe konnten hier Einsparungen erwirkt werden, die die Zusatzkosten der Bezirksgemeinschaft zum größten Teil ausgeglichen haben. Mittlerweile machen die Entsorgungskosten des Restmülls nur mehr ca. 30% der gesamten Kosten im Müllbereich aus; die angelieferte Menge an Restmüll ist weiterhin leicht rückläufig. Der Rest der Kostenstelle Müll setzt sich zusammen aus den Führungskosten des Recyclinghofes, der Restmüllsamm- lung,

den Transportspesen für die Wertstoffe sowie einen gewissen Teil der Straßenreinigung. Nimmt man also an, durch den Verbrennungs-ofen würden die Restmüllkosten um 30% steigen, würde sich diese Steigerung im Verhältnis auf die gesamte Kostenstelle Müll für den Bürger um max. 10% erhöhen; im konkreten Beispiel würde dies bedeuten, dass eine dreiköpfige Familie, die bisher ca. 40 Euro Jahresgebühr bezahlt hat, dann auf ca. 44 Euro kommen würde, eine Steigerung von 4 Euro pro Jahr oder ca. 1,1 Cent pro Tag. Das Referat für Umwelt mit seinen Mitarbeitern wird sich aber auch weiterhin bemühen, den Bürgern einen günstigen und effizienten Mülldienst anzubieten.

Der zuständige Referent Wolfgang Mair



Das die freie Natur auch immer wieder dazu anregt, eine Fete im Freien zu veranstalten ist verständlich; ob man diesen Platz dann so wie im folgenden Bild hinterlassen soll, darf bezweifelt werden (das Bild zeigt eine Bank auf dem Wanderweg zur Mühlener Aussichtsplattform).

GEMEINDEIMMOBILIEN- STEUER ICI 2011

WAS TUN BEI NICHT RICHTIGER EINZAHLUNG

Am Freitag, dem 16. Dezember war die zweite Rate der Gemeindeimmobiliensteuer fällig. Sollte die Einzahlung nicht richtig erfolgt sein, kann die Position saniert werden.

→ Bei unterlassener, verspäteter oder verminderter Einzahlung haben die Bürger die Möglichkeit, ihre Steuerposition über die freiwillige Steuerberichtigung zu sanieren. Bis zum 16. Jänner 2012 wird ein Aufschlag von 3% verrechnet; nach dem 17. Jänner bis 30. September 2012 beträgt der Aufschlag 3,75%. Die gesetzlichen Zinsen auf die geschuldete Steuer sind ebenso zu berücksichtigen. Die MitarbeiterInnen des Gemeindesteuersamtes berechnen in diesen Fällen die Steuerposition neu. Für die Einzahlung erhalten die Bürger ein aktualisiertes Modell F24.

Das Gemeindesteuersamt

UMWELTREFERAT

Informationen für die Bürgerinnen
und Bürger

Restmüllsammlung zum Jahresbeginn:

Freitag, 06.01.2012

Ersatztermin: Donnerstag 05.01.2012

Ausgabe von Müllsäcken in den Bergfraktionen:

Auch 2012 werden die Mitarbeiter des Recyclinghofes in Rein und Ahornach zu folgenden Terminen Müllsäcke verteilen:

Dienstag, 10.01.2012:

Ahornach – Kindergarten Vorraum 08.00 – 10.00 Uhr
Rein – Bibliothek 10.30 – 12.30 Uhr

Grundsätzlich werden Müllsäcke zu den bereits bekannten Öffnungszeiten am Recyclinghof übers gesamte Jahr ausgegeben.

Der Recyclinghof öffnet dienstags von 8 bis 12 Uhr nach folgenden Feiertagen:

09.04.2012 Ostermontag	Ersatztermin: 10.04.2012
25.04.2012 Staatsfeiertag (MI)	Ersatztermin: 26.04.2012
28.05.2012 Pfingstmontag	Ersatztermin: 29.05.2012
15.08.2012 M. Himmelfahrt (MI)	Ersatztermin: 16.08.2012
01.11.2012 Allerheiligen (DO)	Ersatztermin: 02.11.2012
26.12.2012 Stefanstag (MI)	Ersatztermin: 27.12.2012

Alt- und Bratfettsammlung 2012:

Die Fa. Dabringer GmbH führt zwei ordentliche Sammlungen durch, und zwar am 11. und 14. Mai 2012 sowie 22. und 23. November 2012. Sollten Gastbetriebe eine zusätzliche Entleerung benötigen, ist diese direkt mittels telefonischer Mitteilung mit der Firma Dabringer (Tel. 0472 979701) zu vereinbaren.

Das Umweltreferat

GEMEINDERATS- SITZUNGEN 2012

Alle Termine auf einem Blick

Mittwoch, 08.02.2012
Mittwoch, 14.03.2012
Mittwoch, 18.04.2012
Mittwoch, 23.05.2012
Mittwoch, 11.07.2012
Mittwoch, 22.08.2012
Mittwoch, 03.10.2012
Mittwoch, 28.11.2012
Mittwoch, 27.12.2012

Beginn der Sitzungen ist jeweils um 16.00 Uhr.

KURZMITTEILUNGEN AUS DER SITZUNG DES GEMEINDERATES VOM 07.09.2011

GENEHMIGUNG DER VERORDNUNG ÜBER DIE GEWÄH- RUNG VON BEITRÄGEN

Der Bürgermeister führt aus, dass die derzeit geltende Verordnung betreffend die Gewährung von Beihilfen an Körperschaften und Vereine an die geltenden Bestimmungen angepasst werden muss. Eine Arbeitsgruppe beim Südtiroler Gemeindenverband hat eine neue Musterverordnung ausgearbeitet. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Verordnung über die Gewährung von Beiträgen zu genehmigen.

GRUNDSATZBESCHLUSS ÜBER DEN ERWERB UND DIE VERÄUSSERUNG VON LIEGENSCHAFTEN (TAUSCH, VERKAUF, ERBBAURECHTE, DIENST- BARKEITEN USW.)

Der Bürgermeister berichtet, dass die Baukommission die Errichtung des Wohn- und Geschäftshauses „Residence Sonne“ mit einigen Auflagen genehmigt hat. Unter anderem die Verfügbarkeit des Grundes für die Garageneinfahrt, welche mit Herrn Burgmann geklärt und das Bauverbot, welches mit Frau Beikircher besprochen werden muss. Weitere Auflage ist auch das Einverständnis der Gemeindeverwaltung für die Verlegung des öffentlichen Gehweges und die Bestellung eines oberirdischen Oberflächenrechtes zugunsten der Gemeindeverwaltung. Der Bürgermeister berichtet, dass die Fa. ZETT GmbH bei der Gemeindeverwaltung einen diesbezüglichen Antrag vorgelegt hat. Der

Gemeinderat spricht sich grundsätzlich positiv über den Antrag der Fa. ZETT GmbH aus.

GRUNDSATZBESCHLUSS BETREF- FEND ZUWEISUNG EINES BETTEN- KONTINGENTS AUFGRUND DES GENEHMIGTEN TOURISMUSENT- WICKLUNGSKONZEPTE SAND IN TAUFERS UND DER GENEHMIGTEN KRITERIEN UND VORAUSSETZUN- GEN - ANTRAGSTELLER: ZIMMERHO- FER PAUL

Der Bürgermeister erklärt, dass Herr Paul Zimmerhofer aus Mühlen den Antrag um Zuweisung eines Bettenkontingents gestellt hat. In diesem Antrag ist die Errichtung von neun Single-Chalets und drei Double-Chalets geplant, mit jeweils vier bzw. acht Betten. Das Projekt sieht somit eine Gesamtbettenanzahl von 60 Stück vor.

Der Gemeinderat spricht sich grundsätzlich positiv für die Zuweisung des beantragten Bettenkontingents an den Antragsteller Paul Zimmerhofer aufgrund des genehmigten Tourismusentwicklungskonzeptes Sand in Taufers und der genehmigten Kriterien und Voraussetzungen aus.

PRÄVENTIONSMASSNAHMEN IM BEREICH GLÜCKSPIEL

Der Gemeindefereferent Dr. Günther Früh berichtet, dass jährlich 45 bis 50 Spielsüchtige im Therapiezentrum Bad Bachgart betreut werden. Die Kosten pro Person für einen achtwöchigen Therapieaufenthalt belaufen sich pro Person auf ca. 8.000,00 €. Im Dezember

2010 hat die Südtiroler Landesregierung ein Gesetz verabschiedet, wonach keine Spielhallen im Umkreis von 300 m von sozialen Einrichtungen errichtet werden dürfen. Zu diesen sozialen Einrichtungen zählen Schule, Jugendzentren, Kirchen, usw. Aufgabe der Gemeindeverwaltung ist es, für die öffentliche Gesundheit Sorge zu tragen. Die folgenden Präventivmaßnahmen haben nicht zum Ziel, das Glücksspiel zu verbieten, sondern sind darauf ausgerichtet, die Spielerinnen und ihre Familien zu schützen:

- Für Betriebe, die Spielautomaten und/oder Geldspielgeräte aufgestellt haben und sich derzeit im Umkreis von 300 m von sozialen Einrichtungen befinden, müssen die Öffnungszeiten verkürzt werden.
- Spielautomaten müssen sich in abgetrennten Räumen befinden, damit sie außerhalb des Blickfeldes der KundInnen sind.
- Jedes Spielgerät muss über mindestens 2,5 m² Fläche verfügen.
- In den Räumen mit Spielgeräten gilt ein absolutes Rauchverbot.
- Ein Schild muss darauf hinweisen, dass Minderjährigen das Betreten der Räume und die Benutzung der Geräte untersagt ist.
- Es muss Informationsmaterial über die Gefahren des Glücksspiels ausgelegt werden.

Bevor die Gemeindeverwaltung eine entsprechende Verordnung genehmigen wird, will man mit den Lokalbetreibern Gespräche führen.

KURZMITTEILUNGEN AUS DER SITZUNG DES GEMEINDERATES VOM 05.10.2011

ERNENNUNG DER REVISOREN FÜR DIE ABSCHLUSSRECHNUNG 2011 DER EIGENVERWALTUNG BÜRGERLICHER NUTZUNGSRECHTE DER FRAKTION REIN

Der Gemeinderat ernennt einstimmig, Herrn Paul Bacher, Herrn Ernst Mairhofer und Herrn Martin Niederwanger zu Revisoren für die Abschlussrechnung 2011 der Eigenverwaltung bürgerlicher Nutzungsrechte der Fraktion Rein.

ERNENNUNG DER REVISOREN FÜR DIE ABSCHLUSSRECHNUNG 2011 DER EIGENVERWALTUNG BÜRGERLICHER NUTZUNGSRECHTE DER FRAKTION AHORNACH

Der Gemeinderat ernennt, Herrn Bernhard Aichner, Herrn Josef Künig und Frau Roswitha Niederkofler zu Revisoren für die Abschlussrechnung 2011 der Eigenverwaltung bürgerlicher Nutzungsrechte der Fraktion Ahornach.

ERNENNUNG DER REVISOREN FÜR DIE ABSCHLUSSRECHNUNG 2011 DER EIGENVERWALTUNG BÜRGERLICHER NUTZUNGSRECHTE DER FRAKTION KEMATEN

Der Gemeinderat ernennt einstimmig, Herrn

Dr. Walter Hintner, Herrn Paul Niederbacher und Herrn Andreas Voppichler zu Revisoren für die Abschlussrechnung 2011 der Eigenverwaltung bürgerlicher Nutzungsrechte der Fraktion Kematen.

ERNENNUNG DER REVISOREN FÜR DIE ABSCHLUSSRECHNUNG 2011 DER EIGENVERWALTUNG BÜRGERLICHER NUTZUNGSRECHTE DER FRAKTION MÜHLEN

Der Gemeinderat ernennt einstimmig, Herrn Christoph Josef Mutschlechner, Herrn Thomas Oberhollenzer und Herrn Martin Unterweger zu Revisoren für die Abschlussrechnung 2011 der Eigenverwaltung bürgerlicher Nutzungsrechte der Fraktion Mühlen.

ERNENNUNG DER REVISOREN FÜR DIE ABSCHLUSSRECHNUNG 2011 DER EIGENVERWALTUNG BÜRGERLICHER NUTZUNGSRECHTE DER FRAKTION SAND IN TAUFERS

Der Gemeinderat ernennt, Herrn Rag. Josef Beikircher, Herrn Dr. Hermann Forer und Frau Dr. Gudrun Mairl zu Revisoren für die Abschlussrechnung 2011 der Eigenverwaltung bürgerlicher Nutzungsrechte der Fraktion Sand in Taufers.

MITTEILUNGEN DES BÜRGERMEISTERS UND FRAGEN DER GEMEINDERÄTE:

Der Bürgermeister berichtet, dass ein Treffen mit Landesrat Mussner zum Thema Glasfaserzugangspunkt POP stattgefunden hat. Diese Verlegung wird im Frühjahr von Bruneck bis Sand in Taufers vorgenommen. Der Umsetzestandort für den Glasfaserzugangspunkt POP wurde diskutiert und man hat sich auf das Fußballhäuschen in Mühlen geeignet. Gleichzeitig mit der Errichtung des Glasfaserzugangspunktes POP würde auch das Fußballhäuschen saniert und um ein Stockwerk aufgestockt werden. Das Glasfasernetz ist langfristig eine gute Lösung für die Gemeinde, um auch im Gewerbegebiet das Problem mit der Mobiltelefon- und Internetverbindung zu lösen.

Der Bürgermeister führt aus, dass die Asphaltierungsarbeiten der Hauptstrasse von der Ahrenergie im Frühjahr durchgeführt werden.



WUSSTEN SIE SCHON?

WAS EINST GESCHAH

→ VOR 150 JAHREN

14.12.1861

Sand in Taufers: Heute (7.Dez.) sahen wir unsern Hochw. Herrn Dekan und Distr.-Schulinspektor in Begleitung des Hochw. Herrn Schulpriesters und des Schulgehilfen (...) zu der Wohnung des Hochgeborenen Herrn Friedrich Grafen v. Ferrari hinein, um in Vertretung der 60 armen Kinder (30 Knaben und 30 Mädchen), welchen Hochselber auf heute beim Elephantenwirthe edelmüthig ein Mittagessen bereiten ließ; bei Anlaß, wo nachträglich auch in hiesiger Pfarrkirche die feierlichen Erequien für dessen tiefbetrauerte zu Bruneck verstorbene Fräulein Tochter Contesse Maria abgehalten wurden, den innigsten herzlichsten Dank abzustatten. Heil dem edlen Geber! der, welcher sprach: „Was ihr immer einen meiner mindesten Brüder

gethan habt, das habt ihr mit gethan.“ Matth. 25.40, möge das edle Werk reichlich vergelten!

4. 1.1862

Bruneck: In mehreren Orten daiger Gegend herrscht seit einiger Zeit der Typhus, welchem besonders in Mühlen mehrere Personen zum Opfer fielen. So starb daselbst in der Christwoche auch der allgemein geschätzte und bekannte Handelsmann Herr Josef Lorenz Niederwäger. Wie wenig der Mensch seinem Schicksale entgegen kann, zeigt uns ein Fall, welcher ebendort vorkam. Ein junger Mann fühlte Kopfschmerz, und mag sich gedacht haben, ich gehe, schon bekomme ich auch den Typhus. Er übersiedelte aus dem Thale in die Nähe von Bruneck; doch die gefährliche Krankheit hatte sich bereits festgesetzt gehabt, nach 14 Tagen war der Mann eine Leiche.

Eine weitere Unannehmlichkeit des heurigen bis heute gänzlich schneelosen Winters ist, dass in vielen Orten die Quellen ausbleiben und das Wasser oft halbe ja Stunden weit muß herbeigeschafft werden.

VOR 100 JAHREN

15.12.1911

Aus Sand in Taufers berichtet man uns: Bei der am 9.ds. hier stattgehabten Vorsteherwahl wurde Herr J. Jungmann wieder zum Vorsteher gewählt, wozu der Gemeinde nur zu gratulieren ist. Es sind hier noch wichtige Arbeiten durchzuführen, und zwar: Herstellung der Kanalisierung und eine Vermehrung der Wasserzuleitung. In Sand fand letzten Sonntag im Saale des Hotels „Post“ eine Wählerversammlung statt, welche gut besucht war und an welcher Per- →

sonen aus allen Orten des Tauerer Bezirkes teilnahmen. Dr. Schöpfer sprach über die traurige Lage im Reichsrate, der italienischen Universitätsfrage, die Beamtenvorlage u.s.w. Landtagsabgeordneter Winkler besprach die wichtigsten Aufgaben des kommenden Landtages.

22.12.

Aus Sand in Taufers am 16.Dez.: Der gestern hier abgehaltene Vieh- und Krämermarkt, war von ungünstiger Witterung begleitet und

nur mittelmäßig befahren und besucht. Es wurden 65 Stück Rindvieh, 60 Schweine, 35 Ziegen und 30 Schafe aufgetrieben.

29.12.

Wettrodeln in Sand in Taufers. Von dort schreibt man uns: Der Radfahrerverein Taufers-Ahrntal veranstaltet bei günstiger Witterung am Sylvestertage, 31.ds. auf der Toblstraße – 3 km – ein Preisrodelfahren, wofür 3 Beste mit Zierden und ein Juxbest ausgesetzt wurden. Das Rennen beginnt

nachmittags 1 Uhr und endet bei Eintritt der Dunkelheit. Abends 6 Uhr findet im Klublokale, Gasthof „Steger“ in Sand die Preisverteilung statt. Rodler von fern und nah sind herzlich willkommen. Die Fahrbahn ist vorzüglich. Rodl Heil!

5. 1.1912

Ahornach, am 31. Dezember. Das Lempfrecher Anwesen des Simon Obermair kaufte Franz Knapp von Mühlwald. Simon Obermair kaufte das Lahnerhaus von Johann Lahner

hier. – Auf sämtliche Steuern werden im kommenden Jahre 225% Gemeindeumlagen eingehoben werden, also 105% mehr wie heuer. – Das Heu wurde schon vor den Feiertagen von den Bergwiesen heimgeliefert. – Josef Auer verkaufte seine Bretter (alles schöne, gute Ware) an Herrn Franzelin in Bruneck – Dem Mittermairbauern sind in kurzer Zeit zwei schöne Rinder zugrunde gegangen. Wäre wohl auch die Viehversicherung am Platze. – Heuer starben 5 Personen. Mit dem Jahre ist man allgemein zufrieden.



Im kommenden Carneval finden in Sand, wie verlautet im Saale des Hotel Elefant fünf Kränzchen statt und zwar seitens der Feuerwehr, Bergführer, Schützen, Radfahrer und der Ortsgruppe Sand des deutschen Schulvereins. Das Preisrodeln in Sand, welches am 31. Dezember vom Radverein Taufers-Ahrntal auf der Toblstraße vom Gasthof „Tobl“ bis Moritzen veranstaltet wurde, nahm einen programmäßigen Verlauf. Es beteiligten sich 30 Fahrer. Sämtliche Fahrer wiesen sehr gute Leistungen auf. Heinrich Röck, Sand, mit 1.45 Min. wurde Erster. Josef Infald, Sand, mit 1.48 Min. Zweiter, Karl Harasser, Bruneck, Dritter mit 2 Min. Fahrzeit. Ehrung: Der Radfahrerverein Taufers-Ahrntal ernannte in seiner letzten Versammlung Herrn k.k. Landesgerichtsrat J. Felicetti in Bozen infolge seiner großen Verdienste um den Verein zum Ehrenmitgliede.

19.1.

Bozen: Der in Zollstange beim Kaufmann Menz bedienstete 25 Jahre alte nach Sand im Tauerertale zuständige Knecht Karl Aschberger stürzte aus dem ersten Stockwerk 4 Meter tief in den Hofraum und erlitt eine Gehirnerschütterung. Er wurde ins Krankenhaus gebracht.

In Sand, in Taufers fand letzte Woche die Generalversammlung der Ortsgruppe Sand des deutschen Schulvereins statt. Dr. Erlacher, Obmann der Ortsgruppe (...) teilte mit, dass die Ortsgruppe 82 Mitglieder zählte und rund 600 K der Zentrale abführten. (...) Gewählt wurden Dr. Erlacher zum Obmann, Jungmann, Gemeindevorsteher, zum Obmannstellvertreter, der k.k. Forstkommissär zum Kassier: zu Ausschussmitglieder: Mutschlechner, Hotelbesitzer, Stifter, Uhrmacher, Richard Steger, Pensionsbesitzer und Strobl, Schuhmacher.

26.1.

Sand, am 23. Jänner. Letzten Sonntag fand im Hotel Post die Generalversammlung des

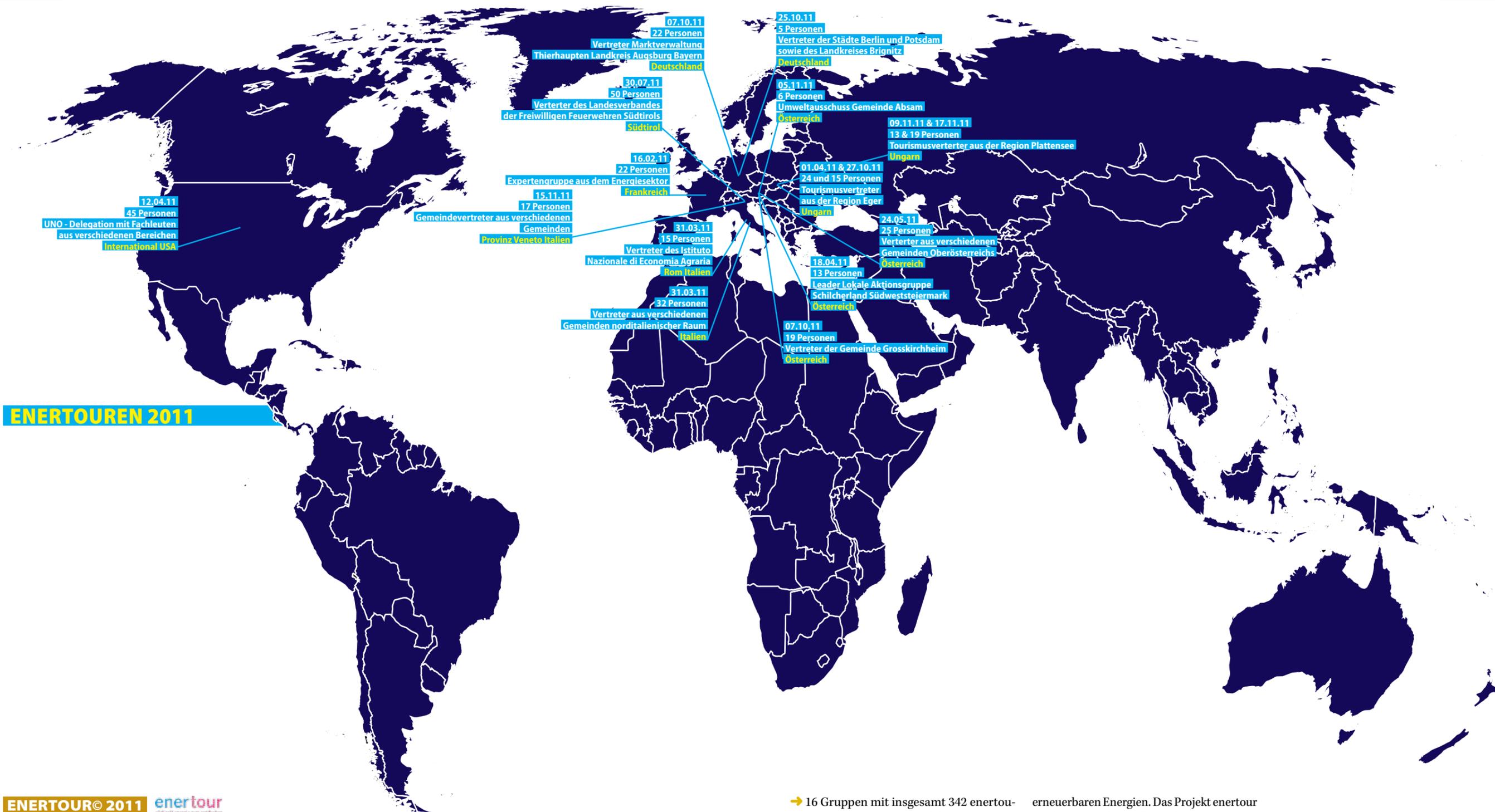
Veteranenvereines Taufers statt und wurden in die Vorstehung gewählt: Obmann Franz Plangger, Obmannstellvertreter Johann Wanger, Kassier Michael Wendlinger, Zeugwart Josef Niederwieser; in den Ausschuß: Sebastian Prenn, Peter Auer, Johann Reden, Georg Niederwieser. Die Einnahmen 1911 betragen K 252,08, die Ausgaben K 211.96. Der Verein zählt 35 Ehren- und 50 Mitglieder. In Sand fand letzte Woche im Hotel „Elefant“ ein Lichtbilderabend des Schulvereins statt. Gegeben wurde die 60 Bilder starke Serie „Die Befreiungskämpfe in Europa“. Die Teilnahme war sehr stark, der Beifall allgemein. Mit einem Tanzkränzchen schloß der schöne Abend.

2.2.

Ahornach, 30 Jänner. Vorige Woche starb hier die älteste Person der Gemeinde, Josef Volgger, Zulechner im 87. Lebensjahre. Wir haben heuer schon drei Todesfälle gehabt, voriges Jahr nur fünf. – Die vorige Woche verunglückte Alois Auer, Moosmeierssohn und steht in der Behandlung des Herrn Dr. Jakob Erlacher. Wir wünschen gute Besserung. Ferdinand Mittermaier, Pichler in Pojen, verkaufte sein Anwesen an Joh. Steinkasserer, Knecht beim Oberpichler in Ahornach. Wie man hört, wird letzterer jetzt Hochzeit feiern mit einem jungen Mädchen von zirka 19 Jahren. Glück auf! – Ferdinand Mittermaier kaufte die Lehmgrube in Außermühlwald. – Von Fasching spüren wir hier nichts. Das letzten Sonntag im Hotel „Elefant“ in Sand abgehaltene Tiroler Trachtenfest nahm bei sehr starkem Besuche einen äußerst gelungenen Verlauf und hielt die vielen Gäste bis früh morgens beisammen.

9.2.

Aus Mühlen. Die Fabrik J. Beikircher in Mühlen hat für mehrere ihrer Erzeugnisse Marken- und Musterschutz erhalten.



ENERTOUR© 2011  Initiative Energie im Umbau

FACHEXKURSIONEN IN DIE ENERGIE-GEMEINDE SAND IN TAUFERS

In enger Zusammenarbeit mit dem Bereich Energie & Umwelt des TIS innovation park der Autonomen Provinz Bozen Südtirol hat die Gemeinde Sand in Taufers auch in diesem Jahr eine Reihe der so genannten enertouren organisiert.

→ 16 Gruppen mit insgesamt 342 enertouristen aus ganz Europa und darüber hinaus haben sich im Rahmen ihrer meist mehrtägigen Besuche für Visionen und Ziele der Energiegemeinde Sand in Taufers interessiert. Jede enertour startet mit der Vorstellung des Gesamtkonzeptes rund um die Energiegemeinde Sand in Taufers und setzt sich dann durch die Besichtigung von Anlagen der erneuerbaren Energie und von besonders energieeffizienten oder innovativen Gebäuden, wie dem Kindergarten Mühlen oder der CASCADE fort. Die BesucherInnen erhalten so praktische Informationen aus erster Hand über die technischen und wirtschaftlichen Vorteile der Nutzung der

erneuerbaren Energien. Das Projekt enertour stärkt Südtirolweit den Sektor der erneuerbaren Energie und verbreitet innovative Lösungen im Energiebereich. Die Gemeinde leistet mit der Organisation und Durchführung der enertouren einen wesentlichen Beitrag zur Positionierung von Sand in Taufers als Energiegemeinde mit Vorzeigecharakter, deren Bekanntheit dadurch auch aus (energie)touristischer Sicht gesteigert wird. Mehr Informationen zum Projekt unter www.sanduhr-taufers.eu oder www.enertour.bz.it

Miriam Rieder



Fünf solcher „schnurrender Riesen“ sind am Speikboden im Einsatz.

PISTENRAUPENFAHRER AM SPEIKBODEN

SCHRÄGE HERAUSFORDERUNG

Dort, wo kaum jemand sie wahrnimmt und zu einer Zeit, in der andere schon längst im Land der Träume sind, sorgen die sechs Pistenraupenfahrer am Speikboden dafür, dass 80 Hektar Pistenfläche allmorgendlich – perfekt präpariert – puren Abfahrtsgenuss erlauben. Nacht für Nacht stellen sie sich einer nicht ungefährlichen und oft recht schrägen Herausforderung.

→ Jeden Morgen von neuem präsentieren sich die Pisten am Speikboden einem weißen Samtteppich gleich. Wie durch Zauberhand scheint auf den am Vortag von Tausenden Skiern durchpflügten und abgefahrenen Hängen über Nacht der optimale Zustand der Pisten wieder hergestellt. Mit Magie hat das allerdings recht wenig zu tun, wohl aber mit technischem Können, Erfahrung und viel Ausdauer, die die sechs Pistenraupenfahrer vom Speikboden alljährlich von Mitte November bis Mitte April beweisen.

LANGE NÄCHTE AUF WEISSEM GOLD

Wenn die Pisten gegen 17 Uhr geschlossen werden, bedeutet das den alltäglichen Ar-

beitsantritt für die gut eingespielte Truppe. Am Beginn der Arbeitsschicht werden die Zwölf-Tonnen-Gefährte meist getankt, dann schwärmen sie mit 500 PS aus, mitten ins weiße Gold. Jedem Fahrer ist ein bestimmter Bereich zugewiesen, somit ist jeder von ihnen für „seine“ Pisten zuständig. „Aber natürlich wird sich bei Bedarf auch gegenseitig ausgeholfen“, betont Anton Schneider, der Betriebsleiter des Speikbodens. Es wird also nicht nur der Schnee, sondern auch die Teamarbeit auf der Piste gepflegt. „Wie lange eine Schicht dauert, ist von den Wetterverhältnissen und der Schneemenge, die tagsüber gemacht wurde, abhängig“, erzählt Andreas Nieder-

kofler, Verantwortlicher für die Beschneidung und Pistenpräparierung. Durchschnittlich seien die Pistenraupenfahrer bis 24 Uhr beschäftigt, wenn aber Schneefall einsetzt oder der Schnee im Frühjahr sehr weich wird, könne die Schicht schon mal länger dauern, so Andreas Niederkofler, der selbst seit mehr als einem Vierteljahrhundert dabei ist. Gearbeitet wird schließlich so lange, bis die Qualität der Piste stimmt. Und bis dieses Ergebnis erreicht ist, kann sich der nächtliche, einzig von Radioklängen begleitete Aufenthalt in der Fahrerkabine vor allem im Frühjahr schon mal bis zum Morgengrauen hinziehen.

GEFAHR AUF NÄCHTLICHER PISTE

Um auf besonders steilen Pisten nicht abzurutschen und genügend Stabilität zu erlangen, wird auf abschüssigem Gelände eine Überkopfseilwinde verwendet: Das Pistenpräpariergerät, über ein Stahlseil mit der Winde verbunden, wird an einen Pflock, der sich am Pistenrand befindet, angehängt. Bis ca. 70 Grad Steigung bewältigen die Raupen so. Nur mit dieser Vorrichtung haben Gefährte und Fahrer genug Stabilität und rutschen auch in besonders steilen Lagen nicht weg. Eine recht schräge Angelegenheit, die nicht jedermanns Sache ist und den Pistenraupenfahrern ein beträchtliches Maß an Zeit und Können abverlangt. Am Speikboden sind es vor allem die Tal-, Seenock- und Sonnklarpiste, die ein Anseilen nötig machen. „Und heuer haben wir sogar eine nagelneue Überkopfseilwinde bekommen“, freut sich der Betriebsleiter. Unter den drei neuen Pisten, die in diesem Jahr dazugekommen sind – nämlich Zirm, Gamslaiten und Speiky-Weg – ist jedoch keine dabei, die wie manch andere Piste den Einsatz der Winde wirklich erfordert. Auch wenn die Arbeit im teils anspruchsvollen Gelände eine Herausforderung ist und gefährlich oder gar spektakulär scheint, für die geübten Pistenraupenfahrer ist das Routine. Bis zu 15 Funktionen können an einer Hand ausgeführt werden, was Anfänger

schon mal ins Grübeln bringt, die Erfahreneren aber längst nicht mehr beeindruckt. Als die größte Schwierigkeit und Gefahr in ihrem Job empfinden die „Katzenfahrer“ neben Nebel und schlechter Sicht allerdings die Skifahrer, Tourengänger oder Rodler, die trotz Pistenperre plötzlich in der Nacht wie aus dem Nichts auftauchen. Dass es sich bei diesen unerwarteten Nachtschwärmern oft um Menschen handelt, die im Hüttenzauber die Zeit vergessen haben und daher auch oft nicht mehr ganz nüchtern auf der nächtlichen Piste unterwegs sind, macht das Ganze noch gefährlicher. „Es kommt dann vor, dass die Skifahrer die Gefahren nicht mehr richtig einschätzen können oder Warnungen durch Schilder, Absperrungen, Licht- und akustische Signale missachtet werden“, weiß Andreas Niederkofler zu berichten. Vor allem in Kurven oder an Hügeln, also an unübersichtlichen Stellen, an denen

rechtzeitiges Ausweichen beinahe ein Ding der Unmöglichkeit ist, könnte eine solche Situation dann dramatische Folgen haben. Umso wichtiger ist es, dass jeder, der nach 17 Uhr auf einer Piste unterwegs ist, daran denkt, dass um diese Zeit die Pistenpräpariergeräte unterwegs sind und die Lenker in ihrer Arbeit nicht eingeschränkt werden sollten. Im Großen und Ganzen ist sich das Team einig, dass es sich um einen spannenden Beruf handelt, in dem jedes Jahr dazugelernt wird: „Bis man in diesem Job richtig gut ist und das nötige Feingefühl erlangt hat, vergehen schon mal drei Saisonen“, berichtet Anton Schneider, weswegen eine gewisse Kontinuität des Teams sehr wichtig sei, damit die fünf „schurrenden Riesen“ am Speikboden auch stets richtig gehandhabt werden.

Susanne Huber



Andreas Niederkofler, Verantwortlicher für die Schneerzeugung und Pistenpräparierung und Anton Schneider, Betriebsleiter.



Neue und alte Direktorin:
Katharina Willeit und Verena Gabrielli

TOURISMUSVEREIN SAND IN TAUFERS / NEUE FÜHRUNG

VERENA GABRIELLI ÜBERGIBT DAS RUDER AN KATHARINA WILLEIT

Führungswechsel im Tourismusverein: Die Bruneckerin Katharina Willeit übernimmt das Ruder und will mit ihrer Arbeit den guten Ruf von Sand in Taufers weiter stärken.

→ Verena Gabrielli verlässt den Tourismusverein, nachdem sie elf Jahre lang die Geschichte des Tourismusvereins Sand in Taufers gelenkt hat. Nun möchte sie sich neu orientieren. Sie dankt all jenen, die durch Mitarbeit und konstruktive Kritik zum touristischen Gelingen beitrugen. Verena Gabrielli: „Ich wünsche Sand in Taufers, dass die touristische Gesinnung wieder zunimmt. Meiner Nachfolgerin und ihrem Team wünsche ich, dass sie in der Planung und Umsetzung der touristischen Projekte den nötigen Rückhalt von den Tauerfern haben werden.“ Der Vorstand und die Mitarbeiter des Tourismusvereins bedauern ihr Ausscheiden und wünschen ihr Erfolg und Freude an ihren neuen Zielen.

Katharina Willeit aus Bruneck übernimmt die Führung. Die 26jährige erwarb ihren Bachelor in Trient und ihren Master „Ent-

repreneurship & Tourism“ am Management Center Innsbruck. Praxis gewann sie bei ihrer Arbeit in einer Kommunikationsagentur in München. Katharina Willeit erwartet „gute, ehrliche und produktive Zusammenarbeit mit allen am Tourismus Beteiligten“ und ihr Ziel ist es, „den guten Ruf von Sand in Taufers beizubehalten und zu stärken“. Der Vorstand und die Mitarbeiter des Tourismusvereins freuen sich auf die Zusammenarbeit mit ihr.

MITTELALTERLICHES SPECTACULUM

Im Oktober fand in Sand in Taufers das „Mittelalterliche Spectaculum“ statt – eine kleine, aber großartige Veranstaltung für Einheimische und Gäste, für groß und klein. Ein herzlicher Dank geht an die Stiftung Sparkasse für ihre Unterstützung.

Der Tourismusverein

BILDER VOM „SPECTACULUM“



In der Werkstatt der Krippenfreunde Taufers in Mühlen wird derzeit viel getüftelt, geschnitzt, gebastelt und gebaut.

v.l.n.r.: Kassier Meinhard Oberbichler, Obmann Egon Wolfsgruber, Alois Mittermair

VEREIN DER KRIPPENFREUNDE TAUFERS

KUNSTVOLLE HULDIGUNG DER WEIHNACHT

Hochbetrieb herrscht derzeit bei den Krippenbauern. Aus tiefer Religiosität entstanden, ist die Krippe heute noch ein geschätztes Motiv, dem sich auch Tauerer Schnitzer und Krippenbauer widmen. Der Krippe ähnlich ist der selten gewordene Weihnachtsaltar.

→ Die ersten bildlichen Darstellungen der Geburt Christi stammen aus dem vierten Jahrhundert. Sie wurden in Roms Katakomben entdeckt, und in den darauf folgenden Jahrhunderten haben sich Menschen aller Schichten immer wieder künstlerisch mit diesem Thema auseinandergesetzt.

ERBE TIEFER VOLKSRELIGIOSITÄT

Der genaue Ursprung der Krippe ist nicht genau feststellbar, urkundlich belegt ist jedoch, dass bereits in altchristlicher Zeit am Weihnachtstag in den Kirchen religiöse Szenen nachgebildet wurden, welche ab dem zehnten Jahrhundert vermehrt volkstümlichen Charakter annahmen und sich allmählich über ganz Europa verbreiteten. Der Legende nach ist der Heilige Franziskus von Assisi der Vater aller Krippen, da er im Jahr 1223 um Weihnachten in einem Wald die erste Krippe gestaltet haben soll, um seine Weihnachtspredigt den Menschen verständlicher zu machen. Die große Blütezeit der Krippen war im Zeitalter des Barock. Später, im 18. Jahrhundert, wurde die Krippenkunst dann ausgeweitet, unzählige Stationen und Episoden wurden ergänzt. Daraus entwickelten sich die „Ganzjahreskrippen“, auch Passions- oder Fastenkrippen genannt, die oft über 4.000 Figuren umfasste. Als Zeugnis tiefer Religiosität war in unseren Breiten fast jeder Hof im Besitz einer eigenen Krippe, die oft von Familienmitgliedern geschnitzt wurde. In Familien, wo man dieses Kunsthandwerks

nicht mächtig war, wurden Krippen sogar aus Papier hergestellt. Erst um 1870, nachdem Bahnarbeiter der Pustertaler Bahnstrecke den ersten Christbaum nach Bruneck gebracht hatten, löste dieser wieder nach und nach die Krippe in den meisten Haushalten ab. Dass sich die Wertschätzung und das Verständnis für die Krippe bei uns bis heute erhalten konnte, ist auch dem Verband der Südtiroler Krippenfreunde zu verdanken, den es seit 1979 gibt. Eine seiner 29 Ortsgruppen sind die Krippenfreunde Taufers, ein aktiver Krippenverein, der zurzeit 42 Mitglieder zählt. Ihr Hauptanliegen ist es, dass die Krippe nicht in Vergessenheit gerät und sie versuchen daher verstärkt, Freude an der Krippe zu wecken. „Wir möchten besonders junge Leute für die Krippe begeistern und ihnen anhand dessen den Weihnachtsgedanken näher bringen“, erklärt Egon Wolfsgruber, der Obmann der Krippenfreunde Taufers. „Dies gelingt anhand einer Krippe viel besser als ausschließlich mit einem Christbaum“, sind sich der Obmann und der Kassier der Krippenfreunde Taufers, Meinhard Oberbichler, einig. „Das gemeinsame Zusammensitzen bei der Krippe und miteinander daran zu arbeiten, war immer ein unvergessliches Erlebnis für mich“, erinnert sich Meinhard Oberbichler zurück. Und genau dieses Erlebnis möchten die Mitglieder weitergeben und vielen Menschen ermöglichen. Aus diesem Grund werden alljährlich zig Krippen gebaut und verschiedenste Aktionen, wie Ausstellungen, Krippenbaukurse,

wöchentliche Arbeitsstunden, die Betreuung der Kichen-Krippen, die Gestaltung der Hirtenmette sowie Ausstellungen und Fahrten ins Ausland durchgeführt.

WEIHNACHTSALTAR: SINNVERWANDT MIT DER KRIPPE

Der Weihnachtsaltar entspringt derselben Idee wie die Krippe: Es ist eine figürlich-künstlerische Darstellung der Geburt Jesu in einer Futterkrippe in einem Stall zu Bethlehem. Nach altem Brauch wird der Hausaltar am 24. Dezember im Herrgottswinkel der Bauernstube aufgerichtet; das war und ist Aufgabe des Familienoberhauptes, also des Vaters oder Großvaters der Familie. Nach Bedarf wird ein Rahmen mit zwei oder drei Stufen am Getäfel der Stube festgenagelt und darüber ein schönes, weißes Tuch geheftet. Oft handelt es sich um Tücher mit Spitzenbesatz, in dem alte Weihnachtssprüche eingearbeitet sind. Darauf platziert man die verschiedenen, kunstvollen Bilder mit Weihnachtsmotiven – Tafeln genannt – die einen passenden Rahmen für den Mittelpunkt des Weihnachtsaltars bilden, nämlich das Christkind. Dieses ist meist kunstvoll aus Wachs gearbeitet und ist der Blickfang des Altars. Bis Dreikönig oder maximal Lichtmess stand der Altar in der Stube, dann wurde das Christkind mitsamt der Tafeln wieder fein säuberlich am Dachboden verstaut. Weihnachtsaltäre waren früher im ganzen Pustertal verbreitet, heute sind sie nur noch als Rarität in einzelnen Bauernstuben verschiedener Seitentäler wie dem Ahrn-, Gader- oder Antholzer Tal zu bewundern. Im Gadertal machen Heiligenbilder und kleine Statuen den „altē“ komplett, besonders beliebt sind die Darstellungen vom Herz Jesu, dem Herz Mariä, dem Heiligen Josef und Antonius sowie der Viehheiligen Vitus und Leonhard. Den Mittelpunkt des Ganzen und die große Gemeinsamkeit aller Darstellungen der Geburt Christi bildet auch hier das Christkind, das oft in einem Gehäuse untergebracht ist, das vorne mit Glas abgeschlossen wird. Darauf stehen kleinere Figuren wie Hirten mit ihren Tieren und allerlei „Hantiervolk“ wiederum um ein kleines Kripplein herum; eine Art Krippenvorstellung auf der eigentlichen Behausung des Christkinds. Blumen und Kerzen auf Leuchtern, die bei jedem Rosenkranz entzündet werden, verleihen dem Weihnachtsaltar eine sehr feierliche Komponente. So ist das Christkind, ob in Krippe, Weihnachtsaltar oder unter dem Christbaum kein „es war einmal“, sondern auch heute noch Mittelpunkt und Gegenwart.

Susanne Huber



ALTER BETTELBRUCH

Bittgesang um Gaben: Das Tauernquartett

DAS PITSCHILESINGEN IM AHRNTAL

Das Pitschilesingen gehört in den großen Bereich der Bettelbräuche (Heischebräuche), die vor allem zu Allerseelen bzw. in den Tagen nach Allerseelen nicht nur in unserem Land weit verbreitet waren.

→ Geschichtlicher Hintergrund war das Bettelwesen, welches bis weit herauf ins 20. Jahrhundert ein bitteres gesellschaftliches Phänomen darstellte. Gerade zu Allerseelen lud die Kirche die Gläubigen neben dem Gedenken an die Armen Seelen zu Wohlätigkeit und Freigebigkeit gegenüber Armen, Bedürftigen und Bettlern ein. Der Brauch scheint – zumindest in jüngerer Zeit – auf das Ahrntal begrenzt zu sein. Die Pitschilesinger sind in der Regel in der Zeit zwischen dem 2. und 10. November unterwegs. Sie ziehen in den Abendstunden von Hof zu Hof, singen vor der Haustür ein Armenseelenlied und ein Volkslied, meistens ein Almlied oder ein Herbstlied. Nach den zwei Liedern schleichen sich die Sänger davon, zurück bleibt der Korbträger. Die Bäuerin oder der Bauer tritt aus dem Haus und wirft einige Brote, die sog. Pitschilan, in den Korb. Die Menge der Brote hängt nicht nur von der Freigebigkeit der Bauersleute ab, sondern auch von der Güte des Gesanges. Eine Gruppe, die das Glück hat, besonders schön zu singen, kann auch mehr als fünf Pitschilan erhalten. Mit einer vorstellten Stimme in einem hohen Sprehton bedankt sich der Korbträger und erinnert damit wohl an die Zeiten, in denen man sich in erster Linie als Bettler und nicht als Pitschilesinger fühlte und sich nicht zu erkennen geben wollte. Dann verschwindet auch er in der Dunkelheit der Nacht und die

Gruppe begibt sich zum nächsten Hof. Früher ging man nur im eigenen Dorf zum Pitschilesingen, heute – nachdem man motorisiert ist – kann es vorkommen, dass beispielsweise St. Johanner Pitschilesinger auch in St. Peter unterwegs sind. Die Gruppengröße ist unterschiedlich, zwei Sänger gehören aber immer dazu, manchmal sind aber auch Gruppen mit zehn oder mehr Personen unterwegs. Der Brauch ist grundsätzlich den Erwachsenen vorbehalten, doch sind bzw. waren auch Kindergruppen unterwegs, was die bäuerliche Bevölkerung aber nicht gern sah und auch nicht immer honorierte. Die Bedeutung des Wortes „Pitschile“ ist nicht restlos geklärt. Die Erklärungsversuche reichen vom rätoromanischen „piccio pang“ für kleines Brot über das Wort „Pitschen“ für Brotreste bis hin zum Wort „Bittschie“ für die Bitte um ein Brot. Früher, als man die Pitschilesinger noch mit Bettlern gleichsetzte, hat man sich verkleidet und vermummt. Heute ist, nachdem die „bettlerische Komponente“ weggefallen ist, die Vermummung verschwunden. Die Pitschilesinger kleiden sich aber – jahreszeitenbedingt – mit einem Mantel und einer Kopfbedeckung, so dass man sie auch heute noch schwer erkennen kann, es sei denn, man erkennt sie am Gesang. Die erhaltenen Brote werden unter den Pitschilesingern aufgeteilt, manchmal hat man sie auch einem wohltätigen Zweck zugeführt.



Der Korbträger bittet um Brot-Gaben

So haben einige St. Johanner Pitschilesinger noch vor Jahren ihre Gaben den Insassen des Altersheimes zur Verfügung gestellt.

„ERWÄG EINMAL, O MENSCHENHERZ, DU LEBST IN SCHNÖDEN FREUDEN, WELCH UN-ERHÖRTE QUAL UND SCHMERZ DIE ARMEN SEELEN LEIDEN ...“

Über das Pitschilesingen im Ahrntal und andere Bettelbräuche zu Allerseelen referierte Rudolf Fischer, bekannter Chronist aus dem Ahrntal, in der Seelenwoche in der Bibliothek von Sand. Das Tauernquartett trug einige typische Lieder vor. Dass altes Brauchtum auch heute noch Anklang findet, zeigten die vielen Brotspenden, welche die BesucherInnen mitgebracht hatten. Nachher wurden die Pitschilan in geselliger Runde verspeist und noch so manches Gespräch geführt.

Rudolf Fischer, Chronist aus dem Ahrntal

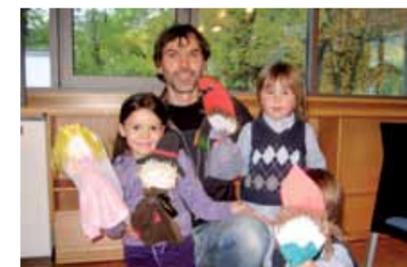
3. SÜDTIROLER TAG DER BIBLIOTHEKEN

KASPERL & CO. LASSEN KINDERHERZEN HÖHER SCHLAGEN

Am 22. Oktober 2011, dem „3. Südtiroler Tag der Bibliotheken“, bot die Bibliothek von Sand – so wie über 100 andere Bibliotheken landesweit – ihren NutzerInnen ein reichhaltiges Programm. Dieses Jahr richtete sich das Angebot an Familien mit kleinen Kindern.



Eindrücke vom Tag der Bibliotheken im Zeichen des Kasperl



→ Magdalena Gasser aus Bozen gab Tipps wie mit einfachen Mitteln und etwas Fantasie ohne großen Aufwand ein Kasperltheater gespielt werden kann; zwei Stühle, eine Decke als Bühne und zwei Taschentücher als Figuren reichen dafür bereits aus. Weitere Anregungen stehen in dem Buch von Magdalena Gasser: „Kinder! Seid ihr alle da? Lustige Stücke für's Kasperltheater, praktische Tipps, pffiffige Kasperljausen“, welches 2010 veröffentlicht wurde und in der Bibliothek für alle Interessierten bereitsteht.

BEGEISTERTE KINDER

Großen Anklang bei den kleinen und großen ZuschauerInnen fand das anschließend vorgespilte Kasperltheaterstück. Die kleinen ver-

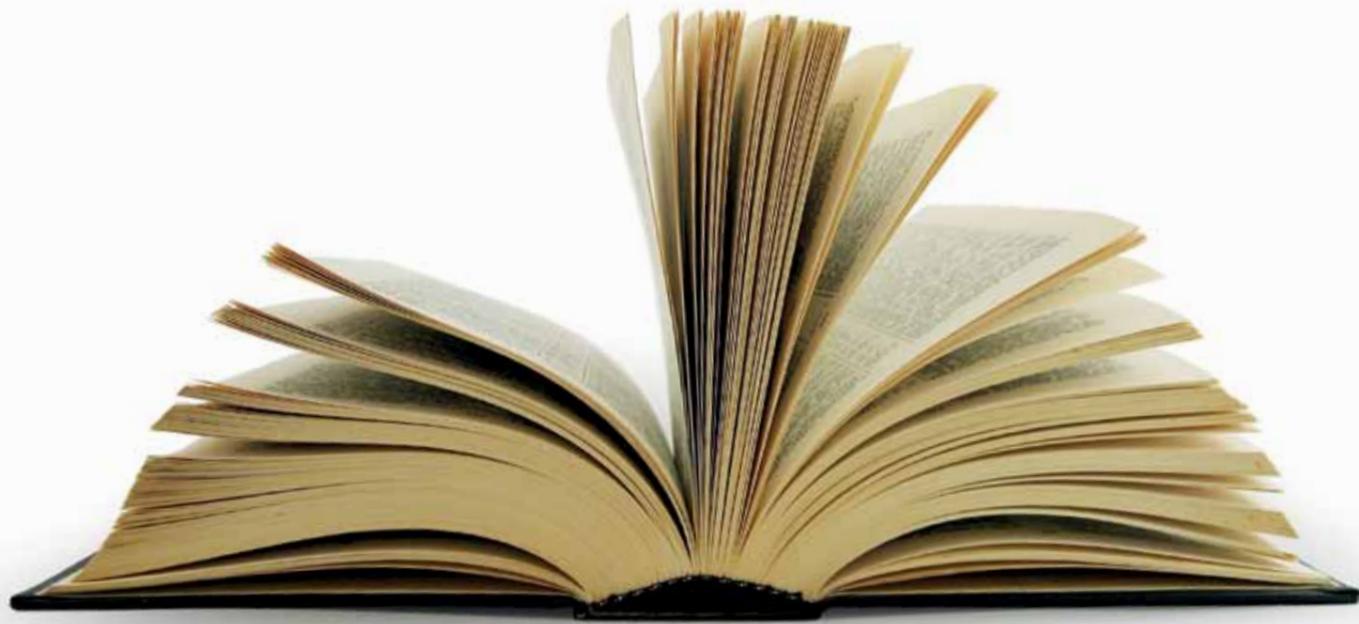
folgten das Geschehen mit großem Interesse und lebten mit der Geschichte förmlich mit, wie sich im Dialog mit dem Kasperl immer wieder herausstellte. Als der Kasperl einmal in Bedrängnis geriet, rief ein Junge aus dem Publikum ihm zu: „Kasperl, ich habe zu Hause ein Schwert!“ – ganz nach dem Motto: „Wenn du es brauchst, hole ich es.“ Am Ende des Stücks durften die Kinder die Kasperlpuppen aus der Nähe betrachten, sie angreifen und hinter die Kulisse der Kasperlbühne blicken.

BASTELSPASS

Als weiterer Höhepunkt stand das Basteln einer eigenen Kasperlpuppe auf dem Programm. Die Kinder und Erwachsenen konnten einen Kasperl, einen Räuber oder eine

Prinzessin selbst herstellen. Mit Begeisterung wurden Gesichter gemalt, Haare aus Wolle aufgeklebt, einfache Kleider aus Stoffresten zusammengebunden und das eine und andere Detail an der Figur angebracht. Stolz präsentierte jedes Kind und so mancher Erwachsene seine gelungene Kasperltheaterpuppe. Zur Stärkung für den Nachhauseweg gab es für alle Kinder einen Spitzbuben. Die strahlenden Kinderaugen und die zufriedenen Bemerkungen der Eltern waren für die Bibliothekarinnen eine Bestätigung ihrer gelungenen Arbeit.

Für die Bibliothek Agatha Tschöll



GROSSE NEUIGKEIT AUS DER BIBLIOTHEK

ERWEITERUNG DES ANGEBOTS DURCH BEITRITT ZUM SÜDTIROLER LEIHVERKEHR

Die Landesregierung hat es sich zum Ziel gesetzt, eine fachlich, technisch und räumlich vernetzte Bibliothekslandschaft zu schaffen. Herzstück dieser „Bibliothek Südtirol“ wird das geplante Bibliothekszentrum Bozen sein, welches ab 2016 die Landesbibliothek „Dr. Friedrich Tessmann“, die italienische Landesbibliothek „Claudia Augusta“ und die Stadtbibliothek Bozen „Cesare Battisti“ beherbergen soll.

→ Der Südtiroler Leihverkehr dient der Vermittlung und Lieferung von Büchern und Medien auf Landesebene. Zur Unterstützung der Forschung und Lehre, der Aus- und Weiterbildung sowie der beruflichen Tätigkeit können Bücher und Medien der oben genannten drei Bozner Bibliotheken nun erstmals auch in unserer Bibliothek bestellt und ausgeliehen werden. Das heißt, sollten Sie in Zukunft bei einer Anfrage Ihrerseits um ein bestimmtes Buch oder Medium in unserer Bibliothek die Antwort ‚Dieses Buch haben wir leider nicht‘ bekommen und sollte es aus bestimmten Gründen nicht möglich sein, es anzukaufen, so besteht die Möglichkeit, das gewünschte Buch in einer der drei Bibliotheken (Landesbibliothek Tessmann, ital. Landesbibliothek oder Stadtbibliothek Bozen) zu bestellen. Ein Kurier wird immer

freitags die bestellten Medien vorbeibringen bzw. wieder abholen. Durch diesen Dienst (ab 21. November 2011) wird das Angebot (vor allem der Sachbücher) stark erweitert, da auf einen sehr großen Fundus an Büchern und Medien zurückgegriffen werden kann. Ein Handzettel, der demnächst in der Bibliothek aufliegen wird, informiert Sie über die genaue Vorgehensweise des Südtiroler Leihverkehrs.

Vorab die Internetadressen der drei Bibliotheken:

www.tessmann.it
www.comune.bolzano.it/cultura_sotto_home.jsp?ID_LINK=741&area=48
www.bpi.claudiaugusta.it

Für die Bibliothek Isolde Oberarzbacher

VORTRAG UND WORKSHOP: ABENTEUER PUBERTÄT

WENN ELTERN SCHWIERIG WERDEN UND KINDER MACHEN, WAS SIE WOLLEN

Das Jugendalter – Brückenschlag zwischen der Welt der Kindheit und jener der Erwachsenen, ist eine besondere Entwicklungsphase und steckt sowohl für die Jugendlichen selbst wie auch für Eltern voller Herausforderungen. Im Rahmen der Reihe „Netzwerk Leben – Leben im Netzwerk“ finden dazu ein Vortrag und Workshop in Sand in Taufers statt.

→ Körperliche und geistige Reifung finden in einer Geschwindigkeit statt, mit der es oft nicht leicht fällt, Schritt zu halten. Der Umgang miteinander verändert sich und benötigt neue Ideen. Bisherige Überlegungen in der Erziehung scheinen nicht mehr angebracht, neue sind oft noch nicht gefunden.

Der Vortrag thematisiert diese Veränderungen, in den Workshops befassen wir uns mit konkreten Situationen des Alltags der TeilnehmerInnen und entwickeln hilfreiche Sichtweisen und Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit Jugendlichen.

Der Vortrag kann auch unabhängig vom Workshop besucht werden.

Zeit Vortrag: Mi 18.01.12, 20.00 Uhr
Ort Vortrag: Sand in Taufers, Aula der Mittelschule

Zeit Workshop: Mi 01.02. und 15.02.12, 19.30 Uhr

Ort Workshop: Sand in Taufers, LOOP, Dr.-Daimer-Str. 1

Anmeldung zum Workshop: LOOP, 0474 686 177, info@loop-sand.com oder BIWEP, 0474 530 093, familie@biwep.it

Referent: Karl Auer, Pädagoge, Psychotherapeut, Gais

Eine gemeinsame Initiative von: Bildungsausschuss, Marktgemeinde (Projekt Gesunde Gemeinde), Öff. Bibliothek, Kindergarten und Schulsprengel Sand in Taufers, Sozialgenossenschaft Tagesmütter (Kitas), Verein für offene Jugendarbeit LOOP, KFS Sand, Rein in Taufers und Ahornach, KVW Sand in Taufers, PGR Pfarre Taufers, Sozialsprengel Tauferer-



Ahrntal, Gesamtkoordination: BIWEP
 Infos zu den Veranstaltungen im März und April im Faltblatt, in der Broschüre Familienwege, unter www.biwep.it und in der nächsten Ausgabe des „Tauerer Böttl“

Bildungsweg Pustertal

Konzert im Festzelt beim Oktoberfest in Calella



MUSIKKAPELLE TAUFERER AHRNTAL

OKTOBERFEST IN CALELLA DE LA COSTA

Sonne, Strand und Blasmusik: Oktoberfest in Calella de la Costa mit der Musikkapelle Tauferer Ahrntal – und das Publikum tobt und tanzt auf den Tischen.

→ Geplant war ein Strandurlaub in netter Gesellschaft, mit nebenbei ein paar Konzerten - dass es ein so großer Erfolg würde, mit dem hatte die Ahornacher Musikkapelle wohl nicht gerechnet. Stattgefunden hat das Ganze in der Stadt Calella de la Costa, 56 km von Barcelona entfernt, in der bereits seit über zwanzig Jahren alljährlich in den ersten drei Oktoberwochen das „traditionelle“ Oktoberfest veranstaltet wird. Die 18.000 Einwohner zählende Stadt wird dann zum Zentrum für Musikkapellen, Trachtenvereine und Singgruppen, die aus ganz Europa anreisen und gemeinsam ein schönes Volksfest feiern. Es ist praktisch die kleinere, spanische Ausführung der Münchner Sause.

ORGANISATOR MUSIKKAPELLE AHORNACH

Die Initiative zur Reise kam vom Ausschuss der Musikkapelle Ahornach, und da nicht die ganze Truppe Zeit hatte mitzukommen, suchte man in umliegenden Dörfern Verstärkung, um eine spielfähige, 42köpfige Kapelle beisammen, und um alle Register gut besetzt zu haben. So fanden sich schließlich 19 Musikanten aus Ahornach, neun aus Mühlen, vier aus Sand und weitere aus Steinhaus, St. Jakob, Uttenheim, Vintl, Prags und Frangart ein. Die Auswahlkapelle nannte sich Musikkapelle Tauferer Ahrntal.

Es folgten acht Konzertproben, bei denen man innerhalb eines Monats 17 Stücke einstudierte. „Die Musiker waren alle sehr

motiviert, und es gab schon bei der ersten Probe kaum Probleme im Zusammenspiel“, schwärmt Andreas Unterhofer aus Lappach, der seit fünf Jahren die Ahornacher Musikanten dirigiert, „ich war überrascht mit wie viel Motivation die Leute dabei waren. Ganz allgemein ist für mich der soziale Wert in einer Musikkapelle besonders wichtig. Wenn eine gute Stimmung ist und sich die Leute untereinander gut verstehen, hebt das ganz allgemein die Freude am Proben und am Musizieren. Für mich ist das Musikalische wie das Soziale in einer Dorfkapelle gleich wichtig, genauso wie einem älteren Musikant derselbe Stellenwert gebührt wie einem jungen, auch wenn dieser vielleicht die bessere, musikalische Ausbildung besitzt.“

ALT UND JUNG

In der ersten Oktoberwoche ging es also mit dem Bus nach Mailand, und weiter mit dem Flieger nach Barcelona. Das Wetter strahlte, für die Südtiroler vom ersten bis zum letzten Tag. Dem Eröffnungsumzug, an dem 28 Gruppen teilnahmen, folgten zwei Konzertauftritte, weiters unternahm man eine geführte Stadtbesichtigung von Barcelona; die restliche Zeit war Urlaub, und jeder selbst gestaltete und bezahlte. Bei der Auswahlkapelle in Spanien waren Jung und Alt dabei, von der vierzehnjährigen Saxophonistin Pauline Eder aus Ahornach bis zum Posaunist Alfons Pörnbacher und dem Hornist Josef Pörnbacher, beide aus Sand, und beide mehr als ein halbes Jahrhundert älter. „Es war schön zu sehen, wie die jungen Semester mit den älteren feierten und auch tagsüber gemeinsame Ausflüge machten“, freut sich Mit-Organisator Werner Kammerlander aus Ahornach, „es war wirklich eine nette, harmonische Gesellschaft.“

AUSSERGEWÖHNLICHES KONZERT

Für das Gemeinschaftskonzert wählte Unterhofer bekannte Tiroler Märsche, Polkas, Unterhaltungs- und Filmmusik (Fluch der Karibik). „Vor so vielen Leuten haben wir noch nie gespielt“, freut sich Kammerlander, und Unterhofer bekräftigt: „So ein Konzert macht man vielleicht alle zehn Jahre einmal, ich meine nicht unbedingt, was die musika-

lische Leistung angeht, aber einfach was den Erfolg beim Publikum und den Spaß in der Kapelle betrifft.“ Beim Stück Mallorca Party war die Stimmung im Festzelt von Calella am Kochen, und nahezu 3.000 Leute tanzten auf den Tischen. Ach ja, unter ihnen auch die 15 Fans, die aus Taufers mitgereist waren.

ZUKUNFTSPLÄNE

Bereits in den Jahren 1997 und 2001 war eine Tauferer Auswahlkapelle, jedoch in anderer Besetzung, unter Kapellmeister Heini Forer nach Calella gereist. Heuer gab die Musikkapelle Tauferer Ahrntal eine Woche nach ihrer Rückkehr aus Spanien in derselben Besetzung am 15. Oktober ein Konzert im Pavillon von Sand. Aufgrund der guten Zusammenarbeit hat man bereits Zukunftspläne geschmiedet: Am 28. April 2012 geben die Musikkapellen Ahornach und Mühlen im Pavillon von Sand ein Gemeinschaftskonzert, sie möchten damit musikalisch den Tauferer Frühling begrüßen. Wie es danach weitergehen soll, weiß man nicht, auf dem Wunschzettel steht jedenfalls ganz groß „Calella“ drauf. Vielleicht macht es einmal eine andere Kapelle den Ahornachern gleich, und ergreift die Initiative für ein ähnliches Gemeinschaftsprojekt. Die Musikanten aus Taufers sind bestimmt wieder gerne dabei.

Ingrid Beikircher



Die Musikkapelle Tauferer Ahrntal am Strand von Calella



Helfende Hände bei der Pflege zu Hause

PFLEGE ZU HAUSE

VON DER VERPFLICHTUNG ZUR ERFÜLLUNG

Krankheit und Alter sind Teil des Lebens. Krankheit und Gebrechlichkeit betreffen nicht nur den Kranken, sie betreffen immer die gesamte Familie. Der Verlust der Selbständigkeit und die Abhängigkeit von der Hilfe anderer bringt Betroffene und Angehörige in eine völlig neue, ungewohnte und auch beängstigende Lebensphase.

→ Die gewohnte Rollenhierarchie wird auf den Kopf gestellt, Eltern/Großeltern sind wieder wie Kinder auf die Hilfe ihrer Kinder oder Enkel angewiesen. Diese wiederum geraten in das Spannungsfeld zwischen Beruf, eigener Familie und der Pflege ihrer alternden Angehörigen. Darunter leidet nicht selten die Partnerschaft, fehlende Zeitressourcen führen zu Stress, die eigene Gesundheit und das Wohlbefinden der pflegenden Person bleiben oft auf der Strecke.

VORTRÄGE UND KURSE ALS UNTERSTÜTZUNG

Wie im vergangenen Jahr organisierte der Sozialsprengel Tauferer Ahrntal in Zusammenarbeit mit den Vereinen und dem Bildungsweg Pustertal verschiedene Vorträge und Kurse zum Thema Pflege zu Hause, um eben diese Angehörigen zu unterstützen. So fanden im Jänner und Februar dieses Jahres Übungsabende für Hebetechniken in Sand und im Ahrntal statt. Im Frühjahr hielten Dr. Wenter und Fr. Edith Moroder von der Alzheimer-Vereinigung Südtirol in Mühlwald einen Vortrag zum Thema „Vergesslichkeit oder Alzheimer“, in Ahornach fand

ein Vortrag zum Thema Ernährung von Frau Ulrike Lasta statt. Im September begann in Luttach der Kurs „Pflege zu Hause“, bei dem an sieben Abenden verschiedene Referenten zu unterschiedlichen Themen referierten. Die im Jänner 2011 gestartete begleitete Gesprächsrunde „Eltern werden älter“ mit Dr. Paul Hofer fand regen Anklang. Leider musste aufgrund zu weniger Teilnehmer eine neue Auflage der Gesprächsrunden im Herbst abgesagt werden. Im Oktober fand in Ahornach der Vortrag „Sterben, eine Zeit des Lebens“ von Günther Rederlechner statt.

PFLEGE ZU HAUSE BENÖTIGT RAUM, ZEIT UND HELFENDE MENSCHEN. PFLEGE ZU HAUSE BENÖTIGT INNERE BEREITSCHAFT, LIEBE ZUM MITMENSCHEN UND SINNHAFTHKEIT.

Dr. Anton Huber stellte sich für das Thema „Mensch bleiben in der Pflege – Wie achten Familien, die pflegende Angehörige pflegen,

auf sich selbst“ zur Verfügung. Gerade bei diesem Vortrag wurde betont, wie wichtig Informationen und Sachkenntnis für pflegende Angehörige sind. Sie vermitteln Sicherheit und geben Erleichterung im Pflegealltag.

NETZ AUS DIENSTLEISTUNGEN UND HILFEN MIT BERATUNG

Ein Netz aus Dienstleistungen und Hilfen stehen den Betroffenen in der Zeit der Pflegetätigkeit zur Verfügung. Verschiedene Beratungsstellen und Dienstleister im Gesundheits- und Sozialsprengel, Freiwilligenvereinigungen, Nachbarn und Freunde, Familienmitglieder und Selbsthilfegruppen können Pflegebedürftige und deren Angehörige unterstützen.

Da es als Laie nicht einfach ist, sich in diesem Geflecht der Hilfeleistungen und Angebote zurecht zu finden, hat es sich die „Infostelle für Pflege zu Hause“ in der Bezirksgemeinschaft Pustertal in Bruneck zur Aufgabe gemacht, Betroffene umfangreich und kompetent zu beraten, aufzuklären und gegebenenfalls zu vermitteln.

Information ist ein überaus wichtiger Faktor für pflegende Angehörige, um sich auf die Situation einzustellen, sich auf kommende Herausforderungen vorzubereiten und sich selbst durch Wissen und Kenntnisse in der Pflege zu stärken.

Für Angehörige und erkrankte Betroffene ist es äußerst wichtig, über die Krankheit, ihren Verlauf, die Symptome und die Behandlungsmöglichkeiten Bescheid zu wissen. Sie müssen sich Pflegeechniken aneignen, rückschonende Arbeitsweisen erlernen und Hilfsmittel einsetzen können. Und sie müssen lernen, sich selbst abzugrenzen, sich Auszeiten zu nehmen (auch immer mal wieder kurze Erholungspausen am Tag einlegen!), nicht den Kontakt zu Freunden und Bekannten zu verlieren und Hilfe von anderen Familienmitgliedern einzufordern (nicht abwarten, bis Hilfe angeboten wird – Wünsche klar äußern!). Gute Gespräche mit verständnisvollen Menschen, die zuhören können, stärken das innere Gleichgewicht und vermitteln ein Gefühl von Aufgefangen-sein.

INFOSTELLE FÜR PFLEGE ZU HAUSE

Paternsteig 3, Bruneck
Tel. 0474/537870

HAUSPFLEGEDIENST TAUFERER AHRNTAL

Hugo von Taufers Str. 19, Sand in Taufers
Tel. 0474/678008

Für den Sozialsprengel Tauferer Ahrntal, Hauspflegedienst, Verena Unterweger

DER SOZIALSPRENGEL

SOZIALE ARBEIT IM TAUFERER-AHRNTAL

Die Arbeit im Sozialsprengel wird immer intensiver! Einerseits suchen immer mehr Menschen die Beratung und Hilfe der Mitarbeiter, andererseits ist die Mehrfachbelastung von vielen Familien deutlich zu spüren.

→ Wir merken auch, dass wir in den drei Hauptbereichen, Sozialpädagogische Grundbetreuung, Finanzielle Sozialhilfe und Hauspflege, am Limit angelangt sind. Der Zuwachs an Leistungen ist verlangsamt und ein weiterer Ausbau wäre mit Personalaufstockungen verbunden.



Hauspflege

Die Ausgaben der Finanziellen Sozialhilfe von insgesamt 295.732,64 € an 159 Betreute verteilen sich wie folgt auf die Gemeinden des Sprengelgebietes:

Gemeinde	Ausgaben 2010	%
Ahrntal	92.278,79 €	31,20
Sand in Taufers	181.894,20 €	61,50
Mühlwald	15.880,77 €	5,37
Prettau	5.678,88 €	1,93
Summe	295.732,64 €	100,00

Der rasante Anstieg von Ausgaben in der finanziellen Sozialhilfe 2009 scheint sich eingependelt zu haben. Auffällig ist aber der erneut anhaltende Zuwachs bei den Mieten und Wohnungsnebenkosten um 16 %. Vor allem die Leistung „Unterhaltsvorschuss“ ist auf über das Doppelte angestiegen. Getrennte Eltern schaffen es nicht mehr, für den Unterhalt ihrer Kinder aufzukommen. Die Ausgaben für das Soziale Mindesteinkommen

sind leicht angestiegen und spiegeln den verbesserten Arbeitsmarkt wieder.

STEIGENDE HERAUSFORDERUNGEN

Die Anzahl der betreuten Kinder und Jugendlichen in der Sozialpädagogischen Grundbetreuung ist leicht angestiegen, auf insgesamt 110. Wobei die Arbeit mit den Familien immer vielfältiger wird, da es meist mehrere Probleme gleichzeitig sind, die Familien belasten und die es zu beheben gilt. Eltern sind zunehmend mit der Erziehung ihrer Kinder überfordert und außerstande Grenzen aufzuzeigen. Die Kontaktaufnahme mit uns passiert vor allem, wenn es familiäre Probleme/Beziehungsprobleme, finanzielle Probleme oder schwerwiegende psychologische Probleme oder Verhaltensprobleme der Minderjährigen gibt.



Jugend Aktiv

Dabei sind die wichtigsten Unterstützungen des Sprengels folgende:

Nachmittagsbetreuung für Minderjährige	31
Unterstützung bei Arbeitssuche	4
Aufrechterhaltung des Familienlebens und des Haushaltes	4
Begleitete Besuche/Geschützte Besuche	3
Erziehungsunterstützung	30

Erbringung von finanziellen Sozialhilfeleistungen	19
Unterbringung in Wohngemeinschaft	1
Ferienaufenthalte	
Weitergabe an einen externen Dienst	19
Ambulante sozialpädagogische Familienarbeit	16
Soziale Unterstützung im Alltag	43

Insgesamt haben 34 Kinder die verschiedenen sozialpädagogischen Betreuungsangebote in Anspruch genommen.

Die Pflegesicherung hat dem Hauspflegedienst vorübergehend eine leichte Entlastung gebracht. Die Anfragen um Betreuung steigen aber wieder an. Besonders gefordert sind die MitarbeiterInnen der Hauspflege in der Information und Beratung. Mehr Menschen werden zu Hause betreut und diese Betreuung will überlegt und geplant sein. Als besondere Unterstützung wurde deshalb eine Vortragsreihe und eine begleitende Gesprächsrunde für Pflegenden Angehörige organisiert.

ZUSAMMENFASSENDE DATEN:

- > 2010 wurden im Tauferer-Ahrntal 9.242 Stunden an Hauspflege angeboten.
- > 223 Personen wurden betreut.
- > 14.742 Essen auf Rädern wurden an 74 Betreute zugestellt.
- > 125 Anträge um Pflegegeld wurden bearbeitet.



Finanzielle Sozialhilfe

Eines ist klar: die Entwicklung in den verschiedenen sozialen Bereichen erfordert weiterhin kreative Lösungen, um den Bedürfnissen gerecht zu werden. Das heißt, es braucht auch weiterhin die nötigen finanziellen Mittel, um Leistungen anzubieten. www.bezirksgemeinschaftpustertal.it sozialsprengel.ahrntal@bzgpust.it

Für den Sozialsprengel Tauferer-Ahrntal Doris Wild



Lerninsel

SCHULISCHE AUSBILDUNG AM OBERSCHULZENTRUM SAND IN TAUFERS

VON DER LEWIT SAND ZUM OBERSCHULZENTRUM

Die LEWIT Sand in Taufers ist seit nunmehr gut vier Jahrzehnten eine wichtige Institution und Ausbildungsstätte im Tauerer-Ahrntal. Im Zuge der Oberschulreform erhielt sie einen neuen Namen: Aus der LEWIT wurde das Oberschulzentrum Sand in Taufers (OSZ).

→ In den vergangenen Jahren haben zahlreiche Schülerinnen und Schüler aus den Gemeinden Prettau, Ahrntal, Sand in Taufers, Mühlwald und Gais diese Schule besucht und geprägt. Dabei konnten sie zwischen zwei Fachrichtungen wählen: einer sozialen und einer betriebswirtschaftlichen. Diese

Richtungen werden auch nach der Reform der Oberstufe wiederum angeboten; ergänzt durch einen zweijährigen Lehrgang für Pflege und Soziales, welcher eine sehr praxisbezogene Ausbildung und einen baldigen Berufseintritt ermöglicht.

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE RICHTUNG BEVORZUGT

Seit Jahren kann man beobachten, dass gerade die betriebswirtschaftliche Richtung eine sehr hohe Konzentration an Schülern aus dem Tauerer-Ahrntal aufweist. Ein Grund hierfür ist sicherlich die räumliche Nähe; ein anderes – weitaus gewichtigeres – Argument ist jedoch die praxisnahe Ausbildung, welche auch die neue Fachoberschule für Wirtschaft mit Tourismus (FOWIT) den Schülern angedeihen lässt. In mehreren Praktika in Tauerer-Ahrntaler Betrieben können die SchülerInnen bereits vor der Matura einen Fuß in die Arbeitswelt setzen, Erfahrungen sammeln und Kontakte herstellen. Zudem lernen sie während der vielen Stunden in der schuleigenen Übungsfirma die typischen Abläufe in einem Unternehmen kennen, indem sie zum Beispiel aktiv als Buchhalter oder Personalchef auftreten. Schulinterne Befragungen von Absolventinnen und Absolventen der betriebswirtschaftlichen Richtung der LEWIT haben ergeben, dass der überwiegende Teil sehr schnell nach der Matura eine Festanstellung in einem lokalen

Betrieb erhält. Dies vor allem deshalb, weil viele Unternehmen die praxisnahe Ausbildung sehr schätzen und die Absolventen gut vorbereitet in den Betrieb eintreten.

PRAXISNAHE AUSBILDUNG

Mit der Reform der Oberstufe haben sich zwar die Namen der Schule und der Fachrichtungen geändert, die betriebswirtschaftliche bzw. soziale Ausrichtung der Schule ist jedoch im Wesentlichen erhalten geblieben.

Das Oberschulzentrum Sand in Taufers wird mittels seiner Fachoberschule für Wirtschaft mit Tourismus demnach weiter junge Menschen aus dem Tauerer-Ahrntal für deren Einsatz in lokalen Wirtschafts- und Verwaltungsbetrieben praxisnah ausbilden. Als einzige Fachoberschule im Pustertal bietet das OSZ Sand dabei den Schwerpunkt Tourismus an. Dies bietet den Schülern neben der gediegenen Ausbildung im wirtschaftlichen Bereich die zusätzliche Option einer Tätigkeit in diversen Tourismusbetrieben.

BREITE ALLGEMEINBILDUNG

Die ehemalige Lehranstalt für Soziales hat sich in ein Sozialwissenschaftliches Gymnasium ohne Latein verwandelt. Dieses vermittelt den Schülern eine breite Allgemeinbildung und gibt ihnen ein gutes Grundgerüst für die weitere Ausbildung in sozialen Bereichen mit auf den Weg.

BERUFSFACHSCHULE FÜR PFLEGE UND SOZIALES

Ab diesem Schuljahr neu gibt es noch das Angebot der Berufsfachschule für Pflege und Soziales. Hierbei können SchülerInnen bereits nach zwei Jahren am OSZ Sand in Taufers und weiteren zwei Jahren an der Landesfachschule für Sozialberufe „Hannah Arendt“ die Berufsqualifikation zum Pflegehelfer erwerben und direkt in die Arbeitswelt einsteigen. Alternativ kann nach dem Biennium für Pflege und Soziales eine



dreijährige Ausbildung zum Sozialbetreuer folgen (in Brixen bzw. in Bozen). Es ist sicherlich nicht leicht für eine Oberschule, in der Peripherie zu bestehen. Die LEWIT hat es bislang geschafft, auch und gerade in den Wirren der Oberstufenreform. Mit Qualität, Herz, Lebendigkeit und einer besonderen familiären Atmosphäre. Weiterführende Informationen gibt es auf der Homepage www.oberschule-sand.it, über die Direktion und das Sekretariat der

Schule (0474 678166) und an den Informationsveranstaltungen an folgenden Tagen am Oberschulzentrum Sand in Taufers, Pfarre 1:

Do, 9. Februar 2012
Informationsabend für Eltern und SchülerInnen (ab 18 Uhr)

Sa, 3. März 2012
Tag der offenen Tür (ab 8.30 Uhr)

Für das Oberschulzentrum Direktor Manfred Niederbacher



Modernes Oberschulzentrum

MINI-HANDBALL IN SAND IN TAUFERS

PROJEKT „SPIEL MIT“

Aktive und kreative Spiel- und Lernfähigkeit anzuregen und zu fördern war das Ziel des Mini-Handball-Projekts, das in der Grundschule von Sand in Taufers in enger Zusammenarbeit mit dem SSV-Taufers, Sektion Handball, im Monat Oktober durchgeführt wurde.



Schulkinder mit Vogelnistkästen

TOLLES VOGELSCHUTZ-PROJEKT

VOGELNIST-KÄSTEN FÜR SCHULKINDER

Viel Begeisterung, Zeit und Arbeit steckt hinter der Idee, Vogelnistkästen zu bauen und sie dann Schulkindern zu schenken.

→ Eine Anzahl heimischer Betriebe hat diese Aktion unterstützt, indem sie die Patenschaft für einen oder mehrere Nistkästen übernahmen. Die Nistkästen wurden speziell für Blautannen- und Schwanzmeisen gebaut. Folgenden Firmen herzlichen Dank für die Unterstützung: Elektrisola Atesina, Apotheke Dr. Aichner, Euroform W. Freiraumausstattung, Unionbau, Transbagger, Bau Expert.

Karl Puelacher



Mini-Handball-Turnier als Abschluss des Projekts

→ Die Lehrpersonen legten Wert auf die Schulung der Koordination, die Entwicklung einer altersgemäßen Kondition sowie der dauerhaften Motivation, Sport zu betreiben. Mit viel Geduld und pädagogischem Feingefühl brachte der Trainer Joe Stimac den Kindern das technische Know how bei. Und beim abschließenden „Spiel mit“-Turnier, das am 5. November stattfand, konnten die Eltern erleben, mit wie viel Einsatz und sportlichem Ehrgeiz, aber auch Kooperation und nicht zuletzt Fairness, um den Sieg gekämpft wurde. Letztendlich konnten die „Flinken Panther“

bei den 1. Klassen, die „Gefährlichen Kobras“ bei den 2., die „Donnerblitze“ bei den 3., die „Hallenstürmer“ bei den 4. und die „The crazy chicken“ bei den 5. Klassen den Sieg davontragen. Eine durchaus lehrreiche und gelungene Veranstaltung, auch Dank der Sponsoren: Möbelhaus Jungmann, Busunternehmen Oberhollenzer und Raiffeisenkasse Tauferer Ahrntal für die Spielertrikots, sowie Fa. Weger Walter für die Pokale.

Grundschule Sand in Taufers

DER ALPENVEREIN STELLT SICH VOR

VEREINT IN DIE ALPEN

Gut, die meisten Leser kennen die Tourenleiter der Alpenvereinssektion Sand. Aber was heißt schon kennen? Hier stellen wir sie etwas näher vor. Etwa, wie sie zum Alpenverein kamen. Oder ihre Botschaften, ihre Überzeugungen, die sie im Laufe ihrer zahllosen Touren in den und auch außerhalb der Alpen gewonnen haben. Und die sie auch gern weitergeben. Wir haben den Tourenleitern eine Handvoll Fragen gestellt. Hier ihre Antworten.



Dein Name?
Edy Feichter
Was machst du beim Alpenverein?
Erster Vorsitzender, und Tourenleiter
Wie kamst du dazu?
Aus Versicherungsgründen, Ausbildungsangebote, Freunde.

Was war die spannendste Begebenheit beim Alpenverein?
Begegnungen mit verschiedenen Leuten. Mit Freunden bei der Abschlusskitour Ende Juni.
Was bereitet dir sonst im Leben Vergnügen?
Lesen, Fliegen, Motorradfahren und alles was mit Berg zu tun hat.

„Berge besteigen ist, den Atem der Erde spüren, im Heben und Senken des Ichs. Zurück bleibt jede Menge Leben, vor mir jede Menge Sucht danach.“

unterwegs zu sein, andere Hobbies sind: Klettern, Musik und Ausgehen.
Deine Message?
„Mit Humor geht alles besser“, und: „Lebe deine Träume aber verträume nicht dein Leben.“



Dein Name?
Huasun tui i Dorothea Volgger
Was machst du beim Alpenverein?
Bin Wanderführer(in)
Wie kamst du dazu?
Durch guita Freinde, weil man ollm eppas dozuilearnet.

Was war die spannendste Begebenheit beim Alpenverein?
Hoire in Summo in Stubaitoul, wouwo in Höllenrachen durchstiegn san ... obo eigentlich isch a jeda Tour mit Spass vobundn.



Dein Name?
Mein Name ist Franz Gruber.
Was machst du beim Alpenverein?
Ich bin für das Programm und für „Wandern ohne Auto“ zuständig.

Wie kamst du dazu?
Christian, Förster und ehemaliges Ausschussmitglied, hat mich kontaktiert fürs Wandern ohne Auto mit Siegfried.



Dein Name?
Ingrid Beikircher
Was machst du beim Alpenverein?
a) Wanderführerin in der AVS Sektion Sand in Taufers
b) Dritte Vorsitzende in der AVS Landesleitung Bozen

Wie kamst du dazu?
a) Die Wanderführerausbildung machte ich im Zuge meiner Sektionsarbeit als Zweite Vorsitzende (Jänner 1995 - 2011).
b) In den Vorsitz der Landesleitung bin ich vor vier Jahren gewählt und im Frühjahr 2011 darin erneut bestätigt worden.

Was bereitet dir sonst im Leben Vergnügen?
Mein Hund Luna ... und olls wos mit Berge zi tien hot ...

Was war die spannendste Begebenheit beim Alpenverein?
Das Törggelen!

Deine Message?
„Berge sind Leben, viel mehr als nur Stein. Berge sind Freunde, ich bin nie allein, hör in ihr Schweigen, es kann Antwort sein.“

Was bereitet dir sonst im Leben Vergnügen?
Familie, Treffen mit Menschen, Natur, Wandern, Schifahren, anderen Menschen helfen.



Dein Name?
Thomas Gasteiger
Was machst du beim Alpenverein?
Tourenbegleiter bzw. Tourenleiter
Wie kamst du dazu?
Dazu gekommen bin ich durch andere Tourenleiter und AVS-Mitglieder und auch aus Eigeninteresse.

Was bereitet dir sonst im Leben Vergnügen?
Ich nutze meine Freizeit hauptsächlich, um mit Kollegen und Freunden in den Bergen



Dein Name?
Ich heiße Erwin Auer.
Was machst du beim Alpenverein?
Ich bin Tourenleiter beim AVS Sand in Taufers.
Wie kamst du dazu?

Ich habe im AVS-Büchlein gelesen, dass Tourenleiter gesucht werden. Daraufhin habe ich mich beim ehemaligen Präsidenten

gemeldet und ein Jahr später besuchte ich den Tourenleiterkurs.

Was war die spannendste Begebenheit beim Alpenverein?

Eine spannende Begebenheit erlebte ich bei einer Klettersteigtour in den Dolomiten, als uns der Hüttenwirt dringendst davon abraten wollte, mit einigen älteren Teilnehmern aus unserer Gruppe bei diesen Verhältnissen auf diesen Berg zu steigen. Wir lachten nur, da wir jetzt schon wussten, dass der so genannte „Mann mit Hut“ der Erste am Gipfel sein würde, was sich am nächsten Tag auch bestätigte.

Was bereitet dir sonst im Leben Vergnügen?

Vergnügen bereitet mir Vieles, vor allem meine Familie, meine Freunde, jede Tätigkeit in der freien Natur, Campingurlaube, gutes Essen und einiges mehr.

Deine Message?

„Es kommt nicht darauf an, was man hat, sondern mit was man zufrieden ist.“



Dein Name?
Otmar Außerhofer
Was machst du beim Alpenverein?
Wanderführer und Tourenleiter
Wie kamst du dazu?
Wurde vom AVS vor 18 Jahren angesprochen, ob ich mitarbeiten möchte.

Was bereitet dir sonst im Leben Vergnügen?

Spaß bereitet mir: Bergsteigen, Skitouren, Fliegenfischen, gut essen und trinken, Urlaub machen, Lachen.

Deine Message?

„Lebe positiv, sei optimistisch und habe Respekt vor der Natur und lerne von ihr fürs Leben.“



Dein Name?
Horst Duregger
Was machst du beim Alpenverein?
Tourenbegleiter & Wanderführer
Wie kamst du dazu?
Die Berge haben mich schon mein ganzes Leben lang begleitet und es macht mir Spaß, diese schönen Berge auch anderen Menschen näher zu bringen und zu zeigen.

Was war die spannendste Begebenheit beim Alpenverein?

Bei einer Skitour: bei einem Sprung mit

den Schiern über ein kleines Bächlein - hineingestürzt.

Was bereitet dir sonst im Leben Vergnügen?

Alles was mit Berg zu tun hat.

Deine Message?

„Diese schönen Berge einfach genießen und vom Alltag abschalten.“



Dein Name?
Erwin Mairegger
Fochina
Was machst du beim Alpenverein?
Ich bin Tourenleiter.
Wie kamst du dazu?
Aus purer Neugier, zur

Weiterentwicklung meiner Fähigkeiten und um anderen Menschen zu begegnen und sie kennenzulernen.

Was war die spannendste Begebenheit beim Alpenverein?

Beim Alpenverein ist es nie langweilig!

Was bereitet dir sonst im Leben Vergnügen?

Meine Familie, jegliche Aktivitäten beim Bergsport.

Deine Message?

„Große, stille Lehrmeister sind die Berge, wer sie verstehen lernt, findet dort oben nie gekannte Erfüllung, wer ihre Sprache nicht spricht, für den bleiben sie ewig aus Stein!“



Dein Name?
Christian Lamprecht,
Was machst du beim Alpenverein?
Beim Alpenverein bin ich seit dem Jahr 2005 als Tourenleiter tätig.
Wie kamst du dazu?

Der damalige Präsident Otmar Ausserhofer hat mich gefragt, ob ich nicht Lust hätte, Vereinsmitglieder auf die Berge zu begleiten und ihnen die Schönheit unserer Bergwelt näher zu bringen.

Was war die spannendste Begebenheit beim Alpenverein?

Bei den Bergtouren erlebt man immer allerhand. Eine lustige Begebenheit war, als wir bei einer langen Gletschertour im Abstieg nach einer Pause wieder weiter gingen und ich mich nach einer Viertelstunde umdrehte und sah, dass ein Teilnehmer ohne Rucksack unterwegs war. Ich fragte ihn, wo er ihn hat, erst zu dieser Zeit wurde ihm sein Verlust bewusst. Also mussten wir wieder aufsteigen um den Rucksack zu holen. Er sagte nur, dass

es ihm schon merkwürdig vorgekommen sei, dass der Abstieg so leicht ginge...

Was bereitet dir sonst im Leben Vergnügen?

Ich bin sehr gerne in der Natur unterwegs und betreibe sehr gerne Sport (Laufen, Radfahren).

Deine Message?

Ich möchte allen raten, soviel wie möglich im Freien unterwegs zu sein, denn das beruhigt in unserer hektischen Welt Körper und Seele. Nützt die Angebote des AVS, wo sich die Begleitpersonen darum kümmern, dass die Bergtour zu einem Erlebnis wird!

AVS Sand in Taufers



Stegen

KIRCHENCHOR TAUFERS

NEUE KONTAKTE GEKNÜPFT

In den letzten Wochen hat der Kirchenchor Taufers zwei Gelegenheiten zur Zusammenarbeit mit weiteren musikalischen Gruppen genutzt.

→ Die erste Zusammenarbeit ergab sich für Georg Kirchler, zurzeit Chorleiter im Kirchenchor Taufers, mit Juan Choquehuanca Quispe aus Mühlen/Peru und seiner Musikgruppe. Ziel war die gemeinsame Aufführung der Misa Criolla von Ariel Ramirez – eine große Herausforderung für den Chor, da die traditionellen südamerikanischen Rhythmen für gestandene Tiroler Seelen doch recht ungewohnt waren. Mit der Wiederaufnahme der Probenaktivität nach der Sommerpause verbrachten die Sängerinnen und

Sänger mehrere Wochen damit, die einzelnen Stücke einzulernen. Philipp Gietl unterstützte den Chor am Klavier, erst gegen Ende wurde gemeinsam mit den Musikanten aus Peru geprobt. Das erste Mal wurde die Messe am 30. Oktober in der Kirche von Steinhaus zur Aufführung gebracht, beim zweiten Mal anlässlich des Festgottesdienstes zu Allerheiligen am 1. November in der Pfarrkirche von Taufers. Beide Auftritte erwiesen sich als großer Erfolg, die Messbesucher waren durchwegs begeistert.



Steinhaus

SÜDAMERIKANISCHE RHYTHMEN UND ZEITGÖSSISCHE MUSIK

Parallel zu den Proben zur Misa Criolla studierten die Sängerinnen und Sänger eine zweite neue Messe ein: die Misa Brevis des zeitgenössischen niederländischen Komponisten Jacob de Haan. Chorleiter Georg Kirchler, der gleichzeitig Kapellmeister der Musikkapelle Stegen ist, nutzte die Gelegenheit zur Synergie der beiden Vereine, und der Einsatz hat sich gelohnt: als Beitrag zum Fest der Hl. Cäcilia wurde die Messe am 13. November beim Gottesdienst mit dem Dekan von

Bruneck, Anton Pichler, im Mehrzwecksaal von Stegen aufgeführt. Am Sonntag, 20. November folgte die zweite Aufführung beim Abendgottesdienst mit Pfarrer Leschek Maria Put in der Pfarrkirche von Taufers. Bei beiden Auftritten wurden die Mitwirkenden wiederum mit vielen Glückwünschen aus den Reihen der Zuhörer belohnt, unter anderem damit: „Wir haben bereits die Aufführung beim Gottesdienst in Stegen besucht, und wir sind euch noch mal zu hören, denn von so etwas Schönerem kann man nicht genug kriegen.“ Die Sängerinnen und Sänger im Kirchenchor Taufers haben es geschafft, sich innerhalb kurzer Zeit zwei Messen von völlig gegensätzlichem Stil anzueignen, und es ist ihnen gelungen, beiden Werken gerecht zu werden. Dafür gebührt allen Mitwirkenden große Anerkennung und Dank.

Für den Kirchenchor Taufers Karin Neumair



Taufers



Stegen



Der Männerchor Taufers

MÄNNERCHOR TAUFERS

JAHRESVOLLVERSAMMLUNG UND EHRUNGEN

Kürzlich fand die Jahresvollversammlung und Neuwahl des Ausschusses des Männerchors Taufers statt.

→ Der Männerchor Taufers eröffnete seine diesjährige Vollversammlung so, wie es sich für einen Chor gebührt, nämlich musikalisch mit dem Lied „In Salzburg zu St. Peter“. Anschließend begrüßte Obmann Reinhold Voppichler alle Anwesenden und nahm einen kurzen Rückblick auf das Sängerjahr 2011 vor. Dabei bedankte er sich bei allen Mitgliedern des Chores für die fleißige Teilnahme an den Proben und Auftritten, darunter vor allem auch bei den Mitgliedern aus dem Ahrntal, aus Mühlwald oder aus Sexten, die stets eine etwas weitere An- und Rückfahrt auf sich nehmen. Ein Dank ging auch an alle, die bei der großen Silvesterparty im vergangenen Jahr, bei der Silvesterparty, beim Jubiläumskonzert sowie bei allen anderen Auftritten mitgearbeitet und geholfen haben. Persönlich bedankte sich der Obmann beim Chormoderator, Alois Seeber, der es immer wieder versteht, das Publikum erwartungsvoll auf die darzubietenden Gesangsstücke des Männerchors einzustimmen sowie beim Chorleiter Christian Unterhofer, dem, so Obmann Voppichler, für seinen Einsatz und die geleistete Arbeit in der Leitung des Männerchors Taufers ein besonderer Dank gebührt.

Nach der Genehmigung des Tätigkeitsberichtes und der Jahresabschlussrechnung ging die Vollversammlung zu einem wichtigen Tagesordnungspunkt des Abends über, näm-

lich zur Neuwahl der Ausschussmitglieder des Männerchors Taufers. Der bestehende Ausschuss wurde einstimmig und per Akklamation für weitere drei Jahre bestätigt und setzt sich wie folgt zusammen:

Reinhold Voppichler – Obmann,
Georg Ratschiller – Obmann Stellvertreter und Kassier,
Christian Valentin – Schriftführer,
Jakob Unterhofer – Ausschussmitglied,
Josef Tisot – Ausschussmitglied.

Meinhard Fuchsbrugger richtete als Kulturreferent und in Vertretung des Bürgermeisters ein Wort des Dankes an den Männerchor Taufers für die wertvolle, kulturelle Arbeit und die Unterstützung und Mithilfe bei verschiedensten

Veranstaltungen. Er wünschte dem Chor im Namen der Gemeinde Sand in Taufers für die Zukunft alles Gute und viel Freude am Gesang.

MITGLIEDEREHRUNG BEI CÄCILIEFFEIER

Im Rahmen der heurigen Cäcilienfeier hat der Männerchor Taufers in Anwesenheit des Landesobmannes Erich Tedesco, des Obmannes des Bezirks Pustertal, Rudi Duregger, des Bürgermeisters und des Kulturreferenten der Gemeinde Sand in Taufers die bislang erste Mitgliederehrung seit Bestehen des Männerchors vorgenommen.

Das silberne Ehrenabzeichen für 25 Jahre Mitgliedschaft und mehr wurde verliehen an: Erwin Messner, Siegfried Duregger, Christian Valentin, Hermann Mair am Tinkhof, Max Neumair und Alois Seeber (alle 30 Jahre), Albert Unterkofler und Markus Gasser (28 Jahre), Helmut Neumair (27 Jahre), Rudi Duregger (26 Jahre) und Karl Berger (25 Jahre). Das Ehrenabzeichen in Bronze für 10 Jahre Mitgliedschaft und mehr wurde verliehen an: Georg Ratschiller (24 Jahre), Albin Voppichler (19 Jahre), Edi Volgger, Pepe Feichter und Walter Weger (18 Jahre), Jakob Unterhofer (17 Jahre), Helmut Mutschlechner und Hofer Bernhard (13 Jahre), sowie Josef Tisot (12 Jahre) und Hans Unterhofer (11 Jahre).

Männerchor Taufers



Ehrung der langjährigen Mitglieder

SÜDTIROLER PFADFINDERSCHAFT

DIÖZESANVOLLVERSAMMLUNG IN MÜHLEN

Die Leiterrunde der Pfadfinder Stamm Taufers hatte heuer den Auftrag und die Ehre, die Jahreshauptversammlung aller Gruppenleiter der Südtiroler Pfadfinderschaft auszurichten.



Jahresversammlung der Gruppenleiter im Vereinsaal von Mühlen

→ So fanden sich am Samstagnachmittag des 22. Oktober 2011 rund 60 GruppenleiterInnen und AssistentInnen im Vereinsaal von Mühlen ein. Die Versammlung wurde von Michael Ganthaler vom Stamm Naturns, Diözesanvorsitzender der Südtiroler Pfadfinderschaft, und seinem Team geleitet. Auf dem Programm standen unter anderem Jahresrückblicke der Stämme und Berichte von Aktionen der einzelnen Arbeitskreise sowie die Bestätigung bzw. Neubesetzung der Arbeitskreise durch entsprechende Referenten. Die Stammesvorsitzenden und die Referenten der Arbeitskreise erhielten für ihren Einsatz ein kleines Dankeschön. Zum neuen Jahresthema der Pfadfinder wurde „Die Welt ist unser Nachbar“ gewählt.

NEUES, FRISCHES DESIGN

Ein wesentlicher Beschluss wurde gefasst: ein neu gestaltetes Design wurde eingeführt,

d.h. mit Beginn des neuen Arbeitsjahres bekommt die Südtiroler Pfadfinderschaft mit dem neuen Logo ein neues, frisches Gesicht. In der Pause hatten die GruppenleiterInnen und AssistentInnen ausgiebige Gelegenheit, bei einer gemeinsamen Marendende alte Bekanntschaften wieder aufzufrischen und neue Kontakte zu knüpfen (ein herzlicher Dank hierbei an die Sponsoren). Letzter Teil des offiziellen Programms war die Feier der Heiligen Messe in der Kirche von Mühlen mit Diözesankurat Pater Peter Unterhofer. Der Abend klang beim gemeinsamen Essen im Gasthof „Spanglwirt“ in Sand aus, und gar einige der von weit her Angereisten nutzten die Gelegenheit, auch das Nachtleben in unserer Gegend etwas genauer unter die Lupe zu nehmen.

Für die Pfadfinder Sand in Taufers Karin Neumair



Südtiroler Pfadfinderschaft

Gegründet vor bald 40 Jahren ist die Südtiroler Pfadfinderschaft heute fester Bestandteil der ehrenamtlichen Kinder- und Jugendverbandsarbeit in Südtirol. Ihre Mitglieder zählen gleichzeitig zu den 20 Mio. aktiven Pfadfinder weltweit. Zurzeit gibt es in Südtirol ca. 600 aktive Pfadfinder zwischen 6 und 40 Jahren, die in sieben Stämmen und einer Siedlung (Außenstelle) organisiert sind: Stamm Brixen, Stamm Bruneck mit Siedlung Welsberg, Stamm Eppan, Stamm Gais, Stamm Haslach, Stamm Naturns und Stamm Taufers.



Ausflug mit den Senioren

KVV

SENIORENAUSFLUG NACH AUFKIRCHEN

Mitte Oktober, bei herrlichen Herbstwetter, fuhren wir nachmittags mit ca. 40 Senioren nach Toblach zur Wallfahrtskirche in Aufkirchen. Danach ging es in die Toblacher Schaukäserei.

→ Wer konnte, spazierte mit uns zur alten, schönen Marien-Wallfahrtskirche; dort wartete und begrüßte uns Pfarrer Tinkhauser. Nach einer kurzen, schönen Andacht erklärte uns der Pfarrer noch die Kirche mit ihrem ehrwürdigen Gnadenbild der schmerzhaften Mutter am Hochaltar, wo heute noch viele Pilger um Hilfe und Trost beten. Unsere Fahrt ging zurück nach Toblach in die Schaukäserei Drei Zinnen und mit einer Führung konnten wir das Bearbeiten von Käse besichtigen und bestaunen. Nachher wartete auf uns ein schöner, leckerer Käsetel-

ler, den wir uns alle sehr schmecken ließen. Gemütlich machten wir uns dann wieder auf unsere Heimfahrt und hoffen, dass wir nächstes Jahr wieder einen kleine Fahrt mit unseren Senioren unternehmen können.

WEIHNACHTSWÜNSCHE

Wir vom KVV-Ausschuss möchten allen, besonders unseren Heimatfernern, schöne Weihnachten wünschen und schicken an alle herzliche Grüße!

Für den KVV Sand in Taufers Maria Steger

KVV KOCHKURS

Kleine Geschenke aus der Küche

So lautete das Thema unse res (kleinen) Kochkurses. Am 5. November trafen wir uns mit noch zehn interessierten Frauen in der Küche in der Feuerwehrhalle in Mühlen. Sofia Niederegger wollte uns allerlei kleine pikante und auch süße Leckereien für nette Mitbringsel und Geschenke zeigen. Gespannt halfen wir beim Mixen und Vorbereiten von Petersilie, Tomaten, Nüssen, Schokolade usw. So hatten wir nach fünf Stunden Arbeit und Spannung allerhand geschaffen, wie Petersilien- und Tomatenpesto, Olivenpaste, eingelegten Schafskäse sowie gebrannte Mandeln, Nusskrokant, Schoko- und Ingwerlikör. Alles wurde noch nett verpackt und soweit es nicht zu Hause schon verzehrt wurde, kann es wirklich auch noch zu Weihnachten verschenkt werden.



NEUES VON DEN GEMEINDEEIGENEN ENERGIEGESELLSCHAFTEN

TAUFER GMBH

Die Tauffer GmbH hat auch in diesem Jahr intensiv am Ausbau des Fernwärmenetzes im gesamten Gemeindegebiet gearbeitet, um Neukunden den Anschluss zu ermöglichen.

→ Das Leitungsnetz der Tauffer GmbH umfasst mittlerweile knapp 20 Kilometer. Bis dato hat die Tauffer GmbH 239 Lieferverträge mit Kunden abgeschlossen, 33 davon haben im Jahr 2011 den Anschluss an das Fernwärmenetz beantragt. Das derzeit benötigte Wärmevermögen der Kunden umfasst eine Gesamtleistung von 16.105 kW. Die an die Tauffer GmbH gelieferte Wärme wird von privaten BHKW – Betreibern und betriebseigenen Gasanlagen eingespeist. Seit Ende November ist eine neu errichtete Gasanlage am Griesberg in Mühlen in Betrieb, welche die produzierte Wärme ebenfalls in das Fernwärmenetz der Tauffer GmbH einspeisen. Für das Jahr 2012 plant die Tauffer GmbH die Erschließung des Ortsteils Moritzten. Eine entsprechen-



de Informationsveranstaltung für die Moritzner BürgerInnen ist im Jänner geplant. Der Verwaltungsrat der Tauffer GmbH hat mit 01.02.2012 eine Erhöhung der Anschlussgebühren beschlossen. Hier ist zu unterstreichen, dass es sich bei den bisher verrechneten Gebühren um „soziale Preise“ gehandelt hat, die eine Abdeckung der Kosten nicht erlaubten. Für Kunden, die noch vor dem 01.02.2012 einen Liefervertrag mit der Tauffer GmbH unterzeichnen gelten noch die alten Tarife, ab dem besagten Datum werden dann die neuen Anschlussgebühren wirksam.

Präsident Meinhard Fuchsbrugger

Elektroverteilergenossenschaft Sand in Taufers
Società cooperativa elettrica di distribuzione Campo Tures

ELEKTROVERTEILER-GENOSSENSCHAFT

Am 11.11. 2011 hat die EVG den Leihvertrag mit der TEW Konsortial GmbH unterzeichnet, der eine Anleihe des Transportnetzes seitens der EVG von der TEW Konsortial GmbH vorsieht. Damit ist ein so genannter „Inselbetrieb“ garantiert, der es ermöglicht, den produzierten Strom direkt in das Transportnetz der Gemeinde einzuspeisen. Somit ist die Gemeinde Sand in Taufers im Stromtransport nicht mehr von staatlichen Netzausfällen oder –schwankungen gestört.

meinde E - Werks. Herr Josef den Leihvertrag mit der TEW Konsortial GmbH unterzeichnet, der eine Anleihe des Transportnetzes seitens der EVG von der TEW Konsortial GmbH vorsieht. Damit ist ein so genannter „Inselbetrieb“ garantiert, der es ermöglicht, den produzierten Strom direkt in das Transportnetz der Gemeinde einzuspeisen. Somit ist die Gemeinde Sand in Taufers im Stromtransport nicht mehr von staatlichen Netzausfällen oder –schwankungen gestört. Am Dienstag bleibt das Büro für den Parteienverkehr geschlossen. Tel: 0474 678 175 Fax: 0474 687 722 josef.feichter@sandintaufers.eu Für Fragen oder Anliegen betreffend das Wasserwerk wenden Sie sich bitte weiterhin an Herrn Oberhollenzer Bernd, im Büro des Bauhofes. Tel. 0474 677 582 bernd.oberhollenzer@sandintaufers.eu

STROMDATEN IM VERGLEICH

Die EVG zählt derzeit 1051 Mitglieder, Neueinschreibungen sind nach wie vor möglich. Kunden der EVG sparen derzeit € 0,032 pro kWh verbrauchter Energie. Das entspricht einer Ersparnis von 30% auf den herkömmlichen Preis pro kWh.

	2011	2010
Stromproduktion	63 Mio. kWh	58,8 Mio. kWh
Stromverbrauch	20,5 Mio. kWh	19,9 Mio. kWh

ÖFFNUNGSZEITEN EVG:

Das Büro der EVG befindet sich im Z.E.N.I.T. und ist von Montag bis Freitag, jeweils von 9.00 Uhr bis 12.30 Uhr geöffnet. Am Dienstag bleibt das Büro für den Parteienverkehr geschlossen.

NEUES BÜRO GEMEINDE E – WERK:

Ebenfalls ins Z.E.N.I.T. verlegt worden ist das Büro des Ge-

Präsident Helmuth Innerbichler



WEIHNACHTSBELEUCHTUNG

STIMMUNGSMACHER, WOHL DOSIERT

Keine Frage, Weihnachtsbeleuchtung sorgt für festliche Stimmung. Doch wie überall ist auch hier das richtige Maß entscheidend. Wenn die Nacht nämlich durch das künstliche Licht zum Tag wird, spricht man von Lichtverschmutzung.

→ Wie in vielen Bereichen gilt deshalb auch in Sachen Weihnachtsbeleuchtung: Weniger kann manchmal mehr bedeuten. Vielerorts leuchtet es hell in der Adventszeit: Christbäume, Girlanden, Weihnachtsmänner und auch Rentiere. An Häusern, in Gärten und in den Straßen sollen sie auf das kommende Weihnachtsfest einstimmen. Für viele Menschen ist Weihnachten zu einem Lichtereignis geworden. Für die einen bewusst und gewollt, für andere jedoch ganz aufgezwungen, da man sich einem Zuviel an künstlichem Licht an öffentlichen Orten nicht entziehen kann. Auch wenn wir zu Licht im Allgemeinen eine überwiegend positive Einstellung haben, so kann zu viel Licht in der Nacht auch zum ernstzunehmenden Störfaktor werden. So zum Beispiel, wenn unser Schlaf darunter leidet, weil die Beleuchtung in unser Schlafzimmer scheint, aber auch wenn Flora und Fauna durch die Helligkeit über Nacht aus dem Gleichgewicht gebracht werden.

BELEUCHTUNG MIT MASS UND ZIEL
Der Begriff Lichtverschmutzung ist die wortwörtliche Übersetzung aus dem Englischen (Light Pollution), und es handelt sich dabei

um eine Form von Umweltverschmutzung, genauso wie es auch die Luft- oder Gewässerverschmutzung ist. In Südtirol ist vor allem in Städten und in den touristischen Hochburgen Lichtverschmutzung zunehmend zum Thema geworden – und das ganz besonders zur Weihnachtszeit. Nicht so in Sand. Wenn vor einigen Jahren noch das Zuviel an Lichterschmuck diskutiert wurde, so ist in den letzten zwei Jahren ein Zuwenig davon zum Gesprächsthema geworden. Während viele Geschäftsleute und Tourismusbetreibende einen Hauch mehr an Weihnachtsbeleuchtung begrüßen würden, so sind viele Einheimische der Meinung, dass die „Stille Zeit“ nicht gänzlich im Lichtermeer versinken sollte. Auch heuer wird die Weihnachtsbeleuchtung in Sand und in den Fraktionen aus mehreren Gründen wieder eher dezent gehalten. Nicht nur Anschaffungs- und Energiekosten können damit eingespart werden, für viele Bürgerinnen und Bürger wirkt die Weihnacht ohne grelle Dekoration einfach besinnlicher und ehrlicher.

Susanne Huber

KOMMENTAR DES BÜRGERMEISTERS

WEIHNACHTSBELEUCHTUNG IN SAND IN TAUFERS

Im vergangenen Frühjahr wurde im Zuge eines Treffens mit den Kaufleuten unter anderem auch die Weihnachtsbeleuchtung für die Wintersaison 2011/ 2012 diskutiert. Dabei hatte man vereinbart, dass die Kaufleute – in Abstimmung mit dem örtlichen HGv und dem Tourismusverein – ein Konzept zur Anbringung der Beleuchtung im Gemeindegebiet ausarbeiten, und dieses dann der Gemeindeverwaltung präsentieren. Die Konzeptvorstellung hatte sich schließlich im November auf den mündlichen Hinweis des Vertreters der Kaufleute reduziert, die Weihnachtsbeleuchtung an zentralen Orten innerhalb der Gemeinde anzubringen. Die Gemeindeverwaltung hat diesen Vorschlag als nicht ausreichend bewertet, und auch der Gemeinderat hat sich in der vergangenen Sitzung dafür ausgesprochen, die Weihnachtsbeleuchtung in der altbekannten Form nicht anzubringen. Weihnachten 2011 strahlen in den Fraktionen unserer Gemeinde also erneut „nur“ die errichteten Christbäume, und erinnern den einen oder anderen vielleicht auch daran, dass nur vereinte Kräfte wirklich stark sind, und jeder von uns aufgefordert ist, seinen aktiven Beitrag zu leisten.

Bürgermeister Helmuth Innerbichler

EURAC UNTERSUCHT DIE GEFAHREN DES KLIMAWANDELS

EIN SATELLIT ÜBER AHORNACH UND REIN

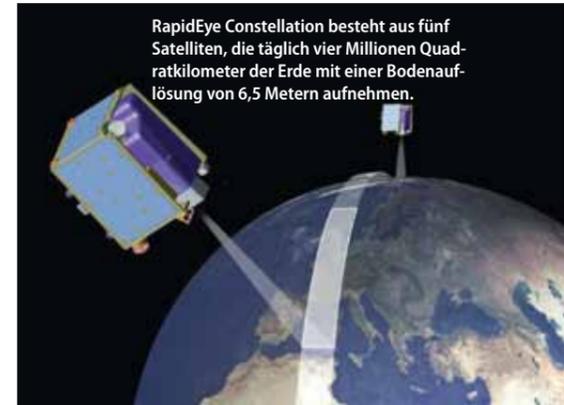
Die EU will es wieder einmal wissen. Diesmal geht es um die Gefährdung der geschützten Lebensräume durch die Klimaveränderung.

→ Vom Schwarzen Meer bis zur Ost- und Nordsee und wieder zurück zum Alpenbogen untersucht ein transnationales Forschungsprojekt, ob und wie der Klimawandel und die sich ändernden Bewirtschaftungsformen die geschützten Lebensräume der Tier- und Pflanzenwelt gefährden. Der Auftrag, diese Frage in den Schutzgebieten der Alpen zu untersuchen, ging an EURAC, genauer an die Institute für Angewandte Fernerkundung und Alpine Umwelt. „Wir arbeiten im Verbund mit 16 Schutzgebieten, Naturschutzbehörden und Forschungseinrichtungen aus Mittel- und Osteuropa“, erklärt Ulrike Tappeiner, die Leiterin des Instituts für Alpine Umwelt – nicht ohne Stolz, das anspruchsvolle EU-Projekt an Land gezogen zu haben. Mit der Projektleitung am Institut für Alpine Umwelt wurde der Prettauener Erich Tasser betraut und das aus gutem Grund. Denn als Untersuchungsgebiet wurde der Naturpark Rieserferner-Ahrn ausgewählt und Tasser arbeitet bereits seit über einem Jahrzehnt immer wieder mit der Naturparkbehörde zusammen. So führte auch diesmal der erste Weg zum Naturpark-Mitarbeiter Sepp Hackhofer. Zusammen haben Hackhofer und Tasser fünf repräsentative Standorte ausgewählt – Transekte nennen das die Fachleute –, an denen in den Sommermonaten mit den

Erhebungen begonnen wurde. „Wir untersuchen exemplarisch für das alpine Berggebiet, ob beispielsweise Hochmoore austrocknen, hochalpine Pflanzengesellschaften sich verändern oder neue Standorte besiedeln“, erläutert Tasser. „Dazu mussten wir zuerst eine Liste von Indikatoren erarbeiten, mit denen sich die Veränderungen überhaupt messen lassen. Dann sind zwei junge Wissenschaftlerinnen ausgezogen, die bis in den Spätherbst hinein entlang der Transekte die unterschiedlichen Pflanzengesellschaften erhoben und deren Entwicklung im Laufe der Vegetationsperiode gemessen haben.“

JUNGE FORSCHERINNEN BEOBACHTEN ENTWICKLUNG DER PFLANZEN

Die Forscherinnen, von denen Tasser spricht, haben auch Namen: Barbara Stoinschek und Silvia Pramstaller, Letztere eine Diplomandin aus Bruneck. Vor allem auf zwei Pflanzenarten hatten es die jungen Forscherinnen abgesehen: auf die Primula minima (Zwerg-Primel) und die Carex cuvula ssp. rosae, eine Unterart der Krummsegge, die nur kleinräumig im Naturpark vorkommt. „An 129 Standorten im Naturpark haben wir insgesamt 520 Vegetationsproben genommen, anschließend im Labor nach lebenden, verholzten und toten Bestandteilen sortiert



RapidEye Constellation besteht aus fünf Satelliten, die täglich vier Millionen Quadratkilometer der Erde mit einer Bodenauflösung von 6,5 Metern aufnehmen.

und dann Fläche und Gewicht bestimmt.“ So beschreibt Stoinschek ihre Arbeit des vergangenen halben Jahres. Unterstützung bekamen Stoinschek und Pramstaller dabei aus dem All, genauer von einem RapidEye Satelliten, der wie es so seine Art ist, in 630 km Höhe unzählige Bilder vom Naturpark aufzeichnet, auch solche, die weit mehr festhalten, als unser menschliches Auge sehen kann. „Genau da setzt der zweite Teil unserer spannenden Arbeit an“, erklärt Projektleiter Tasser. „Die Bilder, die der Satellit zur Erde schickt, sind nicht einfach schöne Landschaftsfotografien. Das sind komplexe Datensammlungen. Mit freiem Auge ist auf den Aufnahmen aus dem All oft nicht viel mehr zu sehen als verschiedene Farbmuster. Denn der Satellit zeichnet die Informationen in unterschiedlichen Wellenlängen auf. Nur ein Teil davon ist für das menschliche Auge sichtbar. Computer sollen uns helfen, die Satellitenbilder lesen zu lernen. Mit den in Naturpark und Labor gesammelten Daten werden Software-Programme gespeist. So soll der Computer lernen und trainieren, das zu sehen, was unserem Auge verborgen bleibt. Wenn es einmal soweit ist, dann soll der Rechner die geheimnisvollen Satellitenangaben in aussagekräftige Bilder umwandeln, welche in rhythmischen Abständen die Veränderungen im gesamten Alpenbogen flächendeckend, schnell und verständlich sichtbar machen.“ Das, was so einfach und einleuchtend klingt, ist hochkompliziert, erfordert exakte Präzision und viel, viel Geduld. Und genau das bringen die zwei Mädchen und der Satellit mit.

Europäische Akademie Bozen - EURAC



In mühevoller Geländearbeit entnahmen EURAC-Mitarbeiterinnen dem Naturpark Rieserferner-Ahrn zwischen Mai und Oktober insgesamt 520 Vegetationsproben.



Die Fußballmannschaft der 60er Jahre

SPORTVEREIN SSV TAUFERS

JUBILÄUM 50 JAHRE

Das Herz für Sport schlägt in Taufers schon sehr lange, sehr regelmäßig und sehr kräftig. Es gibt kaum eine Gemeinde vergleichbarer Größe in Südtirol, die eine so vielseitige Sport-Dokumentation aufzuweisen hat, wie Sand in Taufers.

→ GRÜNDUNG SSV TAUFERS

Am 3. Jänner 1962 wurde der Sportverein unter dem Namen „FC Fußballclub Taufers“ gegründet. Erster Präsident war Peppi Außerhofer, ihm zur Seite standen die Ausschussmitglieder Rudi Duregger, Anton Huber und Robert Leiter. Da Sinn und Zweck der Vereinigung allein der Fußball war, entschied man sich für den Namen FC Taufers. Bei der zweiten Vollversammlung im Jahr 1964 beschloss man jedoch, den Verein in „SSV Taufers“ umzubenennen, um auch andere Sportarten, wie Eislaufen, aufzunehmen.

ZEHN SEKTIONEN

Was die Vielseitigkeit der Sektionen betrifft erlebte der SSV Taufers Mitte 60er bis 70er Jahre seinen absoluten Höhepunkt: Neben Fußball, dem Standbein des Vereins, gab es zeitweise die Sektionen Ski, Rodeln, Eisschießen, Eishockey, Schwimmen, Kegeln Schach, Tennis und Langlauf. In Mühlen wollte man im Fußball und Kegeln noch eigene Wege gehen, doch gelang im Jahr 1975 die glückliche Einbindung zum Gesamtverein SSV Taufers. 1981 kamen die Sektion Handball und 1982 die Sektion Joseikan Budo hinzu.

INFRASTRUKTUREN

1970 wird der Spatenstich für das Fußballfeld in der Industriezone in Sand gesetzt, und 1976 sind auch die Umkleieräume fertig. Im Jahr 1980 wird erstmals das Referat für Sport in den Gemeindevorstand bestellt, und mit Helga Thaler gewinnt man eine engagierte Vertreterin, die sich als hervorragendes Bindeglied zwischen Verein und Gemeinde erweist und sich für den Bau von Infrastrukturen einsetzt. Im Jahre 1981 erfolgt der Ankauf der Tennisplätze und eines Teiles der Baulichkeit „Sportcenter“ durch die Gemeinde. Der erste Vereinsbus wurde 1982 angekauft; 1982-83 erfolgt der Umbau der Tennisanlage und 1985 die Vergrößerung des Fußballfeldes in Mühlen mit der Errichtung einer Beleuchtung. Seit 1986 sind die Umkleieräume bei den Fußballanlagen von Sand und Mühlen beheizt. Ab 1982 bemüht man sich um den Bau einer Tennishalle, was sich durch Unstimmigkeiten mit der Gemeinde und Bauverzögerungen als langwieriges Unterfangen erweist. Nach einer 16jährigen Odyssee kann die Tennishalle, bzw. Sporthalle, im Jahre 1998 eröffnet werden.

GRUND ZUM FEIERN

Heute freut man sich im SSV Taufers über eine gesunde Vereinsstruktur, in der die Sektionen Fußball, Handball, Kegeln, Schach, Ski, Tennis und Yoseikan Budo vertreten sind. Eingeschrieben sind 730 Mitglieder, wovon 390 Kinder unter 14 Jahren sind. Neben der sportlichen Betreuung von Jung und Alt trägt der Verein einen hohen und nachhaltigen Anteil zum gesellschaftlichen und sozialen Miteinander der Gemeinde bei.

Am 14. Jänner wird man die 50 Jahre Sportverein Taufers feiern. Zum Anlass wird eine Chronik erstellt, die die Tauferer Sportgeschichte und die Arbeit der einzelnen Sektionen anführt. Bei einer Podiumsdiskussion wird man auf Probleme und Visionen rund um den Sport eingehen. Die Diskussionsteilnehmer sind: Landeshauptmann Luis Durnwalder; Prof. Heinz Gutweniger, Präsident des CONI Trentino Südtirol; Dr. Günther Andergassen, Präsident des VSS Verein der Südtiroler Sportvereine, Dr. Arch. Ralf Dejacco Mitglied des Europäischen Handballverbandes EHF; Dr. Walter Ausserhofer, Ehrenpräsident des SSV Taufers. Ausserhofer wird in einem Kurzreferat einen Blick in die Vereinsgeschichte werfen, und Bert Stautner von der Akademie des Bayerischen Landessportverbandes für Vereinswesen wird ein Impulsreferat abhalten. Die Moderation übernimmt Jimmy Nussbaumer. Bartl Thaler, der Präsident des SSV Taufers, zusammen mit dem Ausschuss und den Sektionsleitern, lädt auf diesem Wege alle Interessierten herzlich zur Jubiläumsfeier im Jänner ein.

JUBILÄUMSFEIER 50 JAHRE SPORTVEREIN SSV TAUFERS

- > am 14. Jänner um 16 Uhr
- > im Bürgersaal von Sand
- > mit Podiumsdiskussion

Alle Aktiven, ehemaligen Sportler und Mitglieder im SSV Taufers sowie alle Gönner, Sponsoren und Interessierte sind herzlich eingeladen!

Ingrid Beikircher



Finale Landesmeisterschaft 2010

→ ERÖFFNUNG

In Sand hat alles vor 42 Jahren angefangen, als im Jahr 1969 Hans Huber mit Gleichgesinnten den „Tauferer-Ritter Schachclub“ gründete. Bald darauf organisierte man Turniere, und wurde vier Jahre später in den den Südtiroler Schachbund aufgenommen. Mit Bruneck und Niederdorf gehörte Taufers zu den Pionieren im Pustertal, die diesem Denksport eine Vereinsbasis gaben. Im Zentrum von Sand wurde auf Initiative von Huber sogar eines der ersten Freiluftschachs Südtirols installiert, es trug zu einer beliebten Freizeitgestaltung für die Feriengäste bei. Im Jahr 1973 bestritt man erstmals die Südtiroler Meisterschaft in der B-Liga.

Die Ritter hatten das Rüstzeug, aber bald kein Ross mehr: Als Hans Huber nämlich im Jahre 1976 nach München zog, verlor der Club seine wichtigste Stütze und löste sich bald auf. Schachmatt!

RÖSSELSPRUNG

Zehn Jahre dauerte es, bis Robert Innerbichler im Jahr 1986 wieder die Zügel in die Hand nahm und dem Tauferer Schachclub auf die Sprünge half. Seitdem, also 25 Jahre lang, ist er Vereinspräsident und somit die Königsfigur im Spiel.

Der größte Erfolg gelang dem Club in den Jahren 1995/96 mit dem Klassenaufstieg in die höchste Landesliga und 1996/97 mit dem Klassenerhalt. Überragender Spieler in dieser Zeit war Walter Stofflesser, zu den stärksten gehörte auch Werner Beikircher.

EIN VEREIN STELLT SICH VOR

DER TAUFERER SCHACHCLUB

Schach – Nomen est omen: Der Name leitet sich von Schah ab, dem persischen Begriff für König. Dokumentiert ist das königliche Spiel in Persien seit dem 6. Jahrhundert, heute ist Schach ein hoch dotierter Weltsport.

ROCHADE

Derzeit spielt der Tauferer Schachclub wieder im Spitzenfeld der zweiten Liga der Südtiroler Mannschaftsmeisterschaft. Stärkster Spieler ist Erich Forer; sehr engagiert zeigen sich auch Philipp Holzer und Manuel Ratschiller. Andreas Steger hingegen wechselte zum Olinger Schachclub, war vier Jahre Präsident des Südtiroler Schachclubs und spielt jetzt im Schachclub Bruneck.

Trotz der bescheidenen Mitgliederzahl von rund einem Dutzend ist ein lebhaftes Vereinsleben zu verzeichnen, und man trifft sich regelmäßig zu Schachabenden. Je nach Zeit und Möglichkeit der Mitglieder kann neben der Kernmannschaft noch eine zweite Mannschaft aufgestellt werden, mit denen man die Südtiroler Meisterschaft bestreitet oder

baukurse angeboten, und die Regeln und Tricks des Schachspiels erklärt. Das Vereinslokal ist im Festpavillon von Sand (Seniorenraum), wo neben den Schachabenden an jedem Donnerstag, auch die Meisterschaftsspiele an den Wochenenden ausgetragen werden.

„Das Spiel fördert Konzentrationsfähigkeit, Willensstärke, Geduld und Ehrgeiz“, sagt Innerbichler, „alles Dinge, die einem im Leben zugute kommen. Vor allem das strategische Denken, das das Schachspiel lehrt, ist mir im Leben oft hilfreich.“

AUFSTELLUNG

Die derzeitigen Mitglieder des Tauferer Schachclubs sind: Robert Innerbichler (Präsident), Markus Ausserhofer, Erich Forer, Armin Haidacher, Gerold Haidacher, Manfred Hofer, Philipp Holzer, Hans Huber, Wolfgang Mair, Andreas Niederkofler, Florian Oberlechner, Manuel Ratschiller und Klaus Simoncini.

Interessierte melden sich bitte bei Robert Innerbichler, Mobiltelefon 3484206579 oder Gerold Haidacher, 3406842986.

Ingrid Beikircher



v. l. n.r.: Erich Forer, Manuel Ratschiller, Robert Innerbichler, Philipp Holzer, Gerold Haidacher



RUNDES JUBILÄUM

30 JAHRE HANDBALL

Die Sektion Handball ist 30 Jahre alt geworden, und sie hat einen Namen: Peter Sulzenbacher aus Innichen. Er war es, der diesen Sport nach Taufers brachte.

→ Am 11.11.1981 wurde die Sektion Handball im SSV Taufers gegründet. Mit 14 Schülern im Alter von 12 bis 15 Jahren bildete Sulzenbacher die erste Handballmannschaft, die sich schon gleich an der Zöglingsschule beteiligte und in ihrem Kreis prompt Gruppensieger wurde. Heute zählt der SSV Taufers zu den großen Handballzentren in Südtirol und hat 119 Mitglieder, wovon 66 Kinder und 53 Erwachsene sind. Die größten Erfolge: Herren: 4. Platz in der Serie A2; Damen: 8. Platz in der Serie A2; Jugend: 5. Platz in der U18 Kategorie der Buben nationalweit; 5. Platz in der U18 Kategorie der Mädchen. Hervorzuheben ist das internationale Jugendhandballturnier, das bereits seit 25 Jahren stattfindet, und

inzwischen über tausend Mannschaften aus ganz Europa nach Taufers gelockt hat.

HANDBALLSPITZE SÜDTIROLS ANWESEND

Am 11.11.11 – auf den Tag genau – feierte die Sektion ihr 30jähriges Jubiläum im Bürgersaal von Sand. Sektionsleiter Elmar Gasser begrüßte die Gäste, und Moderator Manfred Leimgruber führte mit viel Witz und Abwechslung durch den Abend. Bei einem spannenden Rückblick auf die Anfänge und Entwicklungen erfuhr man von Höhen und Tiefen, Erfolgen und Misserfolgen des Handballs in Taufers. Ganz besonders freute es die Organisatoren, dass die gesamte Südtiroler Handballspitze bei der Jubiläumsfeier ver-

treten war, ein Beweis, wie hoch der Tauferer Handball mittlerweile im Land geschätzt wird. Anwesend waren: Coni-Präsident Heinz Gutweniger, Verbandspräsident Claudio Zorzi, EHF-Schatzmeister Ralf Dejaco, Ehrenpräsident des SSV Taufers Walter Ausserhofer und Ex-Trainer Stefan Leitner.

GESCHENKE ZUM JUBILÄUM

Schatzmeister Dejaco brachte es in seiner Rede auf den Punkt: „Der Handball in Sand in Taufers ist erwachsen geworden“ - und er überreichte dem Sektionsleiter Elmar Gasser ein außergewöhnliches Geschenk: Einen Handball und drei Logenplätze für das Final Four in Köln, dem Halbfinale und Finale der Championsleague.

Ebenso gratulierte Bürgermeister Helmut Innerbichler der Sektion Handball für ihren Einsatz und auch er hatte eine Überraschung parat: Die Handballer bekommen endlich einen eigenen, fixen Raum für ihre Geräte in der Sporthalle, wo sie zudem ihre Ausschusssitzungen abhalten können. Bei Buffet und Livemusik der Southern Strings wurde noch bis in die Nacht über die „guten alten Zeiten“ diskutiert und auf das Jubiläum angestoßen.

Elmar Gasser, Irmgard Steger, Ingrid Beikircher



SSV TAUFERS YOSEIKAN BUDO

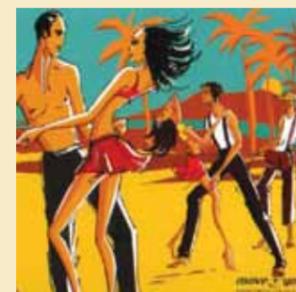
ALPEN CUP IN SAND IN TAUFERS

Am 22. Jänner 2012 ist es wieder soweit: der mittlerweile zur Tradition gewordene Yoseikan Unionbau Alpen Cup wird wieder in Sand in Taufers abgehalten. Austragungsort ist die Dreifachturnhalle der Lewit in der Schulzone von Sand in Taufers.



→ Zwischen 10 und 16 Uhr treten alle Kinder-, Jugend- und Seniorenkategorien den Kampf um die begehrten Pokale an. Der SSV Taufers Yoseikan Budo Unionbau ist natürlich wieder sehr darum

bemüht, seine Gäste mit Schmaus und Trank zu bedienen. Für Tombolas und Schätzspiele wird ebenfalls gesorgt und somit wird eine hervorragende Stimmung garantiert. Der Eintritt ist frei!



NEU: Lateinamerikanischer Tanz mit William

Salsa, Merengue, Bachata Reggeton – diese Tänze bringen zur kalten Jahreszeit das Blut in Wallung und den Körper ins Schwitzen. In acht Lektionen bringt William, ein kubanischer Tänzer, den Teilnehmern und Teilnehmerinnen die lateinamerikanischen Tänze näher. Ab 27. Dezember 2011 werden über vier Wochen, jeweils dienstags und donnerstags von

14.30 bis 15.30 Uhr die Tanzstunden im Dojo des SSV Taufers Yoseikan Budo Unionbau abgehalten.

Anmeldung und weitere Informationen unter 3486675971 oder taufers@yoseikan.it (begrenzte Teilnehmerzahl)

SSV Taufers Yoseikan Budo

BEKANNTES GLÜCKSSYMBOL ZUM NEUEN JAHR

„BRING MIR GLÜCK, SCHORNSTEINFEGER!“

Am 1. Jänner 2012 ist es wieder soweit: Jahreswechsel mit gegenseitigem Austausch von Glückwünschen, Glücksbringern oder Talismanen. Ein weltweit bekanntes Glückssymbol zum Neuen Jahr ist der Schornsteinfeger, ein guter Grund, sich mit dem Berufsbild dieses rußigen Mannes mit Kugel und Besen, zu befassen.

→ Der Beruf des Schornsteinfegers ist seit alters her hoch geachtet. Verstopfte oder schlecht ziehende Kamine bedeuteten nicht nur ein kaltes Heim und einen kalten Herd, sondern brachten zuweilen Rußteilchen zum Brennen, was sich zu einem Kaminbrand entfachen konnte. Nicht selten griff das Feuer auf das Haus oder auch auf ein ganzes Dorf über. Der Schornsteinfeger, der solches Unheil durch das Fegen des Schornsteins abwenden konnte, war also der Beschützer vor Unglück und wurde geschätzt und verehrt.

Heute haben sich durch die modernen Heizungssysteme die Kaminbrände stark reduziert. Was jedoch immer noch vorkommt ist, dass ein verlegter Kamin zu lebensgefährlichen, oft todbringenden Vergiftungen durch Rauchgase führt. Eine regelmäßige Reinigung und periodische Kontrolle des Heizungs- und Abgassystems ist also nach wie vor unabdingbar.

Der Beruf des Kaminkehrers hat sich in den letzten Jahren zusehends verändert. Heute beschränkt sich seine Arbeit nicht nur auf das Rauchfangkehren, sondern er nimmt zudem Abgasmessungen, Heiz- oder Brandschutzberatungen vor und ist zuständig für die Sicherheitsabnahme bei Neubauten.

Der Schornsteinfeger der Gemeinde Sand in Taufers ist Paul Innerhofer aus Mühlen. Für ihn ist es der Traumberuf, den er sich schon als Kind wünschte. Seit 1997 ist er als Kaminkehrer für die Marktgemeinde zuständig, im Jahre 2006 erhielt er den Meisterbrief. In seiner Freizeit ist er ein begeisterter Berg- und Skitourengeher und nimmt erfolgreich an vielen Rennen teil. Ein glückliches Neues Jahr!

Die Redaktion des Tauferer Bötls nimmt diesen Bericht gerne zum Anlass, gemeinsam mit Paul Innerhofer, dem Schornsteinfeger der Gemeinde Sand, allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern ein glückvolles Neues Jahr zu wünschen, verbunden mit Gesundheit und Zufriedenheit

Ingrid Beikircher



Paul Innerhofer

DAS WORT DEN BÜRGERN

WEIHNACHTEN: WAS IST DEIN WUNSCH FÜR DICH UND DIE WELT?

**MAREN PLANKENSTEINER, MÜHLEN**

Weihnachten ist ein ganz besonderes Fest: Ich wünsche mir, dass das Füreinander und Miteinander spürbar wird; natürlich, sollte dies das ganze Jahr über geschehen, aber wenn man sich gerade zu Weihnachten darum bemüht, wird es für alle eine freudvolle Zeit. Meiner Familie und mir wünsche ich, dass wir weiterhin beisammen sein, gut zusammenhalten und so glücklich sein können wie bisher. Der Bevölkerung wünsche ich gegenseitig mehr Toleranz und Achtung, schließlich sind wir alle Menschen und alle hier auf dieser Welt; jeder hat eine eigene Persönlichkeit, die es zu akzeptieren gilt. In der Gesellschaft sollten weniger Neid und Eifersucht herrschen – und vor allem mehr Selbstgenügsamkeit.

**HEDWIG STOCKER, MÜHLEN**

Den Menschen wünsche ich Zufriedenheit, dass sie sich untereinander gut verstehen und zusammenhalten. In der Gesellschaft etwa könnte man mehr aufeinander eingehen, und jeder Einzelne sollte weniger rechthaberisch sein. Für mich selber wünsche ich Hilfe und Verständnis. Ich bin Epileptikerin und gehöre zu den 5% derjenigen, die trotz Medikamente nicht anfallsfrei sind, also weiß ich nie wann und wo ich einen Anfall bekomme. Es wäre gut, wenn die Leute in so einem Moment nicht vor Schrecken davonlaufen und mich allein lassen, sondern mir helfen oder Hilfe holen. Aber ich bin froh, weil ich sehr viel Nächstenliebe erhalte. Allen, die mir bisher geholfen haben, danke ich auf diesem Weg von Herzen und wünsche ihnen eine schöne Weihnacht.

**ERICH RIEDER, MÜHLEN**

Für mich und mein Umfeld wünsche ich mir Gesundheit und Harmonie. Für ein besseres Verständnis in der Welt wünsche ich mir, dass die Menschen – egal welchen Kulturen und Ländern sie angehören – mehr aufeinander zugehen würden, zusammensitzen, Gedanken austauschen, miteinander Zeit verbringen würden. So könnten wir sie, aber auch sie uns besser verstehen und besser kennen lernen. Der Friede soll bei den Menschen selbst, bei jedem Einzelnen beginnen – das wäre mein größter Weihnachtswunsch für die Welt.

**MICHAEL SCHMELZER, MÜHLEN**

Mein Weihnachtswunsch für meine Familie und mich ist, dass wir gesund bleiben, zusammenhalten und so glücklich sind wie bisher. Einen Wunsch für die Welt auszusprechen ist schwierig, ich glaube aber, wenn in der Gesellschaft mehr auf Ehrlichkeit und Verständnis füreinander Wert gelegt würde, hätten wir schon ganz, ganz viel erreicht. Mein größter Wunsch ist Friede; ich denke das wäre für alle Menschen dieser Welt das Wichtigste.

**MAX NEUMAIR, SAND**

Meine Sorge gilt meiner Familie, den Kindern und Enkeln, und ich wünsche mir, dass denen nichts Schlimmes passiert und sie glücklich sind. Für mich selbst wünsche ich Musik: Sie ist meine große Liebe. Es wäre schön, wenn ich noch lange im Männerchor und bei der Musikkapelle mitmachen könnte. An dieser Stelle möchte ich mich bei Musik-Kultur Taufers bedanken, die für unser Dorf so wunderbare Konzerte bietet. Hoffnungen für die Welt? Oh da tue ich mich schwer, da man selten hinter die Kulissen sieht. Ich lese sehr viel und denke, dass Zeitungen die Meinungen lenken, und dass bei den Berichten manchmal vielleicht gerade das Gegenteil stimmen könnte. Friede, natürlich wünsche ich das für die Welt.

**KATHARINA VOLGGER, SAND**

Ich wünsche mir, dass meine Familie so glücklich zusammenleben kann wie bisher, dass nichts Schlimmes passiert, dass wir gesund bleiben, keinen Arbeitsunfall haben. Den Menschen um mich herum wünsche ich, dass auch sie glücklich sind, im Leben ihr Ziel erreichen, und dass wir uns weiterhin so gut verstehen. Für die Gesellschaft erhoffe ich mir mehr Verständnis füreinander, dass die Leute sich achten, auch wenn sie einen anderen Glauben oder unterschiedliche Lebenseinstellungen haben. Wir sollten uns mit fremden Religionen und Kulturen befassen, um gegenseitig ein besseres Verständnis zu erreichen. So wie man selbst respektiert werden möchte, sollte man die Mitmenschen respektieren.

**SANDRA PRANTER, MÜHLEN**

Zu Weihnachten wünsche ich meiner Familie, meinen Freunden und mir Gesundheit, Friede, und Harmonie. Für die Welt wünsche ich mir, dass der Eine dem Anderen beisteht, wenn er Hilfe benötigt; Nächstenliebe und Verständnis hilft uns allen. Bei sich selber sollte man achten, nicht wegen jeder Kleinigkeit zu streiten, und Vorurteile zu vermeiden. Jeder sollte so leben dürfen, wie er will, aber er darf sich nicht nur an Andere orientieren, und meinen, was der hat, muss ich auch haben. Menschen, die kein sonderlich gutes Verhältnis zueinander haben, sollten sich gerade zu Weihnachten um Entgegenkommen bemühen, und sich das Gefühl geben, nah zu sein, und die Herzen füreinander offen zu haben.

**HEINRICH SCHÖTZER, SAND**

Ich wünsche mir mehr Bescheidenheit in der Gesellschaft, und dass die Menschen sich gegenseitig mehr Achtung entgegenbringen sollten. Wenn jeder Einzelne weniger neidvoll auf seinen Nächsten blickt und für sich Zufriedenheit erlangen könnte, täte das der ganzen Gemeinschaft und dem Zusammenleben gut. Meinem Umfeld wünsche ich, dass wir uns gut verstehen und immer offen aufeinander zugehen können. Ich persönlich habe keine großen Wünsche, vor allem keine materiellen. Ich bin gesund, es geht mir gut, und ich bin mit dem zufrieden, was ich habe.

Ingrid Beikircher

WEIHNACHTEN

DIE REZEPTE UNSERER
BÜRGERINNEN UND BÜRGER**BERTA DALFOVO**

Wohnort: Sand
Beruf: Servierfachkraft
Sternzeichen: Skorpion
Hobbys: Radfahren, wandern und Karten spielen
Lebensmotto: Lachen, fröhlich sein und immer positiv denken – das ist die beste Lebenseinstellung!

KOKOSBUSSERLN

1 Tasse Zucker
2 Tassen Weizenmehl 00
2 Tassen Kokosflocken
3 Eier
15 dkg Butter
1 Pck. Vanillezucker
½ Pck. Backpulver

Zubereitung: Butter, Zucker und Eier schaumig rühren. Mehl, Kokosflocken und Vanille mischen und leicht unter die Eiermasse einrieseln lassen. Mit einem Kaffeelöffel Häufchen formen und auf das Backpapier geben; bei 180° backen. Gutes Gelingen!

**TONIA OBERHOLLENZER**

Beruf: Gastwirtin und Hausfrau
Sternzeichen: Steinbock
Hobby: dekorieren
Lebensmotto: Dankbar rückwärts, mutig vorwärts, gläubig aufwärts.

MOHNSTOLLEN

(2 große oder 3 kleine)
Für die Zubereitung des Hefeteigs (gehen lassen):
1 kg Mehl
1 Prise Salz
200 g Butter
200 g Zucker
2 Eier
2 Würfel Hefe
Für die Zubereitung der Fülle, folgende Zutaten verrühren:
400 g Mohn
¼ l Milch aufkochen und damit den Mohn überbrühen
2 Briefchen Vanillezucker
300 g Zitronat
300 g Rosinen, 1 Tag in Rum einge-
weicht
200 g Zucker
3 Eier

Zubereitung: Teig zu einem Rechteck ausrollen und darauf die Fülle schön verteilen; 2 cm am Rand freilassen. Wie eine doppelte Schnecke aufrollen, mit der Naht nach unten auf das Blech legen und noch 15 Minuten gehen lassen. Bei 180 – 200 Grad backen (ohne Heißluft, der Stollen sonst trocken wird). Nach dem Backen mit warmer Butter bestreichen und dick mit Staubzucker bestreuen.

**PEPPE FEICHTER**

Wohnort: Sand
Beruf: Rentner
Sternzeichen: Waage
Hobbys: Alte Fotos und alte Schriften sammeln
Lebensmotto: Habe Demut vor den Menschen und dem Leben

TIROLER BROD

Rezept aus dem Jahr 1889
1 Loth Ziweben
1 Loth Feigen
½ Loth Weinbeeren
18 Loth Mandel
24 Loth Mehl

Zubereitung: Arbeitet alles, nachdem es früher fein geschnitten worden, gut ab gibt ein gutes Glas starken Brantwein u. Gewürz dazu. Knete es gut ab, gibt es in einen Bisquit Modl bestreicht das Brod oben mit Brandwein damit es glatt wird u. lässt es 1 Stunde gut u. langsam backen. Man pflegt es anstatt Konfekt aufzuschneiden.
(Anmerkung: 1 Loth = 1,75 dag. Ziweben sind Trockenbeeren am Rebstock; wahrscheinlich sind hier damit Sultaninen, und mit Weinbeeren Korinthen gemeint)

**HILDEGARD VOPPICHLER**

Wohnort: Kematen, Wissemannhof
Beruf: Bauernhof und Gastronomie
Sternzeichen: Löwe
Hobbys: Tiere, lesen, wandern
Lebensmotto: Es kommt alles, wie es kommen soll. Aber sage niemals nie.

ADVENTS-APFELBROT

750 g Apfel
250 g Zucker
250 g Sultaninen
1 Teel. Timt
1 Teel. Nelkenpulver
½ Päckchen Lebkuchengewürz
Etwas Rum
500 g Mehl
200 grob gehackte Nüsse
1 Eßl. Kakao

Zubereitung: Äpfel schälen, halbieren und das Kerngehäuse entfernen. Die Apfelhälften grob raspeln, in einer Schüssel mit dem Zucker vermischen und alles zudecken. Die Sultaninen mit Rum bedecken und ebenfalls zudecken. Beide Schüsseln über Nacht stehen lassen. Am nächsten Tag die Äpfel und Sultaninen mischen. Die Gewürze mit dem Mehl, dem Backpulver, dem Kakao und den Nüssen und unter die Apfel-Sultaninen-Masse rühren. Den Teig in eine gefettete Kastenform füllen und im vorgeheizten Backofen bei 200° etwa eine Stunde backen.

**GÜNTHER PLANKENSTEINER**

Wohnort: Sand
Beruf: Meisterkoch und Gastronom:
Restaurant Zum Turm
Sternzeichen: Jungfrau
Hobbys: Radfahren, Triathlon, Skitouren, laufen, schwimmen
Lebensmotto: Mit dem Leben dankbar und zufrieden sein.

**FESTLICHE
WEIHNACHTSGANS**

1 l Kalbsfond
1 Stange Zimt
2 EL Pfeffer gemahlen, schwarz oder weiß
1 EL Koriander
5 Lorbeerblätter
Je 1 Zweig Rosmarin, Thymian, Beifuss (gut für Verdauung)
1 Gans (ca. 3 – 3.5 kg)
3 Äpfel
1 Orange
¼ lt. Apfelsaft naturtrüb und ungesüßt
100 g Honig
3 Zwiebeln

Zubereitung: Die Gans mit den geviertelten, ungeschälten Äpfeln, Zwiebeln, Kräutern und der Orange füllen und die Öffnung mit Rouladennadeln zusammenstecken. Gans mit der Brust nach oben in den Bräter legen, mit dem Kalbsfond und Apfelsaft angießen und bei 180° für 3 bis 3 ½ Stunden im Backofen braten; alle 30 Minuten die Gans wenden und mit dem eigenen Saft übergießen, wenn nötig Flüssigkeit dazu geben. Mit dem Honig die Gans bestreichen, und für weitere 10-15 Minuten bei 200° fertig braten bis die Haut einen schönen Glanz bekommt. Gans aus dem Ofen nehmen, kurz ruhen lassen und erst dann zerteilen. Den Fond, der sich im Bräter gebildet hat in eine Stilkasserolle umgießen und mit Butterflocken verfeinern; evt. etwas reduzieren. Zum Schluss die zerteilte Gans anrichten, mit der Sauce übergießen und servieren. Als Beilagen empfehle ich Blaukraut und Selleriepüree.

**ANNA BRUGGER**

Wohnort: Mühlen in Taufers
Beruf: Hausfrau
Sternzeichen: Krebs
Hobbys: Gartenarbeit, Lesen, Kreuzworträtsel
Lebensmotto: Auf Regen folgt stets Sonnenschein!

SCHOKO-SALAMI

30 dag Butterkekse
8 dag Kochschokolade
5 dag Kakao
10 dag Butter
2 dag Zucker
1 Ei
1 Schuss Rum

Zubereitung: Die Butterkekse zerdrücken. Die Schokolade im Wasserbad schmelzen. Butter, Zucker und Ei schaumig rühren. Die flüssige Schokolade, Kakao, Rum und die zerdrückten Kekse zur Buttermischung geben. Alles gut vermengen und daraus eine Rolle formen. Diese in Folie einwickeln und mindestens 12 Stunden kalt stellen. Ist einfach und schmeckt köstlich. Gutes Gelingen!

**MARTINA FRÜH**

Beruf: Bäuerin
Sternzeichen: Waage
Hobbys: Lesen, Rätseln, Backen, Blumen
Lebensmotto: Jeder Tag ohne ein Lächeln ist ein verlorener Tag.

**„INGSCHMELZTA MEISLAN IN
DO WEINTUNKE“**

(früher typisches Mittagsgeschicht zu Hl. Abend)
500 g Mehl
1/8 l Milch
30 g Germ
½ Esslöffel Zucker
3 Eidotter
50 g zerlassene Butter
Zitronenschale und Anis
¼ l Milch

Zubereitung: Mit einem Teil Mehl, Germ, Milch und Zucker ein Dampf machen. Für den Teig: Restliches Mehl, Milch, Eidotter, Butter, geriebene Zitronenschale, Anis dazugeben und gut schlagen. Dann den Teig nochmals rasten lassen. Kleine Meislan ausschöpfen, nochmals ein bisschen gehen lassen und dann im Fett backen.

Weintunke: Wasser, Nelken, Muskat, Zimtrinde, Zitronenschale und Zucker aufkochen, dann etwas Wein dazugeben. Auf den gebackenen Meislan Mohn mit Zucker gemischt drüberstreuen, zerlassene Butter drauf schütten und zum Schluss die Weintunke dazugeben. Gutes Gelingen!

Tipp: Anstatt der Weintunke kann man auch Apfelglühmix nehmen, besser ist jedoch die Weintunke.

NACHRUF

ALTDEKAN OBERHOLLENZER (1915-2011) ZU GRABE GETRAGEN

In der Wahrnehmung der Öffentlichkeit war es schon seit Jahren still gewesen um Altdekan Michael Oberhollenzer. Dennoch wurde er nach seinem Ableben im Pflegeheim St. Josef unter Teilnahme sehr vieler Menschen aus dem Tale und darüber hinaus an der Pfarre Taufers zu Grabe getragen.



Altdekan Michael Oberhollenzer †

→ Zur Beerdigungsfeier am 15. November 2011 kamen 45 Priester aus allen Teilen des Landes, angeführt von Bischof Ivo Muser und Generalvikar Josef Matzner. Die Pfarrkirche war bis zum letzten Platz gefüllt. Der hoch angesehene Priester wurde vom Pfarrchor durch Darbietung eines Requiems, von der Musikkapelle Teis durch drei musikalische Beiträge in der Kirche sowie von der Bürgerkapelle Sand in Taufers durch zwei Trauermärsche auf dem Friedhof verabschiedet. Auch Abordnungen anderer Vereine und Pfarrgemeinden gaben dem Verstorbenen die Ehre.

ÄLTESTER PRIESTER DER DIÖZESE

Im Anschluss an die Begrüßung durch Dekan Josef Wieser stand natürlich Bischof Ivo Muser der Verabschiedungszeremonie vor. Dieser würdigte sehr einfühlsam und persönlich das langjährige Wirken des bis dahin ältesten Priesters der Diözese und äußerte den Wunsch, dass der Verlust dieses Mitarbeiters im Weinberg des Herrn durch einen neue Berufung ausgeglichen werden möge.

Dr. Josef Innerhofer, der – selbst achtzigjährig – als Weggefährte einen unmittelbaren Blick auf das Leben des Altdekans tun kann, hielt die Predigt, die er zum Nachruf gestaltete. Er ging darin überaus anschaulich und bewegend auf das Lebenswerk



Viele Menschen aus unserem Tale und von Auswärts kamen zur Verabschiedung



Viele Priester sind zum Begräbnis des Altdekans gekommen und geben ihm das letzte Geleit

und die Eigenart des Altdekans ein. Dabei ließ er durchgängig seine Sympathie und Wertschätzung durchscheinen.

STATIONEN SEINES LEBENS

In Anlehnung an das Gleichnis im Evangelium zeichnete Dr. Innerhofer das Bild eines getreuen Verwalters, der mit seinen Talenten geradezu gewuchert hat. Er benannte die wichtigen Stationen seines Lebens von der ärmlichen Kindheit im Bergdorf St. Peter, über seinen geradlinigen Weg zum Priestertum in Vinzentinum und Priesterseminar in Brixen bis hin zu den vielen Stätten des priesterlichen Wirkens: als Kooperator in Taufers im Münstertal (1940-1942), in St. Valentin auf der Haide, Taufers i.P. (1946-1950), als Pfarrer in Pfunders, Pichl/Gsies und Lüssen sowie als Dekan in Taufers von 1959 bis 1978. Bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1983 war M. Oberhollenzer Pfarrer von Teis und danach weiter tätig als Pfarrkoadiutor in St. Lorenzen (Wallfahrtskirche Heilig Kreuz) und ab 1999 in Taufers, wo er im Johanneshaus gemeinsam mit den beiden langjährigen Haushälterinnen Marianna und Rosa Prenn den Lebensabend verbrachte. Dr. Innerhofer bezeichnete den verstorbenen Altdekan als einen Menschen, der mit Leib und Seele Priester war, der sein Amt in großer Freude und Frömmigkeit, aber auch mit einem sehr praktischen Sinn ausgeübt hat. Neben der Gestaltung schöner Gottesdienste und langem Verweilen im Beichtstuhl konnte er auch zu den Leuten gehen, zu gewissen Zeiten ein Karterle machen und viele praktische Ratschläge erteilen. Trotz erkennbarer Prinzipientreue war Oberhollenzer nie ein Gesinnungsfanatiker, er kam mit seinen Vorgesetzten fast durchwegs gut aus, weil er ein spürbares Gottvertrauen besaß und sich's recht sein lassen konnte. Der häufige

Pfarrstellenwechsel (oft im Vierjahresrhythmus erfolgend) war nicht Ausdruck von Unstetigkeit, sondern von großer Flexibilität.

GROSSES FÜR UNSERE GEMEINDE GELEISTET

In und für Taufers hat Altdekan Oberhollenzer Großes geleistet: Dr. Innerhofer hob neben dem priesterlichen Wirken im engeren Sinn, nämlich „im weltlichen Bereich“ besonders die schwierigen Umstände beim Bau des Pfarrheimes hervor und die Modernisierung der Verwaltung im Altenheim St. Josef, welches unter ihm freilich auch zu einer Stätte großzügigen sozialen Wirkens wurde – in einem Ausmaß, das der Gemeindeverwaltung wegen der Kosten manchmal zu schaffen machte und dem Dekan in Bozen den Ruf eines „Don Bosco“ einbrachte. Das Pfarr-

haus stand für die Mitbrüder im Priesteramt immer offen und der Dienst an den Kleinen und Schwachen war u.a. ein Leitmotiv seines Wirkens. Mit einer gewissen Bauernschläue verstand er es, für diverse Vorhaben immer wieder neue Mittel zu beschaffen. Er war sehr kommunikativ, „fragte viel, redete mit allen und tat dann doch, was und wie er wollte“, so formulierte Innerhofer ein weiteres Wesensmerkmal des verstorbenen Altdekans. Auch wenn viele jüngere Menschen in Taufers den verstorbenen Dekan Michael Oberhollenzer wegen seines Rückzugs im hohen Alter gar nicht gekannt haben, soll sein Andenken in ehrenvoller Weise fort dauern: er wurde am 15. November 2011 im Priestergrab der Pfarrei Taufers neben Weihbischof Heinrich Forer beigesetzt.

Alois Seeber



Viele Menschen aus unserem Tale und von Auswärts kamen zur Verabschiedung

DIE OBERPURSTEINER

LANDWIRTSCHAFT AUS LEIDENSCHAFT

„Man hat es hier oben oft schwer, aber wenn ich dann andere Fälle sehe, erkenne ich erst, wie gut es uns geht. Ich genieße den Ausblick von meinem Hof auf die Berge und das Dorf.“ Reinhold Volgger

→ Reinhold, Volgger, das achte von elf Kindern, lebt mit seiner Frau Klothilde, den Töchtern Katharina, Christine, Daniela und Sohn Hannes am elterlichen Oberpursteinhof oberhalb von Sand. Das auf 1.457 m gelegene Anwesen klebt wie ein Adlerhorst über der Pursteinwand, die Wiesen gehören zu den steilsten weitem, es reicht grad für 13 Stück Kühe. Die bescheidene Struktur Urlaub am Bauernhof und Jausestation erbringt einen geringen Nebenverdienst, es sind aber nicht Viele, die sich hier herauf verirren.

Der 6. November aber war ein großer Tag für Familie Volgger: Im Sheraton-Hotel in Bozen erhielt sie im Rahmen der Landwirtschaftsmesse Agrialp eine Auszeichnung für naturgerechte, vorbildlich geführte Hofbewirtschaftung. Vorgeschlagen wurde sie dafür von Lambert Weitlaner aus Ahornach, dem Sandner Ortsobmann des Südtiroler Bauernbundes, begründet durch eine Auflistung von Erschwernispunkten.

Das Ehrendiplom „Landwirtschaft aus Leidenschaft“, wurde den Volggers durch Landeshauptmannstellvertreter Hans Berger und Leo Tiefenthaler, dem Landesobmann des Südtiroler Bauernbundes, überreicht.

FREIWILLIGE ARBEITSEINSÄTZE

Es ist dies die dritte Auszeichnung; über seine zwei anderen freut sich Reinhold Volgger nicht minder. Er erhielt sie vom Verein für Freiwillige Arbeitseinsätze an Bergbauernhöfen, dessen Träger der der Südtiroler Bauernbund, die Lebenshilfe, die Diözesancaritas und der Südtiroler Jugendring sind. Vereinsziel ist es, freiwillige Helfer zu vermitteln, die hilfsbedürftige Bergbauern durch Arbeitseinsätze unterstützen oder entlasten, und so den Fortbestand eines Hofes ohne Zutun finanzieller Mittel erleichtern.

Reinhold macht dies schon seit zehn Jahren, jeden zweiten Samstag von Februar bis Oktober: Mit einer Gruppe Gleichgesinnter aus dem

Ahrn- und Pustertal fährt er zu den entlegenden Bergbauernhöfen vom Vinschgau bis zum Brenner und hilft mähen, Ernte einbringen, ausmisten, Zäune aufstellen, Heuschupfen oder Feldwege reparieren, Feldaufzüge aufstellen, Schafe scheren, einfach bei allem, was es so zu tun gibt. Manchmal begleiten ihn seine Frau und die Töchter, die ebenso am Feld helfen, kochen, waschen, bügeln oder putzen. Am liebsten mag Klothilde Holz hacken; manche Stunde aber verbringt sie einfach nur, indem sie sich mit den einsamen, alten Hofbesitzern unterhält. Diese haben ein Bedürfnis, zu reden, ihre Sorgen mitzuteilen, denn es gibt sonst niemanden, mit dem sie sich unterhalten könnten. „Diese Gespräche sind oft belastender als die Arbeit“, sagt sie.

HELFFEN AUS LEIDENSCHAFT

„Ein Fall war in Pfunders, wo der Jungbauer mit seinem Transporter tödlich verunglückt ist, und die Frau steht da mit vier minderjährigen Kindern, das jüngste grad acht Monate alt. Oder ein alter Bauer, ganz allein auf einem Hof in Ulten, er hatte grad die Hüfte operiert und musste sich schonen“, erzählt Reinhold: „Sehr oft ist es, dass nur mehr die alten Leute am Hof leben, die Kinder sind weggezogen, und niemand ist mehr da, der die schweren Arbeiten verrichtet oder sich überhaupt um die Leute und den Hof kümmert. Das deprimiert mich dann schon sehr. Traurig ist das, wirklich traurig.“

Der Arbeitseinsatz ist ehrenamtlich, die Fahrtspesen werden nicht bezahlt, manchmal gibt es ein Mittagessen am Hof, nicht immer. Es tue ihm Leid, sagt Reinhold, dass er im Juli und August nicht zu den Einsätzen gehen könne, weil da die meiste Arbeit am eigenen Hof anfällt.

BAUER MIT LEIB UND SEELE

In den Sommermonaten melden sich vielfach Deutsche beim Verein, die ein bis zwei Wochen



Auszeichnung Landwirtschaft aus Leidenschaft, v.l.: Katharina, Daniela, Reinhold, Klothilde, Christine Volgger

auf einem Hof bleiben und mithelfen möchten. Das Problem ist jedoch, dass sie von Landwirtschaft oft wenig Ahnung haben, vor allem sind sie mit dem Gelände nicht vertraut. Die steilsten Wiesen fand man am Katharinaberg im Schnalstal vor, die sind noch viel steiler, als beim Oberpursteiner. „Da heißt es dann höllisch aufpassen, denn am Ende der Wiese gähnt eine senkrechte, durch keinen Zaun abgesicherte Felswand“, sinniert Reinhold. Manchmal wird das Projekt auch ausgenutzt, und es kommen Leute, die glauben, sich eine Gratiswoche Ferien am Bauernhof machen zu können. „Aber es sind wirklich auch viele Menschen darunter, die es ehrlich meinen und helfen wollen, aber halt wenig Ahnung von einer Bergbauernarbeit haben, und nicht immer eine Unterstützung sind“, meint Volgger: „Bei mir ist es halt so, dass ich jede Arbeit verrichte und mir keine zu schwer ist; aus diesem Grund bin ich einer, der am öftesten gerufen wird, vor allem bei den Härtefällen. Sehr oft möchte ich mehr helfen, als ich eigentlich tun kann“, sagt Reinhold, „aber mehr schaffe ich einfach nicht, da ich ja selbst einen Betrieb habe.“

WUNDERBARER AUSBLICK

„Ich freu mich immer, und gehe gerne zu den Einsätzen. Ich würde Einigen raten, einmal mitzugehen, dann würden sie viel zufriedener zurückkommen und es daheim wieder vielmehr zu schätzen wissen“, sagt Reinhold, und Klothilde bekräftigt: „Wir haben es auch oft schwer, aber viele Leute haben es noch weit schwerer. Ich bin hier heroben glücklich mit meiner Familie, bin schließlich die „höchste Sandnerin“, Klothilde lächelt verschmitzt - „und der Ausblick ist einfach wunderbar!“

Ingrid Beikircher



v.l.: Hans Berger, Reinhold, Daniela, Katharina, Christine, Klothilde Volgger, Leo Tiefenthaler.

MUSIKULTUR TAUFERS

WEIHNACHTSKONZERT MIT DEM TRIO SOFIA

→ Am 28. Dezember 2011 findet in der Pfarrkirche Taufers das Weihnachtskonzert mit dem Trio Sofia, organisiert von MusiKultur Taufer, statt. Mitwirkende: Alessandra De Negri, Sopran; Lilian Stoinenov, Trompete; Marco Vincenzi, Orgel. Mit Werken von Scarlatti, Händel, Bach und Bruckner.

KINDERKREBSHILFE REGENBOGEN

DANK FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG

→ Die Kinderkrebshilfe Südtirol „Regenbogen“ bedankt sich bei allen Bürgerinnen und Bürgern für die Unterstützung, dank derer beim Flohmarkt im Juli und August ein Erlös von 7.355 Euro erzielt werden konnte. Die Spende geht zur Gänze an die Kinderkrebshilfe Südtirol. Peppe Feichter dankt der Gemeinde für die Überlassung des Bürgersaals anlässlich des Flohmarktes, und den Bürgerinnen und Bürgern für die Sachspenden. Weitere Sachspenden für den Flohmarkt im nächsten Jahr sind erwünscht; bitte direkt bei Peppe Feichter im Bürgersaal abgeben, nicht beim Bürgerhaus deponieren.



JAHRGANG

TREFFEN DER 1931ER

→ Am 6. Oktober 2011 trafen sich die im Jahr 1931 geborenen Tauferer anlässlich ihres 80. Geburtstags zu einer gemeinsamen Eucharistiefeier mit dem ehemaligen Dekan von Sand in Taufers, Herrn Leo Munter sowie Herrn Josef Innerhofer – beide auch 80jährige. Beim Dankgottesdienst, den Karl Wieser und Walter Reden musikalisch umrahmten, gedachten die Anwesenden unter anderem auch der zwölf bereits verstorbenen JahrgangskollegInnen. Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Restaurant Daimer besuchten die Gäste am späteren Nachmittag dann das Naturparkhaus in Sand in Taufers.



JAHRGANG

FEIER DER 1936ER

→ Mitte September feierte der Jahrgang 1936 der Gemeinde Sand in Taufers gemeinsam das 75. Geburtstagjubiläum. Die 35 rüstigen Tauferer, zu denen auch drei Heimatferne aus Deutschland und Österreich zählten, trafen sich zu einer gemeinsamen Wanderung von Kasern zur Wallfahrtskirche in Hl. Geist. Dort feierten sie den Gottesdienst zusammen mit dem in Wien tätigen Kaplan und Jahrgangskollegen, Herrn Josef Plaickner. Nach dem Besuch des Krippenmuseums Maranatha in Luttach verbrachten die 1936er den Abend bei einem gemütlichen Essen und Musik.

JAHRGANGSTREFFEN 1961

DIE 50ZIGER FEIERTEN



→ Am Samstag, 8. Oktober 2011 war es endlich soweit! Die Organisatoren haben zwei Programmmöglichkeiten angeboten, und zwar ein etwas sportlicheres für die „Fitgebliebenen“ und ein gemütlicheres. Für die Sportlichen ging es mit den Fahrrädern, die mit Fähnchen „50 Jahre“ geschmückt waren und für die anderen mit dem Autobus, Richtung Bruneck. Zwischenstation für alle war in Gais beim Würstelstand zur ersten Stärkung. Nächster Treffpunkt war die Rainkirche auf dem Schlossberg. Hier fand ein kurzer Wortgottesdienst statt, den Jahrgangskollege Johann Steger abhielt, wobei man auch an die bereits Verstorbenen des Jahrganges dachte. Im Anschluss wurde dann das Messner Mounten Museum - Ripa - auf Schloss Bruneck besichtigt. Im Restaurant Lamm in Bruneck fand das gemeinsame Mittagessen statt. Danach ging es zurück nach Sand in Taufers. Die Busfahrer, die ja wesentlich früher Mühlen erreichten, haben sich in der Zwischenzeit mit Kartenspiel im Gasthof „Golla“ die Zeit vertrieben. Man traf sich wieder gemeinsam im Café Treffpunkt/Nochtkaschl in Mühlen, wo auch das Abendessen stattfand. Mit Musik, Tanz sowie Austausch von Erinnerungen und Geschichten endete der schöne Tag zu später Stunde.

GEBURTSTAGE

70

Ida Steger
Wiesenhofstr. 22, am 3. November

David Josef Eppacher
Rein in Taufers 35, am 7. November

Rosa Eder
Ahornach 46, am 10. November

Giuseppe Tisot
Wierenweg 8, Mühlen in Taufers, am 11. November

Rosa Berger
Winkelweg 11, am 16. November

Franz Forer
Bayergasse 24, am 20. Dezember

Barbara Auer
Dr.-Daimer-Str. 29, am 25. Dezember

71

Luise Trebo
Ahrntaler Str. 51, am 3. November

Antonia Simoncini
Tauferer Str. 16, Mühlen in Taufers, am 18. November

Albert Früh
Kematen 71, am 19. November

Philipp Nöckler
Am Anger 15, Mühlen in Taufers, am 28. November

Johanna Kirchner
Bachrain 5, am 12. Dezember

David Pörnbacher
Dr.-Daimer-Str. 42, am 24. Dezember

Siegfried Peter Jungmann
St. Moritzen 2/A, am 28. Dezember

72

Hilda Eder
Ahornach 38, am 10. November

Josef Romedius Mair am Tinkhof
Wierenweg 8, am 18. Dezember

73

Adelheid Volgger
Wierenweg 14, Mühlen in Taufers, am 13. November

Aloisia Auer
Pfarre 9, am 14. November

Rita Nöckler
Peintenweg 16, Mühlen in Taufers, am 22. Dezember

Walter Oberleiter
St. Moritzen 9, am 23. Dezember

74

Gottfried Kirchner
Bachrain 25, am 6. November

Wilhelm Mairl
Ahrntaler Str. 3, am 10. November

Josef Walter Pörnbacher
St. Moritzen 3, am 21. Dezember

Johann Kirchner
Ahornach 53, am 28. Dezember

75

Wilhelm Weissteiner
St. Moritzen 21, am 2. November

Frieda Berger
Mühlwalder Str. 8, Mühlen in Taufers, am 3. November

Johanna Mairhofer
Hugo-von-Taufers-Str. 17, am 10. November

Walter Pörnbacher
Trenkenweg 6, Mühlen in Taufers, am 29. November

Anna Nocker
Josef-Beikircher-Allee 20, am 5. Dezember

Marta Auer
Rein in Taufers 54, am 6. Dezember

Josef Reichegger
Hugo-von-Taufers-Str. 11, am 16. Dezember

Maria Oberleiter
Kematen 18, am 17. Dezember

76

Anton Mair am Tinkhof
Hugo-von-Taufers-Str. 4, am 8. November

Antonia Achmüller
Kematen 52, am 11. November

Silvester Kirchner
Ahrntaler Straße 55, am 19. November

Hilda Radmüller
Dr.-Daimer-Str. 55, am 19. November

Vinzenz Reichegger
St. Moritzen 31, am 6. Dezember

Maria Berger
Winkelweg 1, am 17. Dezember

Anna Reichegger
Ölberg 4, am 28. Dezember

77

Johanna Nöckler
Ahornach 32, am 2. November

Josef Schöpfer
Ahornach 30, am 11. November

Klemens Berger
Kematen 4, am 24. November

Josef Ebenkofler
Ahornach 75, am 2. Dezember

Thomas Niederbacher
Kematen 63, am 14. Dezember

Rosina Prenn
Winkelweg 9, am 22. Dezember

Toni Johann Innerhofer
Josef-Jungmann-Str. 9, am 28. Dezember

78

Paul Huber
Dr.-Daimer-Str. 9, am 3. November

Ida Mair am Tinkhof
Hugo-von-Taufers-Str. 4, am 11. November

Brunhilde Mohr
Paulan 6, Mühlen in Taufers, am 19. November

Maria Wenger
St. Moritzen 8 A, am 5. Dezember

Bernadetta Moser
Wiesenhofstr. 25, am 19. Dezember

Franz Eder
Ahornach 38, am 20. Dezember

79

Zäzilia Oberarzbacher
Wiesenhofstr. 39, am 12. November

Paula Lechner
Trenkenweg 13, Mühlen in Taufers, am 20. November

Caterina Maria Gruber
Ahrntaler Str. 5, am 24. November

80

Marianna Gartner
Ahrntaler Str. 2, am 15. November

Hermann Holzer
Rein in Taufers 24, am 24. November

Frida Unteregelsbacher
Dr.-Daimer-Str. 26, am 28. November

Anna Unterberger
Kematen 1, am 2. Dezember

Othmar Gruber
Kematen 68, am 10. Dezember

Hermann Maurer
Wiesenhofstr. 9, am 13. Dezember

Maria Röd
Hugo-von-Taufers-Str. 10/C, am 16. Dezember

Florinda Enzi
Rein in Taufers 52, am 21. Dezember

Gerhard Greinwalder
Bachrain 23, am 28. Dezember

81

Elisabeth Wieser
Josef-Beikircher-Allee 16, am 30. November

Silvester Obermair
Wiesenhofstr. 10, am 12. Dezember

Josef Hartmann Beikircher
Josef-Jungmann-Str. 15, am 22. Dezember

Zita Gasser
Kematen 40, am 31. Dezember

82

Marianna Ausserhofer
Michelreiser Weg 18, am 3. November

Maria Niederkofler
Paulan 6, Mühlen in Taufers, 15. November

Zäzilia Volgger
Ahornach 117, am 4. Dezember

Adolf Seeber
Rein in Taufers 67, am 7. Dezember

83

Maria Oberbichler
Winkelweg 8, am 7. Dezember

84
Nikolaus Feichter
Hugo-von-Taufers-Str. 38, am 6. Dezember

85

Anton Oberlechner
Kematen 18, am 8. November

Paul Hellweger
Hugo-von-Taufers-Str. 26, am 27. November

Florinda Rier
Tauferer Str. 10, Mühlen in Taufers, am 27. November

Elisabeth Bauhofer
Kirchgasse 4, Mühlen in Taufers, am 7. Dezember

Maria Hainz
Pfarre 9, am 7. Dezember

Aloisia Aschbacher
Winkelweg 6, am 21. Dezember

Anna Stoll
Hugo-von-Taufers-Str. 34, am 30. Dezember

86

Katharina Steger
Ahornacher Weg 14, am 17. November

Galeazzo Tomasi
Dr.-Daimer-Str. 35, am 19. November

87

Zäzilia Nöckler
Am Anger 7, Mühlen in Taufers, am 6. November

Maria Ebenkofler
Ahornach 65, am 10. November

88

Marianna Waldner
Ahornach 111, am 12. November

89

Antonia Oberlechner
Tauferer Str. 22, Mühlen in Taufers, am 10. November

Frieda Oberhofer
Bayergasse 1, am 28. November

Aloisia Mair
Pfarre 9, am 9. Dezember

90

Zäzilia Mair am Tinkhof
Josef-Jungmann-Str. 21, am 22. November

Barbara Grossgasteiger
Ahrntaler Str. 59, am 2. Dezember

Anna Knapp
Dr.-Daimer-Str. 48, am 28. Dezember

91

Helena Hofer
Dr.-Daimer-Str. 26, am 4. Dezember

92

Geltrude Kofler
Dr.-Daimer-Str. 53, am 21. November

93

Eduard Oberhuber
Josef-Beikircher-Allee 8, Mühlen in Taufers, am 29. November

96

Josefine Frenes
Rathausstr. 2, am 17. November

VERSTORBENE



GRUBER PETER
Ahornach
* 22.11.1935
† 24.10.2011



MOSER RITA
Sand in Taufers
* 27.03.1956
† 02.11.2011



SIMONCINI ANNA
GEB. ASPMAIR
Mühlen
* 09.11.1938
† 11.11.2011



OBERHOLLENZER
MICHAEL
Mühlen - Pfarre
* 20.08.1915
† 12.11.2011



GROSSGASTEIGER
HERMANN
Sand in Taufers
* 09.10.1932
† 16.11.2011



MAIRHOFER ALOISIA
Mühlen - Pfarre
* 28.06.1921
† 18.11.2011



HUBER HERTA
GEB. DIERAUF
Mühlen - Pfarre
* 06.07.1916
† 22.11.2011



Nur geborgt

*Was wir besitzen, ist nur geborgt:
worin wir wohnen,
was wir haben,
wer wir sind.*

*Die wir lieben, sind nur geborgt.
Wann sie gehen,
entscheiden wir nicht.*

*Wir entscheiden,
ob wir die Erinnerungen
als Geschenk annehmen wollen.*

Renate Salzbremer

SONDERÖFFNUNGSZEITEN RECYCLINGHOF

Der Recyclinghof öffnet dienstags oder freitags von 8 bis 12 Uhr nach folgenden Feiertagen.

Stephanstag 26.12.2011 (MO)	Ersatztermin 27.12.2011
-----------------------------	-------------------------

ENTSORGUNG GRÜNMÜLL

Grünmüll (Strauchschnitt und Gras) dürfen ausschließlich über den Recyclinghof entsorgt werden. Alle BürgerInnen müssen den Transport dorthin selbst organisieren. Abgesehen von ausgeschriebenen Ausnahmen.

ALT- UND BRATFETTSAMMLUNG 2012

Die Fa. Dabringer GmbH führt zwei ordentliche Sammlungen durch, und zwar am 11. und 14. Mai 2012 sowie 22. und 23. November 2012. Sollten Gastbetriebe eine zusätzliche Entleerung benötigen, ist diese direkt mittels telefonischer Mitteilung mit der Firma Dabringer (Tel. 0472 979701) zu vereinbaren.

NEUES RATHAUS

Zentrale		0474 677 555
Protokollamt	Herbert Oberhofer	0474 677 516
Meldeamt	Renate Niederkofler	0474 677 524/521
	Annelies Tasser/Sieglinde Radmüller	0474 677 512
Standesamt	Christina Stocker	0474 677 511
Steueramt	Roswitha Lanz	0474 677 518
	Elisabeth Unterkofler	0474 677 529
	Elisabeth Waldböth	0474 677 547
Bauamt	Siegfried Kröll	0474 677 513
	Margit Reichegger	0474 677 528
	Geom. Stefan Stocker	0474 677 532
Buchhaltung	Egon Gruber	0474 677 525
	Petra Knapp	0474 677 534
	Alexander Engl	0474 677 542
Lizenz-, Wahl- und Militäramt	Günther Leimgruber	0474 677 514
Bibliothek	Isolde Oberarzbacher	0474 677 536
	Dr. Agatha Tschöll	0474 677 535
Fax		0474 677 540

ALTES RATHAUS

Bürgermeister	Helmuth Innerbichler	0474 677 522
Gemeindesekretär	Dr. Hansjörg Putzer	0474 677 533
Sekretariat	Dr. Doris Oberegelsbacher	0474 677 533
	Angelika Feichter	0474 677 522
	Marion Anna Lingg	0474 677 539
Personalamt	Sonia Tisot	0474 677 517
Gemeindepolizei	Sandra Sinigaglia	0474 677 526
Fax		0474 679 110

GEMEINDEBAUHOFF

E-/Wasserwerk und Bauhof	Josef Feichter (Dienstleiter)	0474 678 402
	Bereitschaftsdienst	348 467 39 03
Recyclinghof, Kompostieranlage	Richard Mittermair (Dienstleiter)	0474 658 046



Gewinnspiel:

So funktioniert's!

Liebe Leserinnen und Leser,
bitte das nachfolgende Zahlenrätsel lösen, auf dem Teilnahmechein Ihre Daten einsetzen und diesen dann bis zum 10.02.2012 in der Bibliothek von Sand in Taufers abgeben.

Diesmal verlosen wir vier Tageskarten im Skigebiet Speikboden.

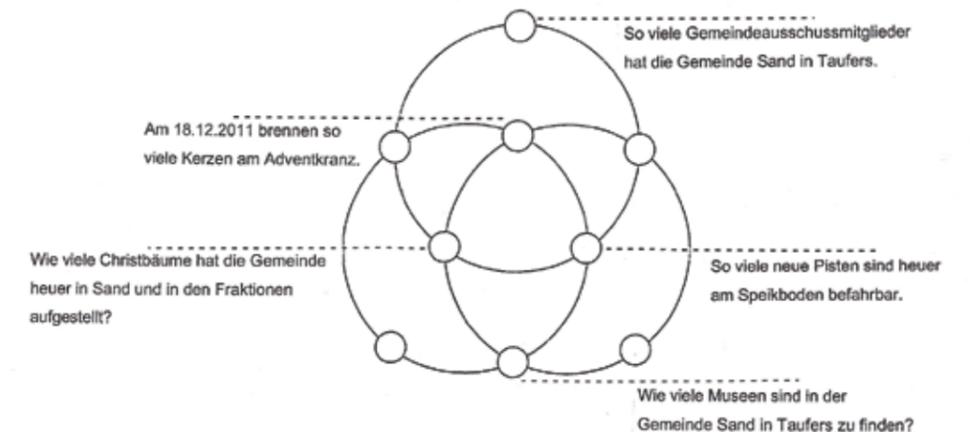
Herzlichen Dank an die Speikboden Bergbahnen für die Bereitstellung der Karten, und Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, viel Spass beim Rätseln!

Das Redaktionsteam.

Der magische Weihnachts-Zirkel

Es gilt, die Zahlen von 1 bis 9 so in die runden Felder auf den Kreislinien einzusetzen, dass die Summe der jeweils 5 Felder auf jeder der drei Kreislinien 22 ergibt. Um das Rechenspiel zu vereinfachen, geben wir ein paar Hinweise.

Viel Spaß!

**BLÄTERRÄTSEL – GEWINNERINNEN**

Die glücklichen GewinnerInnen der Spiele „Dem Naturpark auf der Spur“ sind:

Barbara Ausserhofer (Mühlen),
Attilio Demattia (Mühlen),
Anna Steinkasserer (Ahornach),
Edeltraud Niedermair (Sand in Taufers),
Tanja Amort (Mühlen).



CASCADE[®]
Sand in Taufers_Campo Tures

Einzigartiges Bäderkonzept und architektonisches Juwel

CASCADE
ACQUA



Badeerlebnis für die ganze Familie

4 Indoorbecken – vom Sportpool bis zum Babypool, 2 Outdoorpools und ein einzigartiger Naturbadeteich.

CASCADE
NATURA



Rundum mit der Natur

Die Natur spüren, fantastische Perspektiven entdecken und im Einklang mit der Natur genießen.

CASCADE
SAUNA



Sich mit allen Sinnen erleben

6 Sauna- und Wärmekabinen, Outdoorsauna, Ruhe- und Relaxbereiche, Outdoorbereich mit Pool, Kneipphalle u. v. m.

CASCADE
GUSTO



Kulinarium à la CASCADE

Bar/Cafe, Panorama-Restaurant, Restaurant mit großer Sonnenterrasse für Schwimmbadgäste sowie eigens für den Saunabereich.

CASCADE
RELAX



Wo Ruhe zum Erlebnis wird

Großzügige Ruhebereiche und Ruheterrassen bieten faszinierende Panoramen und herrliche Ausblicke in die Natur.

CASCADE Sport Center GmbH · Industriestraße 2
I-39032 Sand in Taufers · Tel. +39 0474 679045
info@cascade-suedtirol.com

Schenken Sie einen Tag Urlaub – ein Gutschein für besondere Freu(n)de ...



Ein unvergesslicher Tag –
verpackt
in dieser
hochwertigen
Gutscheinülle.

EIN TAG » ENTSPANNEN UND GENIESSEN MIT ALLEN SINNEN «

- Tageskarte für alle **ACQUA-** und **SAUNA-Bereiche** inklusive Wellnessstasche mit Bademantel, Badetuch und Badeschlappen (leihweise)
- Köstlicher Salatteller inklusive Getränk im Bad-Bistro **REGENBOGEN**
- Erfrischendes Getränk im Bar-Bistro **LIBELLE** im **SAUNA-Bereich**
- Und zum Abschluss eines herrlichen Tages ein **Degustationsmenü mit Weinbegleitung** im Panorama-Restaurant **REGENBOGEN** – mit herrlichem Blick auf die Burg Taufers und den Rieserferner

**Exklusiv in der hochwertigen
Gutscheinülle € 90,-**

Erhältlich an der CASCADE-Kassa
**oder bestellen unter:
Tel. +39 0474 679045**

